

Vorlage an den Landrat

Beteiligungsbericht 2019
2019/594

vom 17. September 2019

1. Übersicht

1.1 Zusammenfassung

Ausgangslage, Ziele und Neuerungen

Der Beteiligungsbericht richtet sich nach § 15 der Verordnung zum Gesetz über die Beteiligungen (Public Corporate Governance, PCGV, [SGS 314.11](#)), wonach der Kanton einmal pro Jahr einen Beteiligungsbericht über sämtliche Beteiligungen verfasst. Der Beteiligungsbericht soll Transparenz hinsichtlich der Beteiligungen sicherstellen, über finanzielle Eckdaten berichten und Risiken aufzeigen.

Der vorliegende Beteiligungsbericht 2019 beinhaltet die Berichterstattung über die Jahresrechnungen 2018, zeigt pro Beteiligung eine nach innen wie aussen blickende Beurteilung der Zukunft, gibt Auskunft über finanzielle und politische Risiken und behandelt die Themen Mandatsvergütungen, rechtliche Grundlagen, personelle Veränderungen in strategischen und operativen Führungsorganen und macht Angaben zur Umsetzung des Gesetzes über die Beteiligungen ([Public Corporate Governance PCGG](#)), welches seit 1.1.2018 in Kraft ist.

Die Struktur des Berichts wurde leicht angepasst. Mit Kapitel 4.2 «Übersicht über die finanziellen und politischen Beteiligungen» wird auf die Änderungswünsche der Finanzkommission eingegangen, welche eine vertiefte Auseinandersetzung mit den Risiken wünscht (vgl. [Bericht der Finanzkommission an den Landrat vom 22.10.2018](#)).

Beteiligungsportfolio

Das Beteiligungsportfolio des Kantons Basel-Landschaft wies per Ende 2017 einen Bestand von 38 Beteiligungen auf. Aufgrund des Inkrafttretens des bereits erwähnten Gesetzes über die Beteiligungen und die in § 2 geregelte Definition einer Beteiligung (vgl. Kap. 2) werden seit 1.1.2018 folgende Institutionen nicht mehr als Beteiligung geführt: Fondation des Archives de l'ancien Evêché de Bâle; Genossenschaft Stadion St. Jakob-Park; Radio- und Fernsehgenossenschaft Basel; Schweizerischer Bibliotheksdienst Bern; Stiftung interkantonale Försterschule; Swisslos. Einen weiteren Beteiligungsabgang stellen die Landwirtschaftlichen Trocknungsanlagen dar, welche zwecks Verkauf und Liquidation ins Finanzvermögen transferiert wurden. Als einziger Zugang im Jahr 2018 ist eine Aktiengesellschaftsgründung im Sinne einer rechtlichen Hülle, noch ohne operative Aufgaben, für das ursprünglich geplante Universitätsspital Nordwestschweiz zu verzeichnen. Die Universitätsspital Nordwest AG (USNW AG) wird nach der Ablehnung des Staatsvertrages über die USNW AG anlässlich der Volksabstimmung vom 10. Februar 2019 nicht liquidiert, sondern vorerst gehalten. Auf eine Berichterstattung wird verzichtet.

Per 31. Dezember 2018 führt der Kanton 32 Beteiligungen im Verwaltungsvermögen. In Kapitel 6 finden sich die Einzelberichterstattungen zu allen Beteiligungen.

Geldflüsse an und vom Kanton Basel-Landschaft

Die Geldflüsse der Beteiligungen an den Kanton im Jahr 2018 schlagen gemäss Beteiligungsspiegel mit Einnahmen von ca. 141 Mio. Franken zu Buche. Demgegenüber stehen die Geldflüsse vom Kanton an die Beteiligungen mit Ausgaben von ca. 498 Mio. Franken pro Jahr.

Rund 70% der Beteiligungseinnahmen stammen von der Basellandschaftlichen Kantonalbank (53.6 Mio. Franken) und von der Schweizerischen Nationalbank (45.3 Mio. Franken). Auf der anderen Seite gehen rund 84% der Beteiligungsausgaben auf das Konto der Bildung (Universität Basel

und FHNW; 233 Mio. Franken), der Spitalbetriebe (Kantonsspital Baselland und Psychiatrie Baselland; 163 Mio. Franken) sowie des öffentlichen Verkehrs (Baselland Transport AG und Autobus AG, 20 Mio. Franken).

Der Jahresaufwand im Zusammenhang mit den Beteiligungen macht rund 18% des Gesamtaufwandes (2.85 Mia. Franken gemäss Jahresrechnung 2018) aus. Der Anteil des Ertrages am Gesamtertrag (2.92 Mia. Franken gemäss Jahresrechnung 2018) beläuft sich auf rund 5%. Eine grafische Darstellung dazu ist neu in Kapitel 4.1 abgebildet.

Finanzielle und politische Beteiligungsrisiken aus Kantonssicht

Die in diesem Jahr zum ersten Mal auf Ebene Einzelberichterstattung erfolgte Unterscheidung von finanziellen und politischen Risiken und die nachfolgend kritische Auseinandersetzung mit den verschiedenen Risiken insbesondere der strategisch wichtigen Beteiligungen, zeigt folgende Situation:

Folgende Beteiligungen unterliegen aufgrund finanzieller Risiken erhöhter Aufmerksamkeit:

- Kantonsspital Baselland (KSBL): Die finanzielle Situation und somit die langfristige Werthaltigkeit des Eigenkapitals des Kantonsspitals ist unter anderem aufgrund von hohen Vorhaltekosten bei zunehmend schwindenden Fallzahlen gefährdet. Der Verwaltungsrat hat deshalb die strategische Neuausrichtung vorbereitet und der Regierung im Juni 2019 entsprechend Antrag gestellt.
 Zeitnahe (politische) Entscheide zur strategischen Neuausrichtung des KSBL und eine möglichst rasche Umsetzung wirken sich risikomindernd auf das Risiko der ungenügenden Werthaltigkeit und der Nachschusspflicht durch den Kanton aus.
- Messe Schweiz (MCH Group): Aufgrund der finanziellen Situation der MCH Group wird sich die Rückzahlung des zinslosen Darlehens an den Kanton Basel-Landschaft verzögern. Der Regierungsrat hat in seinem Bericht zu einem Vorstoss aus dem Landrat festgehalten, dass die ursprüngliche Vermittlerfunktion der Messe zwischen den Gewerbetreibenden untereinander und dem Publikum nicht mehr als ausgelagerte Aufgabe des Kantons Basel-Landschaft zu betrachten ist. Gestützt auf das Beteiligungsgesetz und das Finanzhaushaltsgesetz sieht der Regierungsrat einen Transfer der Beteiligung ins Finanzvermögen vor.
- Universität Basel (Uni BS): Die aktuellen Entwicklungen beim Neubau Biozentrum führen zu erheblichen zeitlichen Verzögerungen, die finanzielle Konsequenzen nach sich ziehen. Der durch die Trägerkantone gewährte Darlehensbetrag wird deutlich überschritten werden. Daneben birgt der Ausgang der hängigen Beschwerde gegen den Bund infolge der vorgenommenen Synchronisierung von Beitrags- und Auszahlungsjahr weitere finanziellen Unsicherheiten. Aufgrund des damit verbundenen Vorenthaltens von Bundesbeiträgen für das Jahr 2016 haben die Kantone Basel-Stadt, Basel-Landschaft sowie Zürich am 8. Januar 2018 Beschwerde beim Eidgenössischen Departement für Wirtschaft, Bildung und Forschung (WBF) eingereicht. Die Beschwerde wurde von den genannten Kantonen ans Bundesgericht weitergezogen.

Folgende Beteiligungen unterliegen aufgrund politischer Risiken erhöhter Aufmerksamkeit:

- EuroAirport Basel-Mulhouse (EAP): Die wirtschaftliche Bedeutung des EAP und die Interessen der vom Fluglärm betroffene Bevölkerung lassen sich nur schwierig vereinbaren. Ein allfällig unausgewogener Umgang mit diesem Zielkonflikt birgt Reputationsrisiken.
- Kantonsspital Baselland (KSBL): Die politischen Entscheide zur strategischen Neuausrichtung und deren möglichst unmittelbare Umsetzung sind zeitkritisch. Zeitnahe Entscheide wirken sich risikomindernd auf die Situation des KSBL aus.

- Schweizer Salinen AG: Auf die Probebohrungen auf der Rütihard in Muttenz reagiert die betroffene Bevölkerung mit Widerstand.

Die mit diesem Bericht geschilderte Risikosituation erfordert momentan keine unmittelbaren Massnahmen. Die geschilderten Risikobereiche sind bereits entsprechend adressiert und wo nötig mit Massnahmen versehen. Sie werden von den Direktionen weiterhin beobachtet und laufend beurteilt.

1.2 Inhaltsverzeichnis

1.	Übersicht	2
1.1	Zusammenfassung	2
1.2	Inhaltsverzeichnis	5
2.	Ausgangslage	7
2.1	Gesetz über die Beteiligungen (Public Corporate Governance, PCGG)	7
2.2	Definition einer Beteiligung	7
2.3	Strategisch wichtige Beteiligungen	7
3.	Ziele und Inhalte des Beteiligungsberichts 2019	9
4.	Beteiligungsübergreifende Kurzberichterstattung	10
4.1	Geldflüsse Beteiligungen	10
4.2	Überblick finanzielle und politische Beteiligungsrisiken aus Kantonsicht	11
5.	Weitere Beteiligungsübergreifende Informationen	14
5.1	Bestehende Berichterstattung zu den Beteiligungen	14
5.2	Beteiligungsportfolio und Leistungsaufträge: Stand per 31. Dezember 2018	14
5.3	Beteiligungsportfolio: Zu- und Abgänge sowie Mutationen im 2018	15
5.4	Personelle Änderungen	17
5.5	Umsetzung § 7 PCGG: Ablöseprozess in den strategischen Führungsorganen	19
5.6	Mandatsvergütungen an Kantonsvertretungen	20
5.7	Umsetzung und Weiterentwicklung Beteiligungscontrolling	21
6.	Einzelberichterstattung zu den Beteiligungen	22
6.1	Beteiligungen, die der Finanz- und Kirchendirektion zugeordnet sind	22
6.1.1	Basellandschaftliche Gebäudeversicherung (BGV)	22
6.1.2	Basellandschaftliche Kantonalkasse (BLKB)	24
6.1.3	Basellandschaftliche Pensionskasse	26
6.1.4	Schweizer Salinen AG	27
6.1.5	Schweizerische Nationalbank AG	29
6.1.6	Selfin Invest AG	30
6.1.7	Sozialversicherungsanstalt Basel-Landschaft (SVA)	30
6.1.8	ARA Rhein AG	33
6.2	Beteiligungen, die der Volkswirtschafts- und Gesundheitsdirektion zugeordnet sind	35
6.2.1	Flughafen Basel-Mulhouse (EuroAirport)	35
6.2.2	Kantonsspital Baselland (KSBL)	37
6.2.3	MCH Group AG	39
6.2.4	Psychiatrie Baselland (PBL)	41
6.2.5	Regionales Heilmittelinspektorat der Nordwestschweiz (RHI NWCH)	43
6.2.6	Schweizerische Rheinhäfen (SRH)	44
6.2.7	Switzerland Innovation Park Basel Area AG (SIP AG)	45
6.2.8	Universitätskinderspital beider Basel (UKBB)	47
6.3	Beteiligungen, die der Bau- und Umweltschutzdirektion zugeordnet	49
6.3.1	Auto Bus AG (AAGL)	49
6.3.2	Baselland Transport AG (BLT)	51
6.3.3	Hardwasser AG	53
6.3.4	Kraftwerk Augst AG	54
6.3.5	Kraftwerk Birsfelden AG	55
6.3.6	Nationalstrassen Nordwestschweiz (NSNW)	56
6.3.7	ProReno AG	57
6.3.8	Wasserversorgung Waldenburgertal AG	58
6.4	Beteiligungen, die der Sicherheitsdirektion zugeordnet sind	60
6.4.1	BVG- und Stiftungsaufsicht beider Basel (BSABB)	60
6.4.2	Interkantonale Polizeischule Hitzkirch (IPH)	62
6.4.3	Motorfahrzeug-Prüfstation beider Basel (MFP)	64

6.5	Beteiligungen, die der Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion zugeordnet sind	66
6.5.1	Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW)	66
6.5.2	Interkantonale Lehrmittelzentrale (ilz)	68
6.5.3	Schweizerisches Tropen- und Public Health-Institut (Swiss TPH)	69
6.5.4	Universität Basel	70
7	Antrag	74
8	Anhang	74

Tabellenverzeichnis

<i>Tabelle 1: Strategische Beteiligungen des Kantons Basel-Landschaft</i>	8
<i>Tabelle 2: Finanzielle Beteiligungsrisiken aus Kantonssicht</i>	11
<i>Tabelle 3: Politische Beteiligungsrisiken aus Kantonssicht</i>	12
<i>Tabelle 4: Rechtsgrundlage Beteiligungen des Kantons Basel-Landschaft</i>	14
<i>Tabelle 5: Personelle Änderungen</i>	17
<i>Tabelle 6: Mandatsvergütungen an Kantonsvertretungen in Beteiligungen</i>	20

Abbildungsverzeichnis

<i>Abbildung 1: Zusammensetzung Ertrag der Beteiligungen</i>	10
<i>Abbildung 2: Zusammensetzung Aufwand der Beteiligungen</i>	10

2. Ausgangslage

2.1 Gesetz über die Beteiligungen (Public Corporate Governance, PCGG)

Nach langjähriger Entstehungsphase ([vgl. Beteiligungsbericht 2018](#)) ist das Gesetz über die Beteiligungen (Public Corporate Governance, PCGG, [SGS 314](#)) und die dazugehörige Verordnung zum Gesetz (PCGV, [SGS 314.11](#)) seit 1.1.2018 in Kraft.

Gemäss § 1 PCGG regelt das Gesetz die Grundsätze für eine zielgerichtete, systematische und angemessene Steuerung und Kontrolle der Beteiligungen des Kantons. Es bezweckt im Zusammenhang mit den Beteiligungen des Kantons die Wahrung seiner Eigentümerinteressen, die Minimierung der Risikoexposition sowie die Sicherstellung der Erfüllung der öffentlichen Aufgaben.

Der Landrat übt die Oberaufsicht über die Beteiligungen aus, während der Regierungsrat die Aufsicht über die Beteiligungen innehat (vgl. § 9 und 10). Das Gesetz über die Beteiligungen umfasst folgende Themenschwerpunkte:

- *Grundsätze der Beteiligungsteuerung (vgl. § 3):*
Erlass Eigentümerstrategie, Abschluss von Leistungsvereinbarungen, Durchführung von Eigentümergesprächen, periodische Risikoerfassung und Berichterstattung, Mitwirkung bei der Besetzung strategischer Führungsorgane
- *Inhalte der Eigentümerstrategie (vgl. § 4)*
- *Strategisches Führungsorgan:*
Besetzung der strategischen Führungsorgane (vgl. § 5), Vertretung des Kantons im strategischen Führungsorgans (vgl. § 6) sowie Ausschlussgründe (vgl. § 7)

Der vorliegende Beteiligungsbericht richtet sich nach § 15 der PCGV, wonach der Kanton einmal pro Jahr einen Beteiligungsbericht über sämtliche Beteiligungen verfasst.

2.2 Definition einer Beteiligung

Gegenstand des vorliegenden Beteiligungsberichts sind sämtliche Institutionen, die unter die Definition gemäss § 2 des PCGG fallen:

«Das Gesetz gilt für Beteiligungen, die ausgelagerte Kantonsaufgaben erfüllen. Als Beteiligung im Sinne dieses Gesetzes gelten Institutionen in Form von öffentlich-rechtlichen Anstalten oder solche in einer Gesellschaftsform gemäss Obligationenrecht oder gemäss Spezialgesetz, bei welchen der Kanton Einfluss auf die Besetzung des strategischen Führungsorgans nehmen kann.»

2.3 Strategisch wichtige Beteiligungen

Der Regierungsrat prüft nach § 3 Absatz 4 PCGG periodisch, mindestens einmal in jeder Legislaturperiode, welche Beteiligungen die Kriterien gemäss Absatz 3 erfüllen.

Die Intensität der Beteiligungssteuerung richtet sich nach der Grösse und Bedeutung der Beteiligung, der Möglichkeit der Einflussnahme durch den Kanton und dem Risiko. Entsprechend wird unterschieden zwischen strategisch wichtigen Beteiligungen und anderen Beteiligungen (§ 3 Absatz 2 PCGG).

§ 3 Absatz 3 PCGG gibt die Definition einer strategisch wichtigen Beteiligung vor. Als strategisch wichtig gelten Beteiligungen, die mindestens 3 der folgenden Kriterien erfüllen:

- a. Überschreitung von 2 der nachstehenden Grössen in 2 aufeinander folgenden Geschäftsjahren:
 1. Bilanzsumme von 20 Millionen Franken;
 2. Umsatzerlös von 40 Millionen Franken;
 3. 250 Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt.
- b. Mehrheitsbeteiligung des Kantons;
- c. politische Bedeutung gemäss Beschluss des Regierungsrates;
- d. potenzielles finanzielles Risiko.

Der Regierungsrat stuft folgende zwölf Beteiligungen als strategisch wichtig ein:

Tabelle 1: Strategische Beteiligungen des Kantons Basel-Landschaft

Strategisch wichtige Beteiligungen
Baselland Transport AG
Basellandschaftliche Gebäudeversicherung
Basellandschaftliche Kantonbank
Basellandschaftliche Pensionskasse
Fachhochschule Nordwestschweiz
EuroAirport Basel-Mulhouse
Kantonsspital Baselland
Psychiatrie Baselland
Schweizerische Rheinhäfen
Sozialversicherungsanstalt Baselland
Universität Basel
Universitäts-Kinderspital beider Basel

Für strategisch wichtig eingestufte Beteiligungen gelten folgende Regelungen:

- Ihre Jahresrechnungen und Geschäftsberichte müssen neben der Genehmigung durch den Regierungsrat, bei entsprechender Kompetenz, (§ 9 Absatz 2 Buchstabe e PCGG) auch dem Landrat zur Kenntnisnahme vorgelegt werden (§ 10 Absatz 2 Buchstabe c PCGG).
- Gemäss § 12 Absatz 1 PCGV führt der Kanton mindestens einmal jährlich ein Eigentümergespräch mit diesen Beteiligungen durch.

3. Ziele und Inhalte des Beteiligungsberichts 2019

Nebst dem Vollzug der gesetzlichen Vorgaben werden mit dem Beteiligungsbericht folgende Hauptziele verfolgt:

- *Sicherstellung von Transparenz*: Einzelberichterstattung über alle Beteiligungen;
- *Information über finanzielle Eckwerte*: Aufzeigen der Geldströme des Kanton Basel-Landschaft an und von den Beteiligungen;
- *Aufzeigen von Risiken*: Beschreibung und Beurteilung der finanziellen und politischen Risiken.

Der Bericht gliedert sich in einen allgemeinen Teil und in einen Teil «Einzelberichterstattung». Die finanzielle Berichterstattung bezieht sich auf das Jahr 2018, in anderen Bereichen werden aber auch die wichtigsten Elemente der laufenden Periode sowie der nahen Zukunft aufgenommen.

Im allgemeinen Teil werden zuerst zusammenfassende Informationen zu den Geldströmen und zu den Beteiligungsrisiken aus Kantonssicht bereitgestellt. Die Struktur des Berichts wurde leicht angepasst. Mit dem Kapitel 4.2 «Übersicht über die finanziellen und politischen Beteiligungen» wird auf die Änderungswünsche der Finanzkommission eingegangen, welche eine vertiefte Auseinandersetzung mit den Risiken wünscht (vgl. [Bericht der Finanzkommission an den Landrat vom 22.10.2018](#)).

Darauffolgend werden beteiligungsübergreifend Informationen zu den Themen Mandatsvergütungen, rechtliche Grundlagen, personelle Veränderungen in strategischen und operativen Führungsorganen zur Verfügung gestellt und Angaben zur Umsetzung des PCGG gemacht (Kap. 5).

Die Einzelberichterstattung ab Kapitel 6 umfasst pro Beteiligung die Beurteilung des Geschäftsjahrs 2018, zeigt eine nach innen wie aussen blickende Beurteilung der Zukunft, gibt Auskunft über finanzielle und politische Risiken aus Kantonssicht und über die Umsetzung der Eigentümerstrategie. Ausserdem listet sie die verschiedenen Geschäfte der jeweiligen Beteiligung im Landrat auf.

Für die Erstellung des Beteiligungsberichts übernimmt die FKD den Prozesslead, während die anderen Direktionen für die Inhalte der ihnen zugeordneten Beteiligungen verantwortlich sind.

4. **Beteiligungsübergreifende Kurzberichterstattung**

4.1 **Geldflüsse Beteiligungen**

Die Geldflüsse der Beteiligungen an den Kanton im Jahr 2018 schlagen gemäss Beteiligungsspiegel mit Einnahmen von ca. 141 Mio. Franken zu Buche. Demgegenüber stehen die Geldflüsse vom Kanton an die Beteiligungen mit Ausgaben von ca. 498 Mio. Franken pro Jahr.

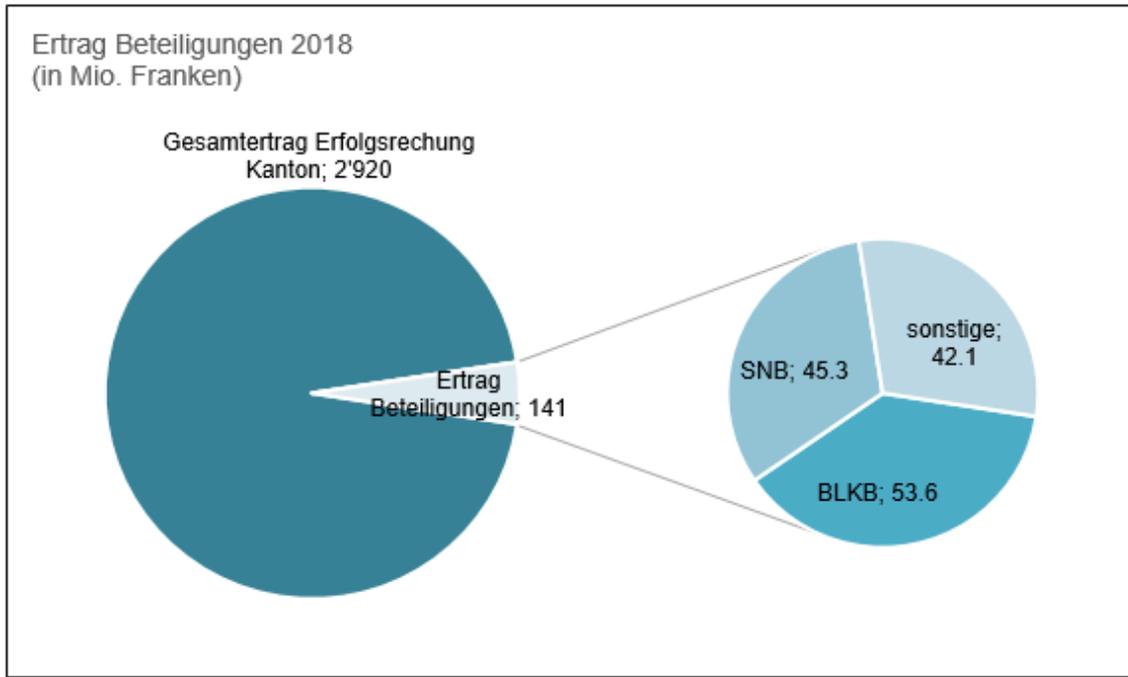


Abbildung 1: Zusammensetzung Ertrag der Beteiligungen

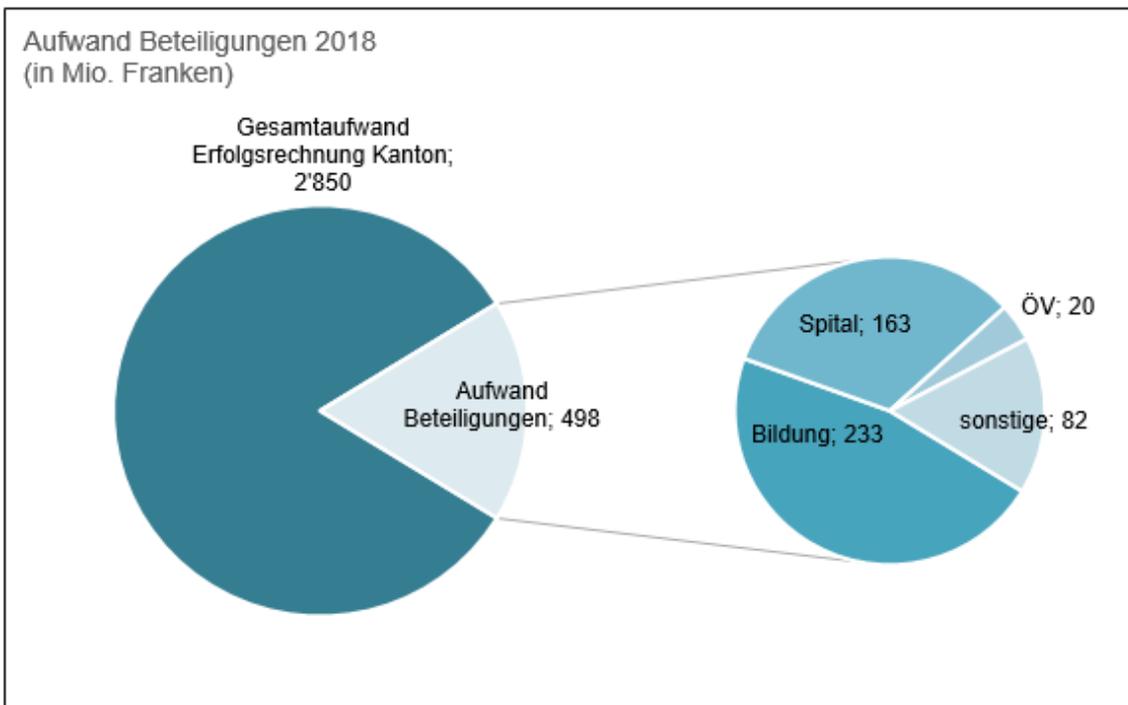


Abbildung 2: Zusammensetzung Aufwand der Beteiligungen

Rund 70% der Beteiligungseinnahmen stammen von der Basellandschaftlichen Kantonalbank (53.6 Mio. Franken) und von der Schweizerischen Nationalbank (45.3 Mio. Franken).

Auf der anderen Seite gehen rund 84% der Beteiligungsausgaben auf das Konto der Bildung (Universität Basel und FHNW; 233 Mio. Franken), der Spitalbetriebe (Kantonsspital Baselland und Psychiatrie Baselland; 163 Mio. Franken) sowie des öffentlichen Verkehrs (Baselland Transport AG und Autobus AG, 20 Mio. Franken).

Der Jahresaufwand im Zusammenhang mit den Beteiligungen macht rund 18% des Gesamtaufwandes (2.85 Mia. Franken gemäss Jahresrechnung 2018) aus. Der Anteil des Ertrages am Gesamtertrag (2.92 Mia. Franken gemäss Jahresrechnung 2018) beläuft sich auf rund 5%.

4.2 Überblick finanzielle und politische Beteiligungsrisiken aus Kantonssicht

Die folgenden zwei Tabellen zeigen einen Überblick und eine Beurteilung der wichtigsten finanziellen und politischen Risiken der strategisch wichtigen und anderen diesbezüglich erwähnenswerten Beteiligungen des Kantons anhand des Ampelsystems. Detailliertere Angaben finden sich in der jeweiligen Einzelberichterstattung der Beteiligungen in Kapitel 6 dieses Berichts.

Tabelle 2: Finanzielle Beteiligungsrisiken aus Kantonssicht

Risiko-Ampel: **grün**: kein Handlungsbedarf, **orange**: erhöhte Aufmerksamkeit, **rot**: sofortiger Handlungsbedarf

Beteiligung	Finanzielle Risiken	Ampel
Basellandschaftliche Gebäudeversicherung (BGV)	- Die BGV ist eine Anstalt des öffentlichen Rechts. Sie haftet für Verbindlichkeiten ausschliesslich mit ihrem Vermögen. Es besteht keine Haftung des Kantons.	grün
Basellandschaftliche Kantonalbank (BLKB)	- Durch die unbeschränkte Staatsgarantie haftet der Kanton für die Verbindlichkeiten der Kantonalbank, falls diese zahlungsunfähig wird. Die Eintrittswahrscheinlichkeit dieses Risikos wird als relativ gering eingestuft. Die Aktivseite der Bank besteht zu über 70% aus Hypotheken. Aufgrund der aktuellen Struktur (hoher Anteil Privatkredite) und der durchschnittlichen Belehnung des Hypothekarportfolios (55%) ist ein grosser Sicherheitspuffer vorhanden. - Sinkende Erträge bei einer Zinswende könnten zu einer Kürzung der Ausschüttung an den Kanton führen.	grün
Basellandschaftliche Pensionskasse (BLPK)	- Aus Kantonssicht bestehen keine nennenswerten finanziellen Risiken, da die Basellandschaftliche Pensionskasse (BLPK) seit der Umsetzung der Reform 2014 nicht mehr über eine Staatsgarantie des Kantons verfügt.	grün
Sozialversicherungsanstalt Baselland (SVA)	- Wechsel von Kundengruppen zu anderen Ausgleichskassen können zu einer Abnahme von Verwaltungskostenbeiträgen führen. - Fehlinvestitionen bei Kapitalanlagen (Ausgleichskasse und Familienausgleichskasse) können Verluste generieren.	grün grün
Kantonsspital Baselland (KSBL)	- Die finanzielle Situation und somit die langfristige Werthaltigkeit des Eigenkapitals des Kantonsspitals ist unter anderem aufgrund von hohen Vorhaltekosten bei zunehmend schwindenden Fallzahlen gefährdet. Der Verwaltungsrat hat deshalb die strategische Neuausrichtung vorbereitet und der Regierung im Juni 2019 entsprechend Antrag gestellt. Zeitnahe (politische) Entscheide zur strategischen Neuausrichtung des KSBL und eine möglichst rasche Umsetzung wirken sich risikominierend auf das Risiko der ungenügenden Werthaltigkeit und der Nachschusspflicht durch den Kanton aus.	orange
Psychiatrie Baselland (PBL)	- Aktuell ist die Werthaltigkeit des Dotationskapital gegeben. Zu den grossen zukünftigen Herausforderungen gehören die Tarife, die aufgrund der allgemein steigenden Gesundheitskosten weiter unter Druck stehen werden.	grün
Universitäts-Kinderspital beider Basel (UKBB)	- Grösste Herausforderung ist die ungenügende Kostendeckung im ambulanten Bereich. Damit besteht das Risiko von künftigen strukturellen Verlusten und ungenügenden EBITDA-Margen mit den Folgen einer eingeschränkten Refinanzierung. Für die Kantone ist dies verbunden	grün

Beteiligung	Finanzielle Risiken	Ampel
	mit einer drohenden Schmälerung der Werthaltigkeit der Beteiligung am UKBB.	
EuroAirport Basel-Mulhouse (EAP)	- Es besteht kein direktes finanzielles Risiko für den Kanton.	grün
MCH Group AG (MCH)	- Die Rückzahlung des zinslosen Darlehens über 30 Mio. Franken, rückzahlbar in 10 Tranchen ab 8.6.2020, wird sich verzögern.	orange
Schweizerische Rheinhäfen (SRH)	- Der Verlust von Grosskunden, ein allfälliger Konkurs von Vertragspartnern oder eine mangelhafte Zielerreichung des Projekts Terminal Basel-Nord sind Faktoren, die negative Auswirkung auf die Erträge und somit auf die Ausschüttung für den Kanton haben können.	grün
Baselland Transport AG (BLT)	- Aus Kantonssicht bestehen keine nennenswerten finanziellen Risiken.	grün
Universität Basel	- Die aktuellen Entwicklungen beim Neubau Biozentrum führen sowohl zu zeitlichen Verzögerungen (mit Folgekosten) wie auch Überschreitungen des durch die Trägerkantone gewährten Darlehens. Die Klärung der finanziellen Konsequenzen wird noch einige Zeit in Anspruch nehmen. - Der Bundesrat führte die Synchronisierung von Beitragsjahr und Auszahlungsjahr ein. Die Kantone erhielten dadurch im Jahr 2016 Grundbeiträge nach UFG für 2015 und im Jahr 2017 nach HFKG für 2017. Gegen das daraus resultierende Vorenthalten der Beiträge für das Jahr 2016 haben die Kantone Basel-Stadt, Basel-Landschaft sowie Zürich am 8. Januar 2018 Beschwerde beim Bund eingereicht. Das Bundesverwaltungsgericht befand in seinem Urteil vom 27. Mai 2019, die Beschwerde nicht gutzuheissen. Die Beschwerdeführer ziehen das Urteil weiter an das Bundesgericht.	orange
Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW)	- Der Bund wird künftig die Bundessubventionen für Infrastrukturen per Verfügung zum Zeitpunkt x zwar gewähren, deren Auszahlung jedoch je nach Finanzlage über mehrere Jahre verteilen. In der aktuellen Tiefzinslage ist das im Zusammenhang mit den Investitionen (Kosten für die Verzinsung) unproblematisch. Steigen die Zinsen wieder, muss die Situation neu beurteilt werden.	grün
Schweizerische Nationalbank (SNB)	- Die jährliche Ausschüttung an den Kanton kann ausfallen. Die Erträge auf den Aktiven der SNB sind sehr volatil. Es bestehen derzeit jedoch hohe Gewinnausschüttungsreserven.	grün
Schweizerisches Tropeninstitut- und Public Health-Institut (Swiss TPH)	- Die hohe Drittmittelquote von 78.0% stellt eine hohe Abhängigkeit von kompetitiv einzuwerbenden Drittmitteln dar.	grün

Tabelle 3: Politische Beteiligungsrisiken aus Kantonssicht

Risiko-Ampel: grün: kein Handlungsbedarf, orange: erhöhte Aufmerksamkeit, rot: sofortiger Handlungsbedarf

Beteiligung	Politische Risiken	Ampel
Basellandschaftliche Gebäudeversicherung (BGV)	- Es bestehen keine nennenswerten politischen Risiken.	grün
Basellandschaftliche Kantonalbank (BLKB)	- Der Kanton trägt als Mehrheitseigentümer der BLKB automatisch das «Branchenrisiko» Banken. Die BLKB ist entsprechend ihrem Risikoprofil in einem Bereich mit weniger Risiken positioniert. Geschäfte mit hohen inhärenten Risiken wie globale Vermögensverwaltung und internationale Kreditvergabe werden nicht systematisch betrieben. Im Übrigen betreibt die Bank ein systematisches Reputationsrisikomanagement zur Überwachung und Steuerung von Reputationsrisiken.	grün
Basellandschaftliche Pensionskasse (BLPK)	- Im Rahmen der beiden Reformen 2014 und 2018 stand die BLPK und mit ihr der Kanton verstärkt im Fokus politischer Diskussionen über die künftige Ausrichtung (Primatswechsel, Senkung des technischen Zinssatzes und Umwandlungssatzes etc.). Die entsprechenden Volks- und	grün

Beteiligung	Politische Risiken	Ampel
	<p>Parlamentsabstimmungen haben aber den Kurs des Regierungsrates jeweils gestützt.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Der Regierungsrat wählt sechs der zwölf Verwaltungsratsmitglieder der BLPK. Zudem trägt die Pensionskasse die Kantonsbezeichnung in ihrem Namen. Bei Compliance- und Risikoproblemen innerhalb der Kasse müsste der Kanton trotz Unabhängigkeit der BLPK Stellung nehmen. Bis jetzt gibt es aber keine Hinweise auf diesbezügliche Verfehlungen der BLPK. 	grün
Sozialversicherungsanstalt Baselland (SVA)	<ul style="list-style-type: none"> - Die zunehmende Klagefreudigkeit sowie die bevorstehenden Reformvorhaben, v.a. in der IV (Teilrevision) und EL (Gesamtrevision) lassen eine weitere Zunahme von Einsprachen und Beschwerden erwarten. - Wiederkehrende Berichterstattung über tatsächliche oder angebliche Fehlleistungen der SVA oder Versicherungsmissbrauch können zu Reputationsschäden führen. 	grün grün
Kantonsspital Baselland (KSBL)	<ul style="list-style-type: none"> - Die politischen Entscheide zur strategischen Neuausrichtung des KSBL sind zeitkritisch. Zeitnahe Entscheide zur strategischen Neuausrichtung und eine möglichst unmittelbare Umsetzung wirken sich risikomindernd auf die Situation des KSBL aus. 	orange
Psychiatrie Baselland (PBL)	<ul style="list-style-type: none"> - Es bestehen keine nennenswerten politischen Risiken. 	grün
Universitäts-Kinderspital beider Basel (UKBB)	<ul style="list-style-type: none"> - Es bestehen keine nennenswerten politischen Risiken. 	grün
EuroAirport Basel-Mulhouse	<ul style="list-style-type: none"> - Die wirtschaftliche Bedeutung des EAP und die Interessen der vom Fluglärm betroffene Bevölkerung lassen sich nur schwierig vereinbaren. Dieser Zielkonflikt birgt Reputationsrisiken. 	orange
MCH Group (MCH)	<ul style="list-style-type: none"> - Durch den beabsichtigten Transfer der Beteiligung vom Verwaltungsvermögen ins Finanzvermögen (vgl. Bericht des Regierungsrats zur Landratsvorlage 2017/568) wird der Regierung ermöglicht, die Aktien zu gegebener Zeit zu veräussern. Ein entsprechender Transfer hat auch einen Rückzug des Kantons aus dem Verwaltungsrat zur Folge. Damit wird die Governance gestärkt und das politische Risiko entflechtet. 	grün
Schweizerische Rheinhäfen (SRH)	<ul style="list-style-type: none"> - Politische Fragestellungen ergeben sich vor allem rund um das Projekt Hafenbecken 3. 	grün
Baselland Transport AG (BLT)	<ul style="list-style-type: none"> - Es bestehen keine nennenswerten politischen Risiken. 	grün
Universität Basel	<ul style="list-style-type: none"> - Trotz der bei bi-kantonalen Beteiligungen zahlreichen Anspruchsgruppen herrscht eine konstruktive Grundhaltung beim Umgang mit unterschiedlichen Positionen vor. 	grün
Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW)	<ul style="list-style-type: none"> - Bei bi- oder vierkantonalen Beteiligungen mit vielen Anspruchsgruppen ist die Gefahr vorhanden, dass keine Mehrheiten für die Durchsetzung von BL-Interessen zustande kommen. 	grün
Schweizer Salinen AG	<ul style="list-style-type: none"> - Auf die Probebohrungen auf der Rütihard in Muttenz reagiert die betroffene Bevölkerung mit Widerstand. 	orange

5. Weitere Beteiligungsübergreifende Informationen

5.1 Bestehende Berichterstattung zu den Beteiligungen

Neben dem vorliegenden Bericht existiert bereits eine Vielzahl von Informationen zu den Beteiligungen, welche dem Landrat in Einzelvorlagen unterbreitet werden und/oder im Internet verfügbar sind. Diese Informationsgrundlagen sind insbesondere:

- Jährliche Geschäftsberichte der Beteiligungen sowie Landratsvorlagen oder Antworten auf parlamentarische Vorstösse;
- Änderungen im Beteiligungsportfolio, Geldflüsse an und von Beteiligungen sowie ein Beteiligungsspiegel im Jahresbericht (vgl. Jahresbericht 2018 resp. [LRV 2019-198](#) auf S. 57 ff. und 340 ff.);
- Beteiligungsspiegel im Aufgaben- und Finanzplan (AFP) 2019-2022 ([LRV 2018-707](#)) auf den Seiten 348 ff.;
- Faktenblätter und Eigentümerstrategien zu den Beteiligungen auf der Webseite des Kantons.

5.2 Beteiligungsportfolio und Leistungsaufträge: Stand per 31. Dezember 2018

Die nachstehende Übersicht zeigt die wichtigsten Rechtsgrundlagen und Informationen über allfällige Leistungsaufträge sämtlicher Beteiligungen des Kantons Basel-Landschaft per 31. Dezember 2018 (alphabetisch sortiert). Jene Institutionen, die als strategisch wichtig eingestuft wurden, sind in der Tabelle mit Fettschrift gekennzeichnet. Eine ausführliche Beschreibung der rechtlichen Grundlagen findet sich auf dem jeweiligen [Faktenblatt der Beteiligungen](#).

Tabelle 4: Rechtsgrundlage Beteiligungen des Kantons Basel-Landschaft

Nr.	Beteiligung	Fachdirektion	Rechtsgrundlage	Leistungsauftrag von bis	LRV
1	ARA Rhein AG	BUD	SGS 782 und 782.11	-	-
2	Autobus AG	BUD	SGS 480	2018-2021	2016-355
3	Baselland Transport AG	BUD	SGS 480 , 480.1 , 483.1 , 386.1 / 2 / 3 / 4 / 5 / 6	2018-2021	2016-355
4	Basellandschaftliche Gebäudeversicherung	FKD	SGS 100 , SGS 350 , 350.11 , 350.111 / 112 / 113 / 115	2014-2018	RRB Nr. 0213 vom 11. Februar 2014
5	Basellandschaftliche Kantonalbank	FKD	SGS 100 , 371 , 371.1 , 371.11	-	-
6	Basellandschaftliche Pensionskasse	FKD	SGS 834 , 834.1 , 834.11 / 12 , 834.3	-	-
7	BVG- und Stiftungsaufsicht beider Basel	SID	SGS 211.2	2016-2019	-
8	Fachhochschule Nordwestschweiz	BKSD	SGS 649.22	2018-2020	2017-221
9	Flughafen Basel-Mulhouse	VGD	SGS 486.21	-	-
10	Hardwasser AG	BUD	SGS 455 , LRV 2000-158	-	-
11	Interkantonale Lehrmittelzentrale	BKSD	SGS-SO 411.271	-	-
12	Interkantonale Polizeischule Hitzkirch	SID	SGS 700.13	-	-
13	Kantonsspital Baselland	VGD	SGS 930 , 930.122	2017-2019	2016-376
14	Kraftwerk Augst AG	BUD	SGS 494	-	-
15	Kraftwerk Birsfelden AG	BUD	SGS 493 , 493.1 / 2 , 493.21	-	-

Nr.	Beteiligung	Fachdirektion	Rechtsgrundlage	Leistungsauftrag von bis	LRV
16	MCH Group AG	VGD	LRV 2000-067	-	-
17	Motorfahrzeugprüfstation beider Basel	SID	SGS 481.5	-	-
18	NSNW AG	BUD	LRV 2007-176	-	-
19	ProReno AG	BUD	SGS 783.31, 783.32, 783.33	-	-
20	Psychiatrie Baselland	VGD	SGS 930	2017-2019	2016-375
21	Regionales Heilmittelinspektorat	VGD	SGS 951.5	-	-
22	Schweizer Salinen AG	FKD	SGS 381, 381.2 / 3 / 4, 382,382.1 / 2	-	-
23	Schweizerische Nationalbank	FKD	BV SGS 101, NBG 951.11, NBV 951.131	-	-
24	Schweizerische Rheinhäfen	VGD	SGS 100, 421, 421.1	-	-
25	Schweizerisches Tropen- und Public Health Institut	BKSD	SGS 665.1	2017-2020	2015-405
26	SelFin Invest AG	FKD	SGS 381, 381.2 / 3 / 4, 382,382.1 / 2	-	-
27	Sozialversicherungsanstalt Baselland	FKD	SGS 831, 831.11, 833, 833.11, 838, 838.11, 838.111	2018-2022	-
28	Switzerland Innovation Park Basel Area AG	VGD	LRV 2015-448 mit RRB 1899 vom 20.06.2016	2019-2025	2019-255
29	Universität Basel	BKSD	SGS 664.1, LRV 2006-179	2018-2021	2017-245
30	Universitäts-Kinderspital beider Basel	VGD	SGS 932.4, 930	2016-2018	2015-356
31	Wasserversorgung Waldenburgerthal AG	BUD	SGS 455	-	-

5.3 **Beteiligungsportfolio: Zu- und Abgänge sowie Mutationen im 2018**

Das Beteiligungsportfolio des Kantons Basel-Landschaft wies per Ende 2017 einen Bestand von 38 Beteiligungen auf. Folgende Veränderungen haben sich im Jahr 2018 ergeben:

Abgänge

Als Beteiligung im Sinne des Gesetzes über die Beteiligungen gelten Institutionen, bei welchen der Kanton Einfluss auf die Besetzung des strategischen Führungsorgans nehmen kann, und bei denen es sich um öffentlich-rechtliche Anstalten oder um eine Gesellschaftsform gemäss Obligationenrecht oder Spezialgesetz handelt. Nicht unter diese Definition fallen Stiftungen, Vereine und Genossenschaften. Aus diesem Grund werden folgende Institutionen seit 1.1.2018 nicht mehr als Beteiligungen weitergeführt:

- Fondation des Archives de l'ancien Evêché de Bâle;
- Genossenschaft Stadion St. Jakob-Park;
- Radio- und Fernsehgenossenschaft Basel;
- Schweizerischer Bibliotheksdienst Bern;
- Stiftung interkantonale Försterschule;
- Swisslos.

Der Regierungsrat hat beschlossen, dass für diese Institutionen künftig die Direktionen für die Mandatierung der entsprechenden Vertreter zur Teilnahme an den Eigentümerversammlungen und die

Erledigung aller weiteren administrativen Tätigkeiten in diesem Zusammenhang zuständig sind. Es erfolgt kein zentraler Beschluss mehr durch den Regierungsrat.

Als weiterer Abgang ist der Verkauf der Landwirtschaftlichen Trocknungsanlagen AG zu verzeichnen. Mit dem Ziel des Verkaufs beschloss der Regierungsrat im August 2018 gemäss § 63 Absatz 1 Buchstabe b FHG den Transfer der Kantonsanteile an der Landwirtschaftlichen Trocknungsanlage (LTA AG) ins Finanzvermögen. Dieser Transfer ist erfolgt.

Zugang

- Universitätsspital Nordwestschweiz:

Im Rahmen der Planung und Vorbereitung der Fusion zwischen dem Universitätsspital Basel und dem Kantonsspital Baselland wurde zur Sicherstellung diverser Rechte eine Aktiengesellschaft gegründet. Jeweils 50% des Aktienkapitals von 100'000 Franken sind im Besitz der Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft. Die Universitätsspital Nordwest AG (USNW AG) wird nach der Ablehnung des Staatsvertrages über die USNW AG anlässlich der Volksabstimmung vom 10. Februar 2019 nicht liquidiert, sondern vorerst gehalten, einerseits um die Firma (Name, Brand) zu sichern, andererseits auch für allfällige zukünftige Entwicklungsoptionen. Eine erneute Beurteilung dieser Beteiligungsstrategie (Liquidation/Halten) erfolgt jeweils im Hinblick auf die nächste GV. Auf eine Einzelberichterstattung wird verzichtet.

Per 31. Dezember 2018 führt der Kanton somit 32 Beteiligungen (bzw. 31 ohne die oben erwähnte Aktiengesellschaft zur in BS nicht angenommenen Spitalfusion).

5.4 Personelle Änderungen

Aus nachstehender Übersicht gehen die Veränderungen im strategischen (SF) oder operativen Führungsorgan (OF) seit der Berichterstattung 2018 hervor:

Tabelle 5: Personelle Änderungen

Beteiligung	OF alt	OF neu	SF alt	SF neu
ARA Rhein AG	Lutz Gottschalk Dr. Ralph Wunsch	Thomas Güttinger	Dr. Thierry Bourguard	Dr. Severin Müller
Autobus AG	-	-	-	-
Baselland Transport AG	-	-	-	-
Basellandschaftliche Gebäudeversicherung	-	-	-	-
Basellandschaftliche Kantonalbank	-	-	Elisabeth Schirmer-Mosset Dr. Dieter Völlmin Frenk Mutschlechner Kurt Strecker Doris Greiner	Thomas Schneider Nadia Tarolli Schmid Stephan Eugster
Basellandschaftliche Pensionskasse	Roland Weiss	Thomas Monetti	Martin Kohler Severin Faller Annemarie Marbet Michael Schär	Isabella Oser Dr. Michael Weiss
BVG- und Stiftungsaufsicht beider Basel	-	-	-	-
Fachhochschule Nordwestschweiz	Prof. Dr. Agnes Fritze	Crispino Bergamaschi (Direktionspräsident) Daniel Halter Raymond Weisskopf Karin Hiltwein Anja Huovinen	-	Ursula Renold (Präsidentin) Remo Lütolf Christine Davatz Stefan Denzler Ralf Dümpelmann Christoph Haering Paola Maranta Alex Naef Antonietta Pedrazzetti Lukas Rosenthaler
Flughafen Basel-Mulhouse	-	-	Jean Pierre Lavielle	Luc Gaillet
Hardwasser AG	-	-	Roman Meury (bis GV 2019)	Mike Keller (ab GV 2019)
Interkantonale Lehrmittelzentrale	-	-	-	-
Interkantonale Polizeischule Hitzkirch	Irène Schönbacher (bis 30.09.2018)	Alex Birrer (ab 01.08.2019)		
Kantonsspital Baselland	-	-	Dr. Werner Widmer Dr. Jacqueline Martin Peter Suter	Beat Röthlisberger Flavio Casanova
Kraftwerk Augst AG	-	-	RR Sabine Pegoraro (bis GV 2019)	RR Isaac Reber (ab GV 2019)
Kraftwerk Birsfelden AG	-	-	-	-
MCH Group AG	René Kamm Jean Marc Devaud Stephan Peyer	Bernd Stadlwieser Florian Faber	Marco Gadola Jean-Philippe Rochat Werner Helfenstein	Markus Breitenmoser Hans-Kristian Hoejsgaard Dr. Dagmar Maria Kamber Borens
Motorfahrzeugprüfstation beider Basel	-	-	Baschi Dürr (BS) Isaac Reber (BL) Stephan Mathis (BL) Alle bis 31.03.2018	Marcel Allemann (BS) Martin Ruf (BL) Peter Guggisberg (BL) Alle ab 01.04.2018
NSNW AG	-	-	-	-
ProReno AG	-	-	-	-

Beteiligung	OF alt	OF neu	SF alt	SF neu
Psychiatrie Baselland	Hans-Peter Ullmann Thomas Hamann Proj. Dr. Joachim Küchenhoff	Barbara Schunk Lea von Felten Dr. Med. Matthias Jäger Alexia Sarros	-	-
Regionales Heilmittelspektratorat NWCH AG	-	-	-	-
Schweizer Salinen AG	-	-	Serge Dal Busco Thomas Rechsteiner Rosmarie Widmer Gysel	Natalie Fontanet Ruedi Eberle Dr. Cornelia Stamm Hurter
Schweizerische Nationalbank	-	-	-	-
Schweizerische Rheinhäfen	-	-	Jürg Rämi	Martina Gmür
Schweizerisches Tropen- und Public Health Institut	-	Matthias Schmid	Prof. Dr. Werner Zimmerli (BL)	Dr. Andreas Burckhardt (Vorsitz, BL & BS) Prof. Dr. François Chapuis (BL) Dr. Doris Fellenstein Wirth (BL) Prof. Dr. Sabina de Geest (BL) PD Dr. Monika Wenk (BS) Joakim Rüeegger (BS) Prof. Dr. Didier Trono (BS) Christoph Tschumi (BS) Dr. Cornelia Staehelin
SelFin Invest AG	-	-	Beatrice Simon	-
Sozialversicherungsanstalt Baselland	-	-	Margaret Baader-Burri Dr. Anton Lauber	Claudia Weible Imhof (Vorsitzende) Dieter Sutter Rita Gisler
Switzerland Innovation Park Basel Area AG	-	-	Gilbert Achermann	Domenico Scala
Universität Basel	-	Prof. Dr. Dr. h.c. Andrea Schenker-Wicki Rektorin	-	Dr. Ulrich Vischer, Präsident Dr. Beat Oberlin, Vizepräsident Dr. Kathrin Amacker Dr. Christian Bosshard Dr. Conradin Cramer Daniela Dolci Reidemeister Monica Gschwind Dr. Jürg Gutzwiller Prof. Dr. Otfried Jären Dr. Gottlieb A. Keller Dr. Sibylle Schürch
Universitäts-Kinderspital beider Basel	-	-	-	-
Wasserversorgung Waldenburgertal AG	-	-	Andreas Buser	-

5.5 Umsetzung § 7 PCGG: Ablöseprozess in den strategischen Führungsorganen

Das Inkrafttreten des Gesetzes über die Beteiligungen (Public Corporate Governance, PCGG) per 1. Januar 2018 führte zu einer Änderung in der Strategie zur Besetzung von Sitzen in den strategischen Führungsorganen der kantonalen Beteiligungen. Bis anhin war der Regierungsrat im Zweifelsfall im strategischen Führungsorgan vertreten. Neu ist dies nun nur noch in begründeten Einzelfällen möglich: Es muss sich um eine strategisch wichtige Beteiligung oder um ein strategisches Führungsorgan mit Vertretungen anderer Kantone handeln. Mitglieder des Landrats dürfen ausnahmslos nicht mehr im strategischen Führungsorgan vertreten sein.

Der Ablöseprozess ist sorgfältig geplant, so dass ein geordneter, systematischer Ausstieg des jeweiligen Mitglieds des Regierungsrats aus dem strategischen Führungsorgan stattfindet. Es sind Übergangsphasen und Ausnahmen vorgesehen, welche Rücksicht auf die Interessenlage sowie Anliegen der einzelnen Beteiligungen nehmen.

- *Bereits erfolgte Neubesetzungen*

In diversen Beteiligungen hat sich der Regierungsrat im Verlaufe des Jahres 2018 aus dem strategischen Führungsorgan zurückgezogen: Bei der Motorfahrzeugprüfstation beider Basel (Regierungsrat Isaac Reber), der Sozialversicherungsanstalt Basel-Landschaft (Regierungsrat Dr. Anton Lauber) sowie bei der Hardwasser AG (Ex-Regierungsrätin Sabine Pegoraro). Anstelle der Regierungsratsmitglieder wählte der Regierungsrat als Kantonsvertretungen Kadermitarbeitende oder andere Fachpersonen.

- *Beteiligungen mit begründeten Ausnahmen*

Bei einigen Beteiligungen verbleiben die Mitglieder des Regierungsrats bis auf weiteres im strategischen Führungsorgan. Dabei handelt es sich um strategisch wichtige Beteiligungen (Basellandschaftliche Kantonalbank, Fachhochschule Nordwestschweiz, Schweizerische Rheinhäfen, Universität Basel) oder um Beteiligungen, bei welchen andere Kantone ebenfalls Einsitz ins strategische Führungsorgan nehmen (MCH Group, Interkantonale Lehrmittelzentrale, Interkantonale Polizeischule Hitzkirch, Kraftwerk Augst, Kraftwerk Birsfelden, Schweizer Salinen AG und Selfin Invest AG).

Bei der Basellandschaftlichen Gebäudeversicherung wird Regierungsrat Anton Lauber die aktuelle Amtsperiode noch beenden und per Ende 2020 austreten. Bei der ARA Rhein AG wird Regierungsrat Lauber noch vor Ablauf der aktuellen Amtsperiode zurücktreten und durch einen Vertreter der Standortgemeinden ersetzt werden.

Der Regierungsrat setzt somit die Strategie hinsichtlich der Besetzung der strategischen Führungsorgane um. In jenen Fällen, bei denen der Regierungsrat weiterhin Einsitz ins strategische Führungsorgan nimmt, werden die Ausnahmeregelungen entsprechend in die Eigentümerstrategien aufgenommen.

5.6 Mandatsvergütungen an Kantonsvertretungen

Im Jahr 2013 hat der Regierungsrat beschlossen, dass sämtliche Honorare, Spesen und Sitzungsgelder sowie sonstige Auszahlungen in bar durch alle dem Personalgesetz des Kantons Basel-Landschaft unterstehenden Mitarbeitenden sowie von den Mitgliedern des Regierungsrates dem Kanton abzuliefern sind.

Nachfolgende Übersicht zeigt die an den Kanton abgelieferten Mandatsvergütungen in Franken von den Beteiligungen für Kantonsvertretungen im Jahr 2018:

Tabelle 6: Mandatsvergütungen an Kantonsvertretungen in Beteiligungen

Mandate	Sachzuständige Direktion	Kantonsvertreter im strategischen Füh- rungsorgan	Honorar 2018 Auszahlung
Basellandschaftliche Gebäudeversi- cherung	FKD	Anton Lauber	22'000.00
Basellandschaftliche Kantonalbank	FKD	Anton Lauber	61'389.00
Basellandschaftliche Pensionskasse	FKD	Mike Bammatter	10'000.00
Flughafen Basel-Mulhouse	VGD	Thomas Kübler	6'600.00
Hardwasser AG	BUD	Sabine Pegoraro	2'477.00
Hardwasser AG	BUD	Drangu Sehu	2'046.00
Hardwasser AG	BUD	Achim Benthaus	3'231.00
Kraftwerk Augst AG	BUD	Sabine Pegoraro	2'773.00
Kraftwerk Birsfelden AG	BUD	Sabine Pegoraro	10'250.00
Kraftwerk Birsfelden AG	BUD	Anton Lauber	6'500.00
MCH Group AG	VGD	Thomas Weber	31'000.00
ProRhenobetriebs AG	BUD	Katja Jutzi	300.00
ProRhenobetriebs AG	BUD	Drangu Sehu	700.00
Schweizer Salinen AG	FKD	Anton Lauber	12'368.05
Schweizerische Rheinhäfen	VGD	Thomas Weber	17'000.00
SelFin Invest AG	FKD	Anton Lauber	1'077.00
Sozialversicherungsanstalt Baselland	FKD	Anton Lauber	11'200.00
Universität Basel	BKSD	Monica Gschwind	20'000.00
		TOTAL	220'911.05

5.7 Umsetzung und Weiterentwicklung Beteiligungscontrolling

Das PCGG ist erst seit 1.1.2018 in Kraft. Die Umsetzung und die Einführung verschiedener Hilfsmittel zur Umsetzung sind nach wie vor im Gang. Gemäss § 3 der PCGV obliegt der Koordinationsstelle Beteiligungen (FKD) das Beteiligungscontrolling und darunterfallend auch die Weiterentwicklung des Beteiligungscontrollings.

Das Augenmerk richtet dabei aktuell und für die nahe Zukunft auf folgende Bereiche:

- *Umsetzung § 7 PCGG und Sicherstellung Informationsflüsse*

§ 7 PCGG sieht vor, dass Regierungsräte grundsätzlich nicht mehr im strategischen Führungsorgan vertreten sind, sieht aber Ausnahmen vor (§7 Absatz 2 PCGG), welche in der Eigentümerstrategie oder im Wahlbeschluss begründet werden müssen. Der Rückzug von Regierungsräten aus den strategischen Führungsorganen ist in vielen Fällen bereits erfolgt oder geplant (vgl. Kap. 5.5). Dies stellt höhere Anforderungen an den Informationsaustausch zwischen Beteiligung und zuständiger Direktion des Kantons, da die Information nicht mehr durch die persönliche Präsenz im Strategischen Führungsorgan (SFO) gewährleistet ist. § 4 der PCGV stellt die dazu notwendigen rechtlichen Grundlagen zur Verfügung, die es umzusetzen gilt, soweit dies noch nicht erfolgt ist.

- *Überprüfung der Eigentümerstrategien der Beteiligungen*

Gemäss § 9 PCGV sind die Eigentümerstrategien alle 4 Jahre zu überprüfen. Eine möglichst flächendeckende Überprüfung der Eigentümerstrategien der Beteiligungen wurde von der Regierung im Frühling 2019 angestossen und wird in der zweiten Jahreshälfte 2019 durchgeführt.

- *Umsetzung IKS (Internes Kontrollsystem)*

Im Dezember 2018 wurden für den Prozess «Beteiligungscontrolling» Schlüsselkontrollen entlang des jährlichen Aufgabenkalenders des Beteiligungscontrollings – der sich nach den Aufgaben richtet, welche sich aus dem PCGG und der PCGV ergeben – definiert. Im Jahr 2019 werden die definierten Schlüsselkontrollen zum ersten Mal in dieser Form durchgeführt und dokumentiert.

- *Risikomanagement: Erfassen von und Umgang mit Beteiligungsrisiken*

Die Risikoerfassung in Bezug auf die Beteiligungen richtet sich gemäss § 14 der Verordnung zum Gesetz über die Beteiligungen nach der [Verordnung vom 9. April 2013 über das Risikomanagement](#). Es soll eine weitere Verbesserung der Identifikation und Handhabung der Beteiligungsrisiken angestrebt werden. Die aktuellen Erhebungs- und Bearbeitungsprozesse sollen überprüft und gegebenenfalls angepasst werden.

- *Schärfung Rollenprofil Koordinationsstelle Beteiligungen und direktonaler Beteiligungscontroller/-innen*

Die PCGV umschreibt in § 3 in groben Zügen die Rolle der Koordinationsstelle Beteiligungen und des Beteiligungscontrollings, wobei für die Federführung gegenüber der Beteiligung in § 2 klar die zuständige Direktion erwähnt wird. Daraus erwachsen auch Aufgaben für einen direktonalen Beteiligungscontroller, die jedoch in der Verordnung nicht definiert sind. Diese Unschärfe wird im internen Controlling-Handbuch 3.0 aufgefangen. Die Aufgaben(-teilung), Kompetenzen und Verantwortung der Koordinationsstelle Beteiligungen und der direktonalen Beteiligungscontroller bedürfen noch weiterer Abgrenzung.

6. Einzelberichterstattung zu den Beteiligungen

In diesem Kapitel werden die Beteiligungen detaillierter kommentiert und erläutert. Die Beteiligungen sind gegliedert gemäss ihrer sachzuständigen Direktion. Die FKD ist verantwortlich für den Prozesslead, die Direktionen wiederum sind verantwortlich für den Inhalt sowie die Kommentierung zur Einzelberichterstattung.

6.1 Beteiligungen, die der Finanz- und Kirchendirektion zugeordnet sind

6.1.1 Basellandschaftliche Gebäudeversicherung (BGV)

Basellandschaftliche Gebäudeversicherung (BGV)				
Beurteilung Geschäftsjahr 2018: wichtige Entwicklungen bei der BGV				
<p>Das Jahr 2018 war durch hohe Schadens- und Leistungsaufwände im Versicherungsbereich geprägt. Die negative Entwicklung bei den Kapitalerträgen, getrieben durch die ungünstige Marktlage im Dezember 2018, trug stark zum negativen Gesamtergebnis der BGV bei. Der Prämientarif in der Wasserversicherung wurde im Jahr 2018 um 15% erhöht und wird mit einer deutlichen Leistungssteigerung gerechtfertigt. Die Strategie 2021 der BGV sieht vor, dass alle Versicherungssparten selbsttragend sind.</p> <p>Der Jahresverlust 2018 beträgt -13.1 Mio. Franken (Vorjahr: 41.2 Mio. Franken). Das negative Ergebnis wird hauptsächlich von den Verlusten aus Kapitalanlagen (-17.1 Mio. Franken; Vorjahr +42.3 Mio. Franken) aufgrund der Marktsituation im Dezember 2018 getrieben. Das betriebliche Ergebnis ohne Kapitalanlagen fiel positiv aus (0.6 Mio. Franken; Vorjahr 2.7 Mio. Franken).</p>				
Feuer- und Elementarschadenversicherung				
<p>Der Schaden- und Leistungsaufwand auf eigene Rechnung war im 2018 mit 18.4 Mio. Franken deutlich höher als im 2017 (12.4 Mio. Franken). Die Schäden liegen somit über dem 10-Jahresdurchschnitt von ca. 16.8 Mio. Franken</p> <p>Die Prämieinnahmen beliefen sich 2018 auf 31.2 Mio. Franken und sind damit etwas höher als im Vorjahr (31.1 Mio. Franken).</p>				
Wasserschadenversicherung				
<p>Im Bereich der Wasserschadenversicherung beträgt der Schadens- und Leistungsaufwand im Jahr 2018 11.3 Mio. Franken. Der Betrag ist im Vergleich zum Vorjahr gesunken (Vorjahr: 12.2 Mio. Franken).</p> <p>Die Prämieinnahmen erhöhten sich 2018 auf 16.8 Mio. Franken im Gegensatz zum Vorjahr (15.1 Mio. Franken). Die Prämienhöhung ist mit einem deutlichen Anstieg der erbrachten Leistung im Schadensfall zu rechtfertigen.</p>				
Grundstückversicherung				
<p>Der Schadens- und Leistungsaufwand ist mit 2.7 Mio. Franken im Jahr 2018 deutlich gestiegen (Vorjahr: 0.5 Mio. Franken). Dies ist hauptsächlich auf die von Sturm „Burglind“ am 3. Januar 2018 verursachten Schäden zurückzuführen.</p>				
Sonstige wichtige Entwicklungen				
<ul style="list-style-type: none"> – Einführung neues DMS (Dokumentenmanagement-System) – Verfassen und Umsetzen der Kapitalanlagen-Strategie 2018 - 2022 – Änderung des Reglements über die Beiträge an die Feuerwehr vom 14. November 2013 – Wechsel der Pensionskasse 				
Unternehmenseckwerte	R 2015	R 2016	R 2017	R 2018
Anzahl Mitarbeitende	69	68	73	80
Versicherungskapital in Mia. CHF				
Feuer- / Elementarschaden	86.8	87.7	88.9	89.9
Wasserschaden	57.4	56.4	54.9	52.8
Schäden in % der Prämien				
Feuer und Elementar	17	83	40	70
Wasser	68	90	81	67
Jahresgewinn (-verlust) in Mio. CHF	28.3	1.6	41.2	-13.1
Feuer und Elementar	22.7	7.3	36.1	-7.4
Wasser	3.8	0.9	5.2	-1.2
Gebäude	1.0	-1.5	2.0	-1.3
Intervention	1.2	-1.4	-0.1	-1.4

Brandschutz	0.1	0.3	-0.1	0
Elementarschadenprävention	-0.5	-4.0	-1.5	-1.8
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	0.0	0.0	-0.1	-0.0
Bilanzsumme in Mio. CHF	658	675	722	705
Beiträge zum Brandschutz in TCHF	1'081	1'107	914	1'274
Subventionen Feuerwehr in TCHF	5'025	5'788	5'417	6'088.2

Beurteilung Zukunft: wichtige Entwicklungen der nächsten zwei bis drei Jahre bei der BGV

- *Projekt BoB (Best of Breed):* Schrittwise Ersatz von GemDat/5 (derzeitige Kernapplikation im Geschäftsbereich Versicherung) inkl. Umsysteme (Beitragswesen, Schadenssystem, Kundenportal, DMS, DWH, Vertragsverwaltung, Partner etc.) durch Kauf oder Entwicklung von Software-Komponenten gemäss den Anforderungen, sowie Priorisierung/Nutzen BGV.
- *Projekt „Shourai“ 2023:* Ergebnisziele des Programms sind per Ende 2023:
 - Die vollständige, nachhaltige und gesetzeskonforme Finanzierung der BGV ist geklärt und umgesetzt (Unabhängigkeit von den Kapitalerträgen).
 - Alle mit dieser Thematik zusammenhängenden Projekte sind soweit nötig erfolgreich abgeschlossen.
 - Die BGV ist in der Lage, neuen externen Vorgaben zu begegnen und wenn notwendig die damit verbundenen Kosten zu tragen.
- *Projekt «Feuerwehr 2025»:* Sicherstellung der Feuerwehr und Effizienzsteigerung / Neustrukturierung des Feuerwehrwesens im Kanton Basel-Landschaft.
- *Digitalisierung der BGV:* Mittels der Digitalisierungsstrategie sowie des Projektes „DIGI@BGV“ soll der Stand der Digitalisierung der BGV, bis Ende 2019, auf rund 50 % erhöht werden. Die Digitalisierungsvorhaben der BGV beziehen sich auf alle Geschäftsbereiche und haben inhaltlich/zeitlich eine starke Abhängigkeit zu den Projekten aus Futuro.
- *Projektstart „Gebäudeversicherungsgesetz“:* Erarbeiten des neuen Gebäudeversicherungsgesetzes (GVG) (Ersatz/Ablösung des bestehenden Sachversicherungsgesetzes) mit Inkrafttreten per 1. Januar 2022.

Beurteilung Zukunft: Umfeldentwicklung

- Internationale Entwicklungen: Das Monopol wird immer wieder verteidigt werden müssen (Bsp. Dienstleistungsabkommen CH-EU).
- Eine Prüfung des Gebäudeversicherungsmonopols (auf nationaler Ebene) durch die Herren Prof. Dr. Peter Moser und Prof Dr. Andreas R. Ziegler lieferte folgendes Ergebnis: Das Gebäudeversicherungsmonopol sei ökonomisch und effizient.

Beurteilung Risiko aus Kantonssicht

Finanzielle Risiken

- | | |
|--|------|
| <ul style="list-style-type: none"> • Gemäss § 1 des Sachversicherungsgesetzes besteht unter dem Namen Basellandschaftliche Gebäudeversicherung (BGV) eine Anstalt des öffentlichen Rechts mit eigener Rechtspersönlichkeit und Sitz in Liestal. Sie haftet für ihre Verbindlichkeiten ausschliesslich mit ihrem Vermögen. Eine Haftung des Kantons besteht nicht. | grün |
| <ul style="list-style-type: none"> • Im Zusammenhang mit einem erwarteten Jahrtausendbeben analog zu demjenigen in Basel anno 1356 in Kombination mit starken Elementarereignissen muss allenfalls davon ausgegangen werden, dass die BGV die Prämien erhöhen muss. | grün |
| <ul style="list-style-type: none"> • Gemäss den §§ 30 und 31 (Sachversicherungsgesetz) müssen die drei Versicherungsprodukte der BGV (Feuer- und Elementarschaden-, Grundstück- sowie die Wasserschadenversicherung) selbsttragend sein. Dies bedeutet, dass mit den Prämieinnahmen die Schäden bezahlt werden müssen, ausreichend Reserven geäuft werden können und die Verwaltungskosten gedeckt sind. Diese Vorgaben erfüllt die BGV derzeit nicht bzw. nicht konsequent. Häufig erzielt die BGV nur dank den Erträgen aus den Kapitalanlagen ein positives betriebliches Ergebnis. Die BGV ist sich dieses Umstandes bewusst und hat mit dem Projekt „Shourai“ 2023 reagiert mit dem Ziel, die vollständige, nachhaltige und gesetzeskonforme Finanzierung der BGV bis 2023 geklärt und umgesetzt zu haben und somit die Unabhängigkeit von den Kapitalerträgen zu gewährleisten. | grün |

Politische Risiken				
<ul style="list-style-type: none"> Es bestehen keine nennenswerten politischen Risiken. 				grün
Umsetzung Eigentümerstrategie				
Die festgelegten Ziele der Eigentümerstrategie wurden mehrheitlich erreicht. Die BGV ist momentan noch zu stark von Kapitalerträgen abhängig, was unter anderem auch durch das negative Ergebnis in der Erfolgsrechnung 2018 aufgezeigt wird.				
Beteiligung im Landrat				
03.05.2018	Vorlage	2018-509	Geschäftsbericht 2017 der Basellandschaftlichen Gebäudeversicherung (BGV)	Kenntnis genommen
30.04.2019	Vorlage	2019-309	Geschäftsbericht 2018 der Basellandschaftlichen Gebäudeversicherung	offen

6.1.2 Basellandschaftliche Kantonalbank (BLKB)

Basellandschaftliche Kantonalbank (BLKB)				
Beurteilung Geschäftsjahr 2018: wichtige Entwicklungen bei der BLKB				
<p>Das Geschäftsjahr 2018 knüpft an das gute Jahresergebnis von 2017 an. Dabei zeigen sich der Jahresgewinn und die Gewinnausschüttung an den Kanton unverändert. Die Abnahme des Geschäftsaufwands ist hauptsächlich auf den Wegfall der ausserordentlichen Einzahlung ins Vorsorgewerk im Jahr 2017 zurückzuführen. Der Geschäftsertrag ist im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls leicht rückgängig. Ein Volumenwachstum ist vor allem im Hypothekengeschäft (3.0%) zu verzeichnen. Der Eigenmitteldeckungsgrad konnte weiter gestärkt werden und beträgt 223.8%. Die Eigenkapitalrentabilität beträgt 8.1%, die Leverage-Ratio beträgt 9%. Beide befinden sich somit auf solidem Niveau.</p>				
Unternehmenseckwerte	R 2015	R 2016	R 2017	R 2018
Anzahl Mitarbeitende (FTE)	639	657	673	685
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen in Mio. CHF	15'443	15'730	16'690	16'717
Hypothekarforderungen in Mio. CHF	17'070	17'557	18'166	18'718
Jahresgewinn in Mio. CHF	130.4	133.6	133.3	134.5
Bilanzsumme in Mio. CHF	23'178	23'689	24'212	25'341
Total Ausschüttung an den Kanton inkl. Abgeltung Staatsgarantie in Mio. Fr. und Verzinsung Dotationskapital	59.9	60.0	60.0	60.0
Tier 1 Ratio	19.2%	19.9%	20%	20.4%
Cost-Income-Ratio	42.38%	44.04 %	48.10%	47.0%
Beurteilung Zukunft: wichtige Entwicklungen der nächsten zwei bis drei Jahre bei der BLKB				
<p>Im Rahmen der Geschäftsstrategie 2017-2022 möchte die BLKB den Ausbau des Kerngeschäfts (Geschäft mit Privat- und Unternehmenskunden) vorantreiben. Durch die Vernetzung der Geschäftsbereiche möchte sich die BLKB als Qualitätsführerin und als Hauptbank bei den bestehenden und künftigen Kundinnen und Kunden profilieren. Dieser Gedanke wird den Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unter anderem in Form von Teamzielen und transparenten Teamperformances weitergegeben. Ergänzend zum Kerngeschäft werden beispielsweise Konsortialgeschäfte und die Betreuung von HNWI (High Net Worth Individuals) weiterverfolgt. Ausserdem werden unterstützend zum Kerngeschäft Investitionen in Innovationen mit schweizweiter Reichweite wie zum Beispiel die digitale Vermögensverwaltung True Wealth oder das B2B-Versicherungsgeschäft getätigt.</p>				

Beurteilung Zukunft: Umfeldentwicklung				
<p>Mässiges Wachstum, tiefe Inflation und Währungskapriolen bilden weiterhin schwierige Rahmenbedingungen. Neben der technisch anspruchsvollen Steuerung der Geldpolitik wird mittelfristig auch die Rückführung der überdimensionierten Bilanzen der Notenbanken ein Thema werden müssen. Externe Ereignisse erzeugen zusätzlich Volatilität. Dazu gehören die ungelöste EU-Schuldenkrise und Spekulationen um einen Austritt einzelner Länder, Turbulenzen auf den Finanzmärkten und schwierige Verhandlungen zwischen der Schweiz und der EU über bilaterale Abkommen und die Umsetzung der Masseneinwanderungsinitiative.</p>				
Beurteilung Risiko aus Sicht Kanton				
Finanzielle Risiken				
<ul style="list-style-type: none"> Kreditausfall/Staatsgarantie: Mit 18.7 Mrd. Franken bilden die Hypothekarkredite klar den Hauptbestandteil der Aktiva der Bank (73.9%). Eine Immobilienkrise kann zu erhöhtem Abschreibungsbedarf führen und die Bank je nach Schwere der Krise in ihrem Fortbestand gefährden. Durch die unbeschränkte Staatsgarantie haftet der Kanton für die Verbindlichkeiten der Kantonbank. Aus Sicht der Bank wird das Risiko als relativ gering eingestuft, da die durchschnittliche Belehnung des Hypothekarportfolios sich mit 55% auf tiefem Niveau bewegt und ein hoher Sicherheitspuffer vorhanden ist, ebenso aufgrund der Tatsache, dass in erster Linie hypothekarisch gedeckte Kredite an Privatpersonen im Kreditportfolio gehalten werden. Die durch die anhaltende Tiefzinsphase bedingte Erhöhung der Immobilienpreise sowie demographische Entwicklungen lassen eine (regionale) Immobilienkrise allerdings nicht absolut unwahrscheinlich erscheinen. Ein sprunghafter Anstieg des Zinsniveaus würde somit die Immobilienpreise absinken lassen und die Tragbarkeit durch den Eigentümer stark erschweren. Sinkende Margen: Im momentanen Tiefzinsumfeld findet eine Anbindung der Zinsen über Festhypotheken statt. Dies bedeutet, dass die Zinserträge über Jahre fixiert sind, während die Zinskosten variabel bleiben und somit ansteigen können. Dieses Ertragsrisiko versucht die Bank mittels Preisanreizen in für sie günstige Laufzeiten zu reduzieren. Gelingt dies nicht und entstehen trotz dieser Anreize hohe Aktivüberhänge in einer Laufzeit, so muss das dadurch entstandene Zinsänderungsrisiko mittels Swap-Geschäften abgesichert werden. Das Risiko, dass die Erträge bei einer Zinswende stark sinken und somit die Ausschüttung an den Kanton unter Umständen gekürzt werden muss, kann aber nicht restlos reduziert werden. 				grün
Politische Risiken				
<ul style="list-style-type: none"> Reputationsrisiken: Der Kanton trägt als Mehrheitseigentümer der BLKB automatisch das «Branchenrisiko» Banken. Die BLKB ist entsprechend ihrem Risikoprofil in einem Bereich mit weniger Risiken positioniert. Geschäfte mit hohen inhärenten Risiken wie globale Vermögensverwaltung und internationale Kreditvergabe werden nicht systematisch betrieben. Im Übrigen betreibt die Bank ein systematisches Reputationsrisikomanagement zur Überwachung und Steuerung von Reputationsrisiken. 				grün
Umsetzung Eigentümerstrategie				
<p>Die Eigentümerstrategie wurde durch die Bank mehrheitlich umgesetzt. Das Eigenkapitaldeckungsziel von 250% wurde durch den Bankrat bestätigt und als strategisches Ziel formuliert. Wenn die strategisch wichtige Eigenmitteldeckung erreicht wird, muss die Ausschüttungspolitik überprüft werden. Nach wie vor ist die Bank bemüht, die Volatilität der Ausschüttung (Reduktion der Ausschüttung bei schlechtem Geschäftsgang, Erhöhung bei besserem Geschäftsgang) zu vermeiden.</p>				
Beteiligung im Landrat				
17.04.2018	Vorlage	2018-443	Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2017 der BLKB	Kenntnis genommen
21.03.2019	Interpellation	2019-219	Verärgerung und Verunsicherung «Change-Prozess» BLKB	beantwortet
30.04.2019	Vorlage	2019-317	Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2018 der BLKB	Kenntnis genommen

6.1.3 Basellandschaftliche Pensionskasse

Basellandschaftliche Pensionskasse (BLPK)

Beurteilung Geschäftsjahr 2018: wichtige Entwicklungen bei der BLPK

Das Jahr 2018 stand bei der BLPK ganz im Zeichen der Umsetzung der Anpassung der technischen Parameter. Diese Anpassung war Folge der stetig zunehmenden Lebenserwartung und der für die kommenden Jahre bescheidenen Renditeaussichten an den Kapitalmärkten. Aus diesem Grund beschloss der Verwaltungsrat bereits Ende 2016, den technischen Zinssatz im 2018 von 3.00% auf 1.75% zu senken. Der Umwandlungssatz wird ab Anfang 2019 bis Ende 2022 schrittweise von derzeit 5.80% mit Alter 65 auf 5.00% (bzw. 5.40%, bei entsprechender Finanzierung durch den Arbeitgeber) reduziert.

Neben den Mitarbeitenden des Kantons Basel-Landschaft versichert die BLPK das Personal zahlreicher weiterer Arbeitgeber. Am 31. Dezember 2018 belief sich die Zahl der angeschlossenen Arbeitgeber auf 199 (Vorjahr 206).

Die BLPK weist für Ende 2018 einen konsolidierten Deckungsgrad von 100.9% (Vorjahr 107.1%) aus. Es ist erfreulich, dass der konsolidierte Deckungsgrad trotz Senkung des technischen Zinssatzes im 2018 immer noch leicht positiv ausfällt. Die Vermögensrendite für das Jahr 2018 beträgt -2.2% (Vorjahr 8.2%). Der markante Unterschied gegenüber dem positiven Vorjahr lässt sich durch die verlustbringenden Marktverhältnisse bei den Aktienanlagen per Bilanzstichtag am 31.12.2018 erklären. Die BLPK schneidet im Vergleich mit den Pensionskassen-Indizes deutlich besser ab. Die BLPK hatte im Jahr 2018 einen Abgang von 6 Vorsorgewerken zu verzeichnen.

Unternehmenseckwerte (jeweils am 31.12.)	R 2015	R 2016	R 2017	R 2018
Anzahl Mitarbeitende (Personalbestand)	27	27	29	27
Anzahl Versicherte <i>Veränderung ggü. Vorjahr</i>	24'555 +2.7% ¹	24'653 +0.4%	25'006 +1.4%	24'248 -3.0%
Versicherte Jahreslöhne in Mio. CHF <i>Veränderung ggü. Vorjahr</i>	1'402 ³ +3.0%	1'402 0.1%	1'423 +1.5%	1'391 -2.3%
Deckungsgrad konsolidiert gemäss BVV 2	101.3%	103.0%	107.1%	100.9%
Aufwand (-) / Ertragsüberschuss (+) vor Reservebildung in TCHF	-713'473	136'834	431'553	-780'333
Bilanzsumme in TCHF	8'687	8'939	9'673	9'373
Tarif und techn. Zinssatz (Leistungsprimat)				
Tarif und techn. Zinssatz (Beitragsprimat)	VZ 2010 ; 3.0 %	VZ 2010 ; 3.0 %	VZ 2010 ; 3.0%	VZ 2015 ; 1.75%

Beurteilung Zukunft: wichtige Entwicklungen der nächsten zwei bis drei Jahre bei der BLPK

Im Frühjahr 2018 hat die BLPK die Überprüfung der Unternehmensstrategie gestartet. Die Analyse- und Entwicklungsphase konnte im Mai 2019 abgeschlossen werden, womit mit der Umsetzung der diversen Einzelmassnahmen (Roadmap) begonnen werden kann. Die Umsetzung der Strategie soll die BLPK fit für die Zukunft halten und in einem sich konsolidierenden Marktumfeld wettbewerbsfähiger machen. Beim weltwirtschaftlichen Ausblick für das Jahr 2019 halten sich die meisten Analysten eher bedeckt. Die Korrekturen im Dezember 2018 sowie die möglichen Auswirkungen der verschiedenen politischen Unsicherheiten auf die wirtschaftliche Entwicklung bewegen die meisten Marktteilnehmer zu einem vorsichtig positiven Ausblick, welcher aber grosse Unsicherheiten beinhaltet. Eine Herausforderung für die Zukunft wird für die Pensionskassen das weiterhin sehr tiefe Zinsumfeld sein. Ohne das Eingehen von Risiken ist die Erreichung der Sollrendite in den bevorstehenden Jahren nicht mehr möglich.

2019 steht die Umsetzung einer nachhaltigen Anlagepolitik ganz oben auf der Agenda. Die BLPK beabsichtigt, ihre Anlagepolitik in Zukunft nachhaltiger auszurichten. Auf der Basis einer Nachhaltigkeitsanalyse ihrer Aktien- und Obligationenanlagen hat sie Grundsätze für ein verantwortungsvolles Investieren entwickelt. Nach Abschluss der Analyse wird die BLPK mit der Umsetzung ihrer nachhaltigen Anlagestrategie beginnen.

¹ Bis 2014 nur Vollversicherte, ab 2015 Voll- und Risikoversicherte

Beurteilung Zukunft: Umfeldentwicklung				
<p>Durch das politische Scheitern der Altersvorsorge 2020 bleibt der Reformstau in der Altersvorsorge hoch. Der Bundesrat sieht vor, die 1. Säule getrennt von der 2. Säule zu reformieren und dabei die AHV zuerst behandeln zu wollen (AHV2021). Vorerst ungelöst bleibt damit die systemfremde Umverteilung von aktiv Versicherten zu den Rentnerinnen und Rentnern in der 2. Säule bzw. vor allem in der gesetzlichen Minimalvorsorge gemäss BVG.</p> <p>Das aktuell und auch zukünftig schwierige Anlageumfeld für institutionelle Anleger wie auch die stetig zunehmende Lebenserwartung bleiben für die Pensionskassen die grössten Herausforderungen.</p>				
Beurteilung Risiko aus Kantonssicht				
Finanzielle Risiken				
<ul style="list-style-type: none"> Aus Kantonssicht bestehen keine nennenswerten finanziellen Risiken, da die Basellandschaftliche Pensionskasse seit der Umsetzung der Reform 2014 nicht mehr über eine Staatsgarantie des Kantons verfügt. 				grün
Politische Risiken				
<ul style="list-style-type: none"> Im Rahmen der beiden Reformen 2014 und 2018 stand die BLPK und mit ihr der Kanton verstärkt im Fokus politischer Diskussionen über die künftige Ausrichtung (Primatswechsel, Senkung des technischen Zinssatzes und Umwandlungssatzes etc.). Die entsprechenden Volks- und Parlamentsabstimmungen haben aber den Kurs des Regierungsrates jeweils gestützt. 				grün
<ul style="list-style-type: none"> Der Regierungsrat wählt sechs der zwölf Verwaltungsratsmitglieder der BLPK. Zudem trägt die Pensionskasse die Kantonsbezeichnung in ihrem Namen. Bei Compliance- und Risikoproblemen innerhalb der Kasse müsste sich der Kanton somit wohl auseinandersetzen, dass er sich diesbezüglich trotz Unabhängigkeit der BLPK entsprechend erklären müsste. Bis jetzt gibt es aber keine Hinweise auf diesbezügliche Verfehlungen der BLPK. 				grün
Umsetzung Eigentümerstrategie				
Die mit der Trägerstrategie festgelegten Ziele wurden von der Basellandschaftlichen Pensionskasse mehrheitlich erreicht.				
Beteiligung im Landrat				
22.05.2018	Vorlage	2018-579	Geschäftsbericht 2017 der Basellandschaftlichen Pensionskasse (BLPK)	genehmigt
14.02.2019	Postulat	2019-143	Für mehr Transparenz und einen schrittweisen Ausstieg der Pensionskasse Baselland aus der Investition in fossile Energien	Antrag zur Abschreibung
14.05.2019	Vorlage	2019-353	Geschäftsbericht 2018 der Basellandschaftlichen Pensionskasse (BLPK)	Kenntnis genommen

6.1.4 Schweizer Salinen AG

Schweizer Salinen AG	
Beurteilung Geschäftsjahr 2018: wichtige Entwicklungen bei der Schweizer Salinen AG	
<p>Der Erlös aus dem Salzverkauf nahm von 127.7 Mio. Franken auf 108.7 Mio. Franken ab und bewegte sich damit wieder im langjährigen Durchschnitt. Extreme Witterungsverhältnisse hatten die Salznachfrage im Vorjahr enorm anwachsen lassen. Der Betriebsertrag auf Konzernebene beträgt 99.8 Mio. Franken (Vorjahr 100.1 Mio. Franken).</p> <p>Der Betriebsaufwand inklusive Abschreibungen beläuft sich auf 80.4 Mio. Franken (Vorjahr: 75.9 Mio. Franken).</p> <p>Das EBIT beträgt 19.4 Mio. Franken (Vorjahr 24.2 Mio. Franken). Dieses tiefere operative Ergebnis ist vor allem die Folge des geringeren Umsatzes im Vergleich zum Rekordvorjahr. Zudem sind gewisse Aufwandsposten gestiegen.</p> <p>Laufende und latente Ertragssteuern betragen 3.7 Mio. Franken und liegen damit leicht tiefer als im Vorjahr (4.7 Mio. Franken) Davon profitieren neben dem Bund auch die Kantone Baselland, Basel-Stadt sowie der Aargau und Waadt (Standort Salinenbetrieb Bex).</p>	

Somit beläuft sich der Unternehmensgewinn 2018 auf 14.0 Mio. Franken (Vorjahr 17.9 Mio. Franken).

Unternehmenseckwerte	R 2015	R 2016	R 2017	R 2018
Anzahl Mitarbeitende	210	203	205	207
Gewinn / Verlust in TCHF	+16'600	+14'030	+20'017	+16'688
Zahlungen an BL in TCHF.	295	498	545	640
Bilanzsumme in TCHF.	103'439	108'534	134'767	134'396
Eigenfinanzierungsgrad	62%	62%	59%	62%
Anlagedeckungsgrad 1 (goldene Bilanzregel)	103.6%	122.2%	128.9%	123.5%
Anlagedeckungsgrad 2 (goldene Finanzierungsregel)	147.4%	171.0%	186.8%	176.6%
Liquiditätsgrad II	222.2%	277.5%	314.1%	354.4%

Beurteilung Zukunft: wichtige Entwicklungen der nächsten zwei bis drei Jahre bei der Schweizer Salinen AG

- Erschliessung neuer Bohrfelder in den Kantonen Basel-Landschaft (Schweizerhalle) und Aargau (Riburg, Rheinfelden).
- Planung der Salinen und der Rohstoffbeschaffung bis ins Jahr 2075
- Verlängerung der Konzessionen in den Kantonen BL und AG.

Beurteilung Zukunft: Umfeldentwicklung

In der Europäischen Union ist der Salzhandel grösstenteils liberalisiert. Der Salzhandel ist Teil des europaweit geschaffenen Binnenmarkts. Die Versorgungslage in Europa mit Salzprodukten ist grundsätzlich gut (mit Ausnahme von Versorgungsengpässen in überdurchschnittlich kalten und nassen Wintern. Insgesamt gilt es, eine Verknappung von hochwertigem Siedesalz zu vermeiden. Eine inländische Produktion und somit Sicherung der Versorgung der Schweiz mit Salz ist somit auch in Zukunft wertvoll. In der Schweiz wird das Salzregal hinterfragt, jedoch ist keine Aufhebung des Salzregals absehbar. Zunehmend aufwändiger gestaltet sich die Sicherstellung der Verfügbarkeit und Zugänglichkeit der Salzförderungsgrundstücke aufgrund veränderter gesellschaftlicher Bedürfnisse.

Beurteilung Risiko aus Kantonssicht

Finanzielle Risiken

- Es bestehen keine nennenswerten finanziellen Risiken.

grün

Politische Risiken

- Auf die Probebohrungen auf der Rütihard in Muttenz reagiert die betroffene Bevölkerung mit Widerstand.

orange

Umsetzung Eigentümerstrategie

Die mit der Eigentümerstrategie festgelegten Ziele wurden von den Schweizer Salinen eingehalten.

Beteiligung im Landrat

19.04.2018	Postulat	2018-465	Schweizer Salz auf die Tafel, nicht auf die Strasse!	überwiesen
19.04.2018	Motion	2018-468	Entziehung der Konzession für die Salzförderung im Gebiet Rütihard	abgelehnt
14.06.2018	Interpellation	2018-631	Salzgewinnung im Kanton Basel-Landschaft – wie weiter?	erledigt

27.09.2018	Interpella- tion	2018-836	Verantwortlichkeiten Bohrbewilligung Schweizer Salinen AG	erledigt
27.09.2018	Interpella- tion	2018-833	Ist der Salzimport ökologisch sinnvoll?	beantwortet
25.10.2018	Petition	2018-586	Petition betreffend Anpassung des Konzessionsgebietes der Schweizer Salinen AG	beschlossen

6.1.5 Schweizerische Nationalbank AG

Schweizerische Nationalbank AG				
Beurteilung Geschäftsjahr 2018: wichtige Entwicklungen bei der Schweizerischen Nationalbank AG				
<p>Die Nationalbank wies nach einem Gewinn von 54.4 Mrd. Franken im Vorjahr für das Jahr 2018 einen Verlust von 14.9 Mrd. Franken aus. Hauptgrund für das negative Ergebnis waren der Verlust von 16.4 Mrd. Franken auf den Fremdwährungspositionen und ein Verlust von 0.3 Mrd. Franken durch die Neubewertung des Goldbestandes im Jahr 2018. Die Nationalbank legte die Zuweisung an die Rückstellungen für Währungsreserven auf 5.4 Mrd. Franken fest. Nach Berücksichtigung der Ausschüttungsreserve von 67.3 Mrd. Franken resultiert ein Bilanzgewinn von 47.0 Mrd. Franken. Dies ermöglicht eine Dividendenzahlung von 15 Franken pro Aktie, was dem im Gesetz festgesetzten maximalen Betrag entspricht, sowie eine Gewinnausschüttung von 2.0 Mrd. Franken an Bund und Kantone (Kanton BL: 45 Mio. Franken). Die Ausschüttungsreserve nach Gewinnverwendung beträgt somit 45.0 Mrd. Franken.</p> <p>Nach der 50-Franken-Note im Jahr 2016 sowie der 20-Franken- und 10-Franken-Note im Jahr 2017 hat die Nationalbank im August 2018 die neue 200-Franken-Note ausgegeben. Im März 2019 folgte die 1000-Franken-Note. Die sechste und letzte Stückelung der Serie, die 100-Franken-Note, wird im September dieses Jahres herausgegeben. Die neuen Banknoten bewähren sich und werden sowohl von der Bevölkerung als auch in Fachkreisen positiv aufgenommen.</p>				
Unternehmenseckwerte	R 2015	R 2016	R 2017	R 2018
Anzahl Mitarbeitende (FTE)	782	795	826	849
Gewinn in Mrd. CHF	-23.3	24.5	54.4	-14.9
Bilanzsumme in Mio. CHF	640'152	746'502	843'306	817'069
Leistung an BL in Mio. CHF	46	23	39	45
Beurteilung Zukunft: wichtige Entwicklungen der nächsten zwei bis drei Jahre bei der Schweizerischen Nationalbank AG				
<p>Das Ergebnis der Nationalbank ist überwiegend von der Entwicklung der Gold-, Devisen- und Kapitalmärkte abhängig. Daher muss mit sehr stark schwankenden Quartals- und Jahresergebnissen gerechnet werden. Aufgrund der hohen Volatilität ihrer Ergebnisse kann nicht ausgeschlossen werden, dass Ausschüttungen in bestimmten Jahren vollständig ausgesetzt werden müssen oder nur in reduziertem Umfang vorgenommen werden können.</p> <p>Die Nationalbank hat per 13. Juni 2019 den SNB-Leitzins eingeführt. Grund dafür ist die nicht gesicherte Zukunft des Libors. Die britische Finanzmarktaufsicht wird das Bestehen des Libors nur bis Ende 2021 durchsetzen. Die bedingte Inflationsprognose der SNB beruht auf der Annahme eines unveränderten Zinssatzes über die ganze Prognosedauer von drei Jahren. Bisher wurde hierfür der Dreimonats-Libor benutzt. Weil die Prognose aktuell erstmals über das Ende von 2021 hinausreicht, stellt die Einführung des SNB-Leitzinses sicher, dass sie für den gesamten Prognosezeitraum auf dem gleichen Zins beruht.</p> <p>In den nächsten Jahren läuft die aktuelle Vereinbarung zwischen dem EFD und der SNB über die Gewinnausschüttung 2016–2020 aus und eine neue Vereinbarung wird getroffen. In dieser werden sowohl die Höhe der Ausschüttung sowie die Bedingungen für eine «doppelte Ausschüttung» definiert. Die Auszahlungen an den Kanton Basel-Landschaft sind von dieser Vereinbarung direkt abhängig. Es gibt aktuell jedoch keine Anzeichen dafür, dass sich die Höhe der Gewinnausschüttung in der Vereinbarung ändert.</p>				
Beurteilung Zukunft: Umfeldentwicklung				
<p>Im Jahr 2018 verzeichnete die Weltwirtschaft ein robustes Wachstum. Dieses wurde hauptsächlich von der in den grossen Währungsräumen expansiven Geldpolitik und den günstigen Finanzierungsbedingungen gestützt. Das Wachstum in Europa wurde im Vergleich zum Vorjahr leicht abgebremst. In der Schweiz hielt das breitgestützte Wirtschaftswachstum an. Die Nationalbank führte im Jahr 2018 ihre expansive Geldpolitik fort. Die Geldpolitik beruhte weiterhin auf dem Negativzins</p>				

auf den Sichtguthaben, welche Banken und andere Finanzmarktteilnehmer bei der Nationalbank halten, und auf Bereitschaft, bei Bedarf am Devisenmarkt zu investieren. Beides war unverändert notwendig, um angemessene monetäre Bedingungen zu gewährleisten. Der Franken gewann im Laufe des Jahres 2018 gegenüber dem Euro erneut an Wert, und sein handelsgewichteter realer Aussenwert lag am Jahresende leicht höher als zu Beginn des Jahres. Die Inflationsprognosen der Nationalbank deuten darauf hin, dass auch bei unveränderten Zinssätzen über die nächsten drei Jahre nur mit einem geringen Anstieg der Teuerungsrate zu rechnen ist.

Beurteilung Risiko aus Kantonssicht

Finanzielle Risiken

- Die jährliche Ausschüttung an den Kanton kann ausfallen. Die Erträge auf den Aktiven der SNB sind sehr volatil. Es bestehen derzeit jedoch hohe Gewinnausschüttungsreserven.

grün

Politische Risiken

- Es bestehen keine nennenswerten politischen Risiken.

grün

Beteiligung im Landrat

Keine Geschäfte

6.1.6 Selfin Invest AG

Über die Selfin Invest AG erfolgt die Sicherstellung der Finanzierung von grossen Investitionsprojekten der Schweizer Salinen AG.

Auf eine Einzelberichterstattung für die Selfin Invest AG wird verzichtet, diesbezüglich wird auf die Einzelberichterstattung für die Schweizer Salinen AG verwiesen.

6.1.7 Sozialversicherungsanstalt Basel-Landschaft (SVA)

Sozialversicherungsanstalt Basel-Landschaft (SVA)

Beurteilung Geschäftsjahre 2018: wichtige Entwicklungen bei der SVA

Insgesamt blickt die SVA BL auf ein positives Geschäftsjahr 2018 zurück. Über alles gesehen wurden die budgetierten Kosten zwar um 0.146 Mio. Franken (0.3%) überschritten, die Erträge lagen jedoch um 1.6 Mio. Franken (11.5%) über Budget. Somit war das Gesamtergebnis um 1.5 Mio. Franken (4.9%) besser als geplant. Auf dieser Basis war es möglich, im Rahmen der Gewinnverwendung eine ausserordentliche Abschreibung auf die Liegenschaft in Höhe von 1.2 Mio. Franken vorzunehmen.

Der Verwaltungsaufwand, den der Kanton zu tragen hat, stieg im 2018 deutlich an. Für die Abwicklung der EL und IPV waren Verwaltungskosten von insgesamt 6.9 Mio. Franken budgetiert. Das Sonderprojekt "Ja zur Prämienverbilligung" löste nicht geplante Kosten von 423'000 Franken aus. In Summe führte das für EL und IPV zu Kosten von 7.3 Mio. Franken und damit zu einer Überschreitung des Budgets.

Die AHV-/IV-/EO-Beiträge blieben 2018 gegenüber dem Vorjahr erneut praktisch unverändert. Bei den Leistungen nahmen die Alters- und Hinterlassenenrenten demographisch bedingt wieder etwas stärker zu. Demgegenüber nahmen die EL (konkret die EL zur AHV) deutlich ab, was auf die Einführung der sog. EL-Obergrenze für Heimbewohnende zurück zu führen ist.

Die Zahl der Mitarbeitenden der SVA BL hat gegenüber dem Vorjahr um 5 zugenommen, wobei die Vollzeitstellen um 4.8 Stellen zunahm. Sie verteilen sich über alle Bereiche.

Eine Reihe grösserer Projekte prägte das Jahr 2018. So löste der vom Landrat im Juni 2017 getroffene Entscheid, im Kanton für EL-Beziehende, die in Alters- und Pflegeheimen (APH) oder in Spitälern leben, ab 2018 eine Obergrenze für die anrechenbaren Heimtaxen (kurz EL-Obergrenze) einzuführen, ein anspruchsvolles Projekt aus. Die Umsetzung der gesetzlichen Neuerung im Vollzug erfolgte fristgerecht per 01. Januar 2018. Die EL-Obergrenze wird über vier Jahre jährlich um 10 Franken bis auf 170 Franken/ Tag gesenkt. In der Prämienverbilligung galt es, Software, Arbeitsabläufe und Dokumente für den Fall einer Annahme der Initiative "Ja zur Prämienverbilligung" vorsorglich anzupassen. Erfreulicherweise konnten diverse IT-Systemoptimierungen trotz Ablehnung der Vorlage übernommen werden. Im Beitragswesen wurde eine neue Generation des Kundenportals PartnerWeb (2.0) eingeführt. Lohnmeldungen können damit einfacher vorgenommen sowie Leistungen für Familienzulagen, Mutterschaft und Erwerbsersatz beantragt werden.

Die IV-Stelle der SVA BL belegt bei der beruflichen Eingliederung von Menschen mit Behinderung seit Jahren einen Spitzenplatz im interkantonalen Vergleich. Dieser konnte auch im 2018 gehalten werden. Es gelang 1'087 Personen dem Arbeitsmarkt zuzuführen. Das Urteil des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte in Strasbourg zu den rechtlichen Bestimmungen bei der Festlegung des Invaliditätsgrads bei Teilerwerbstätigen wurde weisungsgerecht umgesetzt. Insgesamt wurden 903 Neurenten gesprochen.

Unternehmenseckwerte	R 2015	R 2016	R 2017	R 2018
Anzahl Mitarbeitende	247	250	264	269
Beiträge AHV in Mio. CHF	301.2	298.6	299.3	298.6
Beiträge ALV in Mio. CHF	52.7	52.2	52.7	53.2
Renten AHV in Mio. CHF	589.8	601.0	611.0	632.2
Renten IV in Mio. CHF	107.0	104.6	104.8	108.1
EL AHV in Mio. CHF	111.3	110.9	110.8	93.3
EL IV in Mio. CHF	93.5	93.5	67.2	59.7
Individuelle Prämienverbilligung in Mio. CHF	114.0	111.0	117.0	121.4
Verwaltungsaufwand BL für Vollzug Prämienverbilligung und Ergänzungsleistung	6.30	6.50	6.50	7.20
Erträge in Mio. CHF	13.98	13.47	12.97	13.37
Aufwand in Mio. CHF	13.93	13.42	12.91	13.36
Gewinn/Verlust in Mio. CHF	0.05	0.05	0.06	0.01
Bilanzsumme in Mio. CHF	42.55	44.21	39.48	35.52

Beurteilung Zukunft: wichtige Entwicklungen in den nächsten zwei bis drei Jahren bei der SVA

Bei weiterhin verhalten positiver wirtschaftlicher Entwicklung mit geringem Lohnsummenwachstum, ist für die nächsten Jahre eher mit stagnierenden Beitragsvolumen zu rechnen. Demgegenüber wird das Leistungsvolumen sowohl in Summe als auch hinsichtlich Fallzahlen, Fallkosten und Komplexität weiter zunehmen.

AHV 21: Die Reformvorlage AHV 21 hat zum Ziel, das Leistungsniveau der Altersvorsorge zu erhalten und das finanzielle Gleichgewicht der AHV zu sichern. Der Bundesrat will die entsprechende Botschaft im August 2019 ins Parlament bringen. Die Eckpunkte sind das Rentenalter 65 für Frauen, eine generelle Flexibilisierung des Rücktrittsalters und eine Zusatzfinanzierung durch Erhöhung der Mehrwertsteuer.

STAF / SV 17: Mit der Annahme der Vorlage erhält die AHV jährlich über 2 Milliarden Franken an zusätzlichen Einnahmen, was einen wichtigen Beitrag zur vorübergehenden Sicherung der Renten darstellt. Der Finanzierungsbedarf bei der AHV wird dadurch für die nächsten Jahre etwas verkleinert. Die geplante strukturelle Reform der AHV (AHV 21) bleibt allerdings unumgänglich.

Weiterentwicklung IV: Dank der Zusatzfinanzierung durch die befristete Erhöhung der Mehrwertsteuer und der Schuldzinsübernahme durch den Bund und nur moderatem Ausgabenanstieg, sind die Betriebsergebnisse der Invalidenversicherung seit 2012 positiv. Diese Zusatzfinanzierung fällt ab 2018 weg. Aufgrund von Nachzahlung wurden noch 244 Millionen Franken im 2018 gutgeschrieben. Ohne diese Restzahlung wäre ein negatives Umlageergebnis von über 300 Millionen Franken erzielt worden. Vor der Einführung der Zusatzfinanzierung durch die Mehrwertsteuer hatte das Jahresdefizit noch rund 1 Milliarde Franken betragen.

Das Ziel der Weiterentwicklung der IV ist es, Kinder, Jugendliche und psychisch erkrankte Versicherte frühzeitiger, effizienter und koordinierter zu unterstützen. Dadurch soll ihre Situation verbessert und ihre Eingliederung verstärkt werden. Die Vorlage des Bundesrates wird im 2019 und voraussichtlich auch noch im 2020 in den Räten behandelt. Als Erstrat hat der Nationalrat in der Frühjahrssession 2019 einen Beschluss mit Abweichungen zur ursprünglichen Vorlage formuliert.

Reform Ergänzungsleistungen (EL) Bund: Am 22. März 2019 hat das Parlament die EL-Reform, inkl. die Anpassung der Mietzinsmaxima, verabschiedet. Die Referendumsfrist läuft bis zum 11. Juli 2019. Die Reform soll 2021 in Kraft treten. Zentrale Elemente sind die Erhöhung der Mietzinsmaxima, die verstärkte Berücksichtigung des Vermögens, die Einführung einer Eintrittsschwelle, die Einführung einer Rückerstattungspflicht, die Senkung der Vermögenfreibeträge, eine neue Regelung für den Lebensbedarf von Kindern sowie die verstärkte Berücksichtigung des Einkommens des Ehegatten.

Aufsichtskommission: Aufgrund des Beteiligungsgesetzes schieden per Ende 2018 zwei Mitglieder aus der Aufsichtskommission (ASK) der SVA BL aus, Herr RR A. Lauber (Regierungsvertreter) und Frau M. Baader (Amtszeitbeschränkung). Die Rekrutierung und Einführung neuer Mitglieder für die ASK konnte termingerecht abgeschlossen werden.

Beurteilung Zukunft: Umfeldentwicklung

Das Bevölkerungswachstum, der parallel dazu verlaufende demographische Wandel und die vergleichsweise verhaltenen Annahmen zur wirtschaftlichen Entwicklung – bspw. im Vergleich zu den erwarteten Kostensteigerungen im Bereich der Altersheime, der Pflege und der Betreuung – stellen unverändert grosse sozialpolitische Herausforderungen dar. Politik und Gesellschaft sind nach wie vor gefordert, konkrete Antworten zu finden.

Diverse Reformvorhaben, zahlreiche Publikationen sowie politische Vorstösse auf Ebene Bund und Kanton verdeutlichen den Handlungsbedarf der besteht, damit die Vorsorgewerke der 1. Säule finanziell und strukturell gesichert werden können. Dabei gilt es zu beachten, dass die Finanzierungs- und die Leistungsseite unseres Sozialversicherungssystems in einem "vernünftigen", konsensfähigen Verhältnis zu einander stehen müssen. Nur so vermag es unser Sozialversicherungssystem auch zukünftig seine Aufgabe zu erfüllen und bleibt finanziell tragbar.

Die SVA BL wird als Kompetenzzentrum der 1. Säule weiterhin gefordert sein, eine effiziente Durchführung mit modernen Mitteln (Stichwort Digitalisierung) zu garantieren und ihren Beitrag zu leisten in der Erarbeitung von belastbaren Grundlagen und sozialverträglichen, praxistauglichen neuen Lösungen.

Beurteilung Risiko aus Kantonssicht

Finanzielle Risiken

- Abnahme von Verwaltungskostenbeiträgen aufgrund eines Wechsels grösserer Kunden oder Kundengruppen zu einer Verbandsausgleichskasse: Die SVA muss sicherstellen, dass im Folgejahr kein Verlust in der Verwaltungsrechnung entsteht und dass sie zeitnah organisatorische und betriebliche Anpassungen vornehmen kann. grün
- Fehlinvestitionen (Investitionen ausserhalb der zusammen mit der Aufsichtskommission festgelegten Strategie) bei Kapitalanlagen (Ausgleichskasse, Familienausgleichskasse) könnten zu erheblichen Verlusten führen. grün

Politische Risiken

- Zunehmende Klagefreudigkeit sowie die bevorstehenden Reformvorhaben, v.a. in der IV (Teilrevision) und der EL (Gesamtrevision), lassen eine weitere Zunahme von Einsprachen und Beschwerden erwarten. grün
- Werden tatsächliche oder als solches wahrgenommene Fehlleistungen der SVA (Bearbeitungszeiten, inkorrekt Umgang mit Kunden, fehlerhafte Berechnungen, falsche Informationen, inkorrekte Rechtsanwendungen) oder Fälle von Versicherungsmissbrauch wiederholt in den Medien thematisiert, kann dies zu Reputationsschäden führen und aufsichtsrechtliche Sonderprüfungen auslösen. grün

Umsetzung Eigentümerstrategie

Die mit der Eigentümerstrategie definierten Ziele wurden von der SVA im Jahr 2018 mehrheitlich erreicht.

Beteiligungen im Landrat

08.05.2018	Vorlage	2018-542	Jahresbericht 2017 der Sozialversicherungsanstalt Basel-Landschaft (SVA): Genehmigung und Vorlage zur Kenntnisnahme durch den Landrat	Kenntnis genommen
26.09.2018	Vorlage	2018-773	Bericht der Geschäftsprüfungskommission (Sammelbericht)	Kenntnis genommen
28.05.2019	Vorlage	2019-394	Jahresbericht 2018 der Sozialversicherungsanstalt Basel-Landschaft (SVA)	offen

6.1.8 ARA Rhein AG

ARA Rhein AG				
Beurteilung Geschäftsjahre 2018: Wichtige Entwicklungen bei der ARA Rhein AG				
<p>2018 hat sich die Tendenz der letzten Jahre weiter akzentuiert: Die eingeleiteten Abwasser aus der Industrie sind rückläufig und lasteten die Kapazität der ARA Rhein im vergangenen Betriebsjahr trotz etwas erhöhter Einleitungen durch die angeschlossenen Gemeinden nur noch zu ca. 50% aus. Diese schwache Auslastung der ARA Rhein führt zu hohen Leerkosten.</p> <p>Seit der Inbetriebnahme der Umsetzung der verschiedenen Massnahmen zur Abluftreinigung und Geruchselimination, ist es zu keiner Geruchsbeanstandung mehr gekommen, und auch die Abgaswerte erfüllten die gesetzlichen Anforderungen. Eine Ende 2018 von der Fachhochschule Rapperswil durchgeführte Geruchsbegehung in der Umgebung der ARA Rhein hat ergeben, dass die ARA keine übermässige Geruchsemission zeigt. Die Gemeinde Pratteln wie auch das Amt für Umwelt und Energie und das Lufthygiene Amt beider Basel anerkennen die positiven Schritte, die von der ARA eingeleitet wurden.</p>				
Unternehmenseckwerte	R 2015	R 2016	R 2017	R 2018
Anzahl Mitarbeitende	33	36	34	35
Betriebskosten in Mio. CHF	9.21	9.98	7.70	9.06
Betriebskostenbeiträge BL in CHF	1'001'133 10.9%	1'082'876 13.08%	1'147'515 14.90%	2'117'000 23.4%
Investitionen in Mio. CHF	8.25	19.20	8.88	7.33
Investitionsanteil BL in Mio. CHF	2.6	2.6	1.3	0.13
Beurteilung Zukunft: wichtige Entwicklungen der nächsten zwei bis drei Jahre bei der ARA Rhein AG				
<p>Das Highlight 2019 wird die Inbetriebnahme der Flotation der ARA Rhein sein. Ausserdem sollen die Abwasserreinigungsleistung gemäss den gesetzlichen Anforderungen gewährleistet, die Betriebskosten optimiert und nach dem Motto «Safety First» Unfälle vermieden werden.</p> <p>Die Firma Rohner AG ist als Aktionär aus der ARA Rhein ausgestiegen, hat aber bis Ende Mai 2019 ihre Abwasser weiter in die ARA Rhein abgeleitet und wurde deshalb als externer Kunde weitergeführt. Die kantonalen Behörden haben Anfang Juni 2019 aber verfügt, dass die Rohner AG ihr Abwassersystem sofort ausser Betrieb nehmen muss, nachdem die Firma geforderte Massnahmen im Zusammenhang mit dem Grundwasserschutz nicht wie vorgegeben ergriffen hatte.</p> <p>Per Januar 2019 ist die Novartis Schweizerhalle AG aus der ARA Rhein als Aktionär ausgetreten und hat ihre Anteile vollumfänglich an den Infrapark Baselland übergeben. Damit hält der Infrapark neu über 48% Aktienanteile an der ARA Rhein AG.</p> <p>Nach wie vor muss die ARA Rhein verfahrenstechnisch auf einen höheren und besseren Stand gebracht werden. Dazu wird durch eine Expertengruppe erarbeitet, welches die am besten geeigneten Verfahren sind um die kommenden Anforderungen zu erfüllen.</p>				
Beurteilung Zukunft: Umfeldentwicklung				
<p>Die ARA liegt im Gebiet Salina Raurica mit grösseren Veränderungen. Diese Veränderungen können beim bestehenden Standort zu Zusatzinvestitionen führen.</p>				
Beurteilung Risiko aus Kantonssicht				
Politische Risiken				
<ul style="list-style-type: none"> Die Rohner AG hat als Miteigner der ARA Rhein AG wiederholt gegen Umweltauflagen des Amtes für Umwelt und Energie (AUE) verstossen. Aus Sicherheitsgründen hat das AUE deshalb im Juni 2018 verfügt, das Abwassersystem der Rohner AG sofort ausser Betrieb genommen wird. In der Zwischenzeit wurde das Konkursverfahren über die Rohner AG eröffnet. 				grün

Finanzielle Risiken	
<ul style="list-style-type: none"> Der Austritt der Rohner AG aus dem Verbund ARA Rhein AG barg ein gewisses finanzielles Risiko. Die Verteilung der Aktien der Rohner AG an die übrigen Mitglieder hat Auswirkungen auf die Zuleitungsrechte, damit aber auch auf die Zahlungspflichten. Die Aktionäre haben sich bis Ende 2017 nicht über eine Verteilung einigen können, es wurde ein Schiedsgerichtsverfahren eingeleitet. Nun wurde ein Entscheid gefällt: Es wurde beschlossen, die Aktien per Akkreszenz auf die verbliebenen Aktionäre zu verteilen. Somit werden die Aktien der Rohner AG gemäss der Anteile der verbliebenen Gesellschaften an der ARA Rhein AG auf diese verteilt. 	grün
Beurteilung Eigentümerstrategie	
<i>Keine Bemerkungen</i>	
Beteiligung im Landrat	
<i>Keine Geschäfte</i>	

6.2 Beteiligungen, die der Volkswirtschafts- und Gesundheitsdirektion zugeordnet sind

6.2.1 Flughafen Basel-Mulhouse (EuroAirport)

Flughafen Basel-Mulhouse (EuroAirport)				
Beurteilung Geschäftsjahr 2018: wichtige Entwicklungen beim EuroAirport				
<p>Im Jahr 2018 wurde der EuroAirport von 8,56 Mio. Fluggästen genutzt. Das sind rund 680'000 oder 8,6% mehr als im Vorjahr, wo die Zahl bei 7,89 Mio. lag.</p> <p>Während die Gesamt-Lärmbelastung in den Anrainer-Gemeinden in der jüngeren Vergangenheit in etwa stabil geblieben ist, hat das nächtliche Lärmaufkommen zwischen 23 und 24 Uhr im Süden und Südwesten des Flughafens aufgrund der Verkehrszunahme in den letzten drei Jahren zugenommen, was auch auf der politischen Ebene zu vermehrten kritischen Interventionen geführt hat.</p>				
Unternehmenseckwerte	R 2015	R 2016	R 2017	R 2018
Anzahl Mitarbeitende am Standort Flughafen	6'173	6'375	6'400	6299
Anzahl Passagiere in Mio.	7.1	7.3	7.9	8.6
Erfolgsrechnung in Mio. €				
Aufwand	123.9	122.5	131.0	130.1
Ertrag	136.6	147.3	160.4	153.0
+ Gewinn/- Verlust (Zuweisung an Reservefonds)	+23.2	+24.8	+29.4	+22.9
Bilanzsumme in Mio. €	417.6	431.8	419.5	429.9
Beurteilung Zukunft: wichtige Entwicklungen der nächsten zwei bis drei Jahre beim EuroAirport				
<p>Der Flughafen sieht diverse Massnahmen vor, um fit für die Zukunft zu sein. Darunter fallen unter anderem kurz- und mittelfristige Anpassungen der Kapazitäten zur Aufrechterhaltung und Steigerung der Servicequalität. Um die langfristige Leistungsfähigkeit des Flughafengebäudes zu ermöglichen, reichen kurzfristige Verbesserungsmassnahmen indessen nicht mehr. Daher hat der EuroAirport Studien zur Erweiterung und Modernisierung seines Passagierterminals bis zum Jahr 2026 ausgeschrieben.</p> <p>Ein zentraler Schwerpunkt des Jahres 2019 ist die Fortsetzung des Dialogs mit den Anspruchsgruppen rund um den Flughafen und die Umsetzung von Massnahmen zur Minderung der Lärmbelästigung in den sensiblen Nachtstunden, insbesondere zwischen 23.00 Uhr und Mitternacht.</p> <p>Für 2019 hat der EuroAirport Investitionen in Höhe von 20 Millionen Euro vorgesehen, um unter anderem die Sicherheit, den Komfort und das Serviceangebot für seine Passagiere weiter zu optimieren.</p> <p>Das Vorhaben zur Bahnanbindung des EuroAirport wird weiterverfolgt und vorangetrieben.</p>				
Beurteilung Zukunft: Umfeldentwicklung				
<p>Die Nachfrage nach Luftverkehrsdienstleistungen wird weiter steigen. Investitionen in grössere, leichtere, effizientere Flugzeuge werden fortgesetzt. Neue Technologien und Fluggeräte (z. B. Drohnen) werden die Branche verändern.</p> <p>Die Bevölkerung erwartet griffige Massnahmen zur Eindämmung des Fluglärms namentlich im Süden des EAP.</p>				
Beurteilung Risiko aus Kantonssicht				
Finanzielle Risiken				
<ul style="list-style-type: none"> Es besteht kein direktes finanzielles Risiko für den Kanton. 				grün
Politische Risiken				
<ul style="list-style-type: none"> Aufgrund der wirtschaftlichen Bedeutung des EAP auf der einen Seite und der vom Fluglärm betroffenen Bevölkerung auf der anderen Seite besteht das Risiko, dass sich diese beiden Elemente nicht genügend synchronisieren lassen. Ein allfällig unausgewogener Umgang mit diesem Zielkonflikt birgt Reputationsrisiken. 				orange

Umsetzung Eigentümerstrategie

Da die aktuelle Eigentümerstrategie erst 2018 erarbeitet wurde, ist ein Grossteil der Ziele noch nicht erreicht. Entsprechende Massnahmen zu deren Erreichung wurden von den BL-Vertretern im Verwaltungsrat EAP erfolgreich ein- und durchgebracht. So unter anderem das in der Eigentümerstrategie festgeschriebene Ziel einer Aufhebung aller geplanten Starts nach 23 Uhr. Die Prüfung ist nun im Gange. Ebenfalls ein elementares Thema in der Eigentümerstrategie ist die Überprüfung der An- und Abflugrouten inklusive dem sogenannten RNAV-Verfahren. Diesbezüglich hat der EAP am 8. August 2019 kommuniziert, dass der Flughafen gemeinsam mit der zuständigen französischen Flugsicherungsbehörde (DNSA) die Sachlage detailliert analysiert und festgestellt hat, dass es mit der Einführung der RNAV-Verfahren für die Starts in Richtung Süden auf der Piste 15 bei der nach Westen erfolgenden Kurve tatsächlich zu einer Verlagerung der Flugbewegungen in Richtung Allschwil und Schönenbuch gekommen ist. Für den Regierungsrat ist eindeutig, dass die zusätzlich entstandenen Lärmbelastungen beseitigt werden und die Abflugprozeduren so angepasst werden und die Starts ab Piste 15 mit Westdrehung wieder weiter nördlich, über dünn besiedeltes Gebiet, erfolgen müssen. Er begrüsst, dass der Flughafen und die DNSA zusammen mit den Airlines am EuroAirport bereits entsprechende Schritte eingeleitet haben und erwartet, dass die nötigen Änderungen, wie vom Flughafen angekündigt, bis spätestens Sommer 2020 realisiert werden.

Beteiligung im Landrat

11.01.2018	Interpellation	2018-074	Statistik EAP Gebührensystem	erledigt
19.04.2018	Interpellation	2018-457	Euroairport – Eigentümerstrategie: Feigenblattpolitik BL wie weiter?	erledigt
19.04.2018	Motion	2018-458	Euroairport – Eigentümerstrategie: Verantwortung übernehmen – Mitspracherecht erhöhen.	abgelehnt
31.05.2018	Postulat	2018-593	Risikoanalyse für den Euroairport	überwiesen
30.08.2018	Postulat	2018-727	Missachtung des Espoo-Abkommens: Neue Umweltverträglichkeitsprüfung für den EAP dringend nötig!	überwiesen
11.09.2018	Vorlage	2018-772	Bericht über den Stand der Bemühungen zur Verminderung der Fluglärmbelastung im Jahre 2017	Kenntnis genommen
27.09.2018	Postulat	2018-822	Reduktion Südlandequote: versprochene Massnahmen gefordert	überwiesen
27.09.2018	Interpellation	2018-817	Ineffiziente Fluglärmkommission beider Basel	erledigt
25.10.2018	Initiative	2018-881	Gesetz zum Schutz der Bevölkerung vor den schädlichen Auswirkungen des Flugverkehrs.	abgelehnt
14.02.2018	Interpellation	2019-144	EuroAirport: Wirtschaftliche Bedeutung und Fluglärm	beantwortet
16.05.2019	Interpellation	2019-364	Wertminderung der Gebäude wegen Süd-Verschiebung der Flugrouten	offen
16.05.2019	Postulat	2019-367	Verschiebung des Abdrehpunkts des Abflugverfahrens RNAV am EAP	offen
27.06.2019	Postulat	2019-465	Politikbrief EuroAirport (EAP)	offen

6.2.2 Kantonsspital Baselland (KSBL)

Kantonsspital Baselland (KSBL)				
Beurteilung Geschäftsjahr 2018: wichtige Entwicklungen beim KSBL				
<p>Das KSBL schliesst das Geschäftsjahr 2018 mit einem Jahresgewinn von 6.0 Mio. Franken und einer EBITDA-Marge von 7.3% ab. Das operative Ergebnis zeigt einen Verlust von 12.7 Mio. Franken und eine EBITDA-Marge von 2.5 %.</p> <p>Der Betriebsertrag beläuft sich auf 427.7 Mio. Franken und setzt sich aus stationären Leistungen (289.2 Mio. Franken = 67.6%), aus ambulanten Leistungen (98.7 Mio. Franken = 23.1%), aus Erlösminderungen (-0.6 Mio. Franken = -0.2 %) und aus übrigen betrieblichen Erträgen (40.5 Mio. Franken = 9.5%) zusammen.</p> <p>Der Betriebsaufwand (ohne Abschreibungen) von 396.7 Mio. Franken besteht zu 71.7% aus Personalaufwand (284.6 Mio. Franken) und zu 28.3% aus Sachaufwand (112.1 Mio. Franken).</p>				
Unternehmenseckwerte	R 2015	R 2016	R 2017	R 2018
Anzahl Mitarbeitende (FTE)	3'503 (2'875)	3'495 (2'777)	3'475 (2'760)	3'442 (2'738)
Patientenaustritte stationär	28'708	26'500	25'459	24'516
Ø Aufenthaltsdauer (Tage)	6.8	6.6	5.7	5.7
Case Mix Index	1.035	1.007	1.016	1.007
Taxpunkte TARMED	66.2	67.3	66.3	60.8
Nettoumsatz in TCHF	467'273	461'827	448'751	427'731
EBITDA in TCHF	13'852	-14'724	26'803	31'081
EBITDA – Marge in %	2.96	-3.19	6	7.3
+Gewinn / -Verlust	-7'803	-36'272	4'787	5'966
Bilanzsumme in TCHF	314'610	327'277	317'880	297'906
Eigenkapital in TCHF	91'037	54'195	58'386	64'073
Eigenkapitalquote in %	28.9	16.6	18.4	21.5
Free Cash-Flow	40'899	-15'589	-1'615	-17'063
G-Leistungen in Mio. CHF bezahlt durch BL	13.5	13.5	13.0	13.0
Fallpauschale in Mio. CHF bezahlt durch BL	124.83	111.69	108.15	102.06
Deckungsgrad Pensionskasse in %	99.1	101.2	106.0	98.2
Beurteilung Zukunft: wichtige Entwicklungen der nächsten zwei bis drei Jahre beim KSBL				
<p>Mit dem negativen Volksentscheid aus dem Kanton Basel-Stadt zum Fusionsprojekt USNW AG vom 10. Februar 2019 gilt es für Verwaltungsrat und Geschäftsleitung, die Strategie des Alleingangs weiterzuerfolgen und in der Detaillierung rasch zu konkretisieren.</p> <p>Der Verwaltungsrat hat im November 2018 die Prüfung einer allfälligen strategischen Neuausrichtung bei einer Ablehnung des geplanten Universitätsspitals Nordwest an die Hand genommen und im Auftrag des Eigners ab Mitte Februar 2019 unter Einbezug des Kaders diverse Varianten geprüft und konkretisiert. Ende Juni 2019 legte er die Ergebnisse seiner Analysen sowie seine Empfehlungen dem Regierungsrat vor. Dieser wird in Prüfung der vorgelegten Varianten und in Erwägung allenfalls weitergehender Varianten seine Schlüsse ziehen und im Herbst 2019 mit konkreten Anträgen an den Landrat gelangen.</p>				
Beurteilung Zukunft: Umfeldentwicklung				
<p>Die Überversorgung in der Region Nordwestschweiz führt zu einem verstärkten Verdrängungswettbewerb. Daraus abzuleiten ist ein immer stärker werdender Kostendruck.</p> <p>Verlagerung vom stationären in den ambulanten Bereich: Die Entwicklung von der stationären Behandlung hin zur ambulanten Versorgung wird sowohl medizinisch verstärkt möglich und gefordert, als auch vom Markt (den Patienten) gewünscht. Dies wiederum hat eine Prozessanpassung in der Kette der Leistungserbringung zur Folge und nicht zuletzt auch eine Anpassung der Infrastruktur. Ebenfalls bedarf es einer Änderung in der Finanzierung (aktuelle Lösungssuche aufgrund der parlamentarischen Initiative «Finanzierung der Gesundheitsleistungen aus einer Hand. Einführung des Monismus» aufgegleist).</p>				

E-Health inklusive elektronisches Patientendossier gewinnt an Bedeutung und wird mittel- bis langfristig diverse Veränderungen in den Rahmenbedingungen mit Chancen und Risiken mit sich bringen.

Zukünftige Massnahmen des Bundesrats gegen das Kostenwachstum im Gesundheitswesen in zwei Paketen:

Das [erste Paket](#):

Mit Massnahmen zu den Kosten und Tarifen soll die Mengenentwicklung eingedämmt, Tarifblockaden verhindert und Effizienzgewinne erzielt werden. Geprüft wird

- die Stärkung der Rechnungskontrolle,
- die Einführung eines nationalen Tarifbüros für den ambulanten Bereich,
- die Einführung eines Beschwerderechts der Versicherer bei den kantonalen Spitallisten,
- ein Experimentierartikel, der innovative, kostendämpfende Projekte ausserhalb des Rahmens des Bundesgesetzes über die Krankenversicherung (KVG) ermöglichen soll.
- ein Referenzpreissystem bei patentabgelaufenen Arzneimitteln: Bei wirkstoffgleichen Medikamenten wird damit nur noch ein kostengünstiger Referenzpreis von der OKP vergütet.

Der Bundesrat wird bis spätestens Ende 2019 das zweite Massnahmenpaket in die Vernehmlassung schicken. Das Ziel ist, die obligatorische Krankenpflegeversicherung (OKP) mit Massnahmen zu entlasten:

- Etwa bei den Arzneimitteln, mit einer angemessenen Versorgung und durch mehr Transparenz
- Bestehende Datengrundlagen sollen auf nationaler Ebene besser vernetzt, vervollständigt und zugänglich gemacht werden.
- Die Einführung von verbindlichen Zielvorgaben soll geprüft werden. Im Fall von Zielüberschreitungen greifen Sanktionen.

Beurteilung Risiko aus Kantonssicht

Finanzielle Risiken

- Aus einer strategischen bzw. politischen Risikobeurteilung ist festzuhalten, dass neben dem Variantenentscheid als solcher grundsätzlich zeitnahe (politische) Entscheide zur strategischen Neuausrichtung des KBSL und deren möglichst unmittelbare Umsetzung sich risikomindernd auf die (finanzielle) Situation des KBSL und damit auch auf das Risiko der ungenügenden Werthaltigkeit und der Nachschusspflicht durch den Kanton auswirken werden.

orange

Politische Risiken

- Grundsätzlich wirken sich zeitnahe politische Entscheide zur strategischen Neuausrichtung des KBSL und deren möglichst unmittelbare Umsetzung risikomindernd auf die Situation des KBSL aus.

orange

Umsetzung Eigentümerstrategie

In der Eigentümerstrategie ist festgehalten, dass der Verwaltungsrat gegenüber der Eigentümerversammlung (Generalsekretariat der Volkswirtschafts- und Gesundheitsdirektion, VGD) jährlich Rechenschaft über seine Tätigkeit sowie über die Leistung und Zielerreichung ablegt. Dies erfolgt anlässlich der sogenannten Eigentümergespräche, welche mehrmals jährlich unter Leitung des Direktionsvorstehers VGD stattfinden. Das Eigentümergespräch, an welchem die Jahresrechnung 2018 des KBSL und die Umsetzung der Eigentümerstrategie besprochen wurden, fand am 9. April 2019 statt.

Die grösste finanzielle Herausforderung liegt nach wie vor im Erlangen der betrieblich notwendigen EBITDA-Marge sowie in der Schaffung einer ausreichenden Eigenkapitalquote.

Für das langfristige Überleben eines Spitals inklusive eigenständige Sicherung der notwendigen Investitionen (durch Eigenkapital und Aufnahme von Fremdkapital in angemessenem Umfang) ist eine EBITDA-Marge von rund 10% des Umsatzes erforderlich. Die entsprechenden Werte liegen beim KBSL seit der Verselbständigung jeweils deutlich unter dieser in der Spitallandschaft angestrebten Grundmarke. Die Eigenkapitalquote beträgt per Ende 2018 noch 21.5%, was deutlich unter der für den Kredit- und Kapitalmarkt notwendigen Marge von mindestens 30% liegt.

Beteiligung im Landrat

06.02.2018	Vorlage	2018-214	Projekt Gemeinsame Gesundheitsregion / Gesundheitsversorgung	abgelehnt
06.02.2018	Vorlage	2018-215	Projekt Gemeinsame Gesundheitsregion / Spitalgruppe	abgelehnt

06.03.2018	Vorlage	2018-317	Kenntnisnahme und Orientierung des Landrats über den Regierungsratsbeschluss Nr. 2017-1835 vom 19. Dezember 2017 - Änderung der Spitalliste des Kantons Basel-Landschaft für die Jahre 2018 ff	Kenntnis genommen
08.03.2018	Interpellation	2018-332	Regelung der Chefarztlöhne im KSBL	erledigt
08.03.2018	Interpellation	2018-337	Hohe Saläre im Spitalkader – Ursachen und Folgen?	erledigt
20.03.2018	Vorlage	2018-379	eHealth-Strategie des Kantons Basel-Landschaft	beschlossen
24.04.2018	Vorlage	2018-486	Ausgabenbewilligung für die Finanzierung der gemeinwirtschaftlichen und besonderen Leistungen des Kantonsspitals Baselland am Standort Laufen für die Jahre 2020 bis 2022	Beschlossen
27.04.2018	Vorlage	2018-490	Vorlage an den Landrat: Geschäftsbericht und Jahresrechnung 2017 des Kantonsspitals Baselland	Kenntnis genommen
25.10.2018	Interpellation	2018-887	Gleich lange Spiesse	beantwortet
19.02.2019	Vorlage	2019-167	Kantonsspital Baselland (KSBL): Weiteres Vorgehen nach Ablehnung des Staatsvertrags zwischen den Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft über die Universitätsspital Nordwest AG (USNW AG) und Wandlung beider Darlehen; Landratsvorlage	offen
19.06.2019	Vorlage	2019-482	Vorlage an den Landrat: Geschäftsbericht und Jahresrechnung 2018 des Kantonsspitals Baselland	Offen

6.2.3 MCH Group AG

MCH Group AG				
Beurteilung Geschäftsjahr 2018: wichtige Entwicklungen bei der MCH Group AG				
<p>Im Geschäftsjahr 2018 erwirtschaftete die MCH Group einen Betriebsertrag (Umsatz) von 522.8 Mio. Franken Der Konzernverlust aus der normalen Geschäftstätigkeit beträgt -17.6 Mio. Franken Auf Grund von Sonderabschreibungen für eine weitere Wertberichtigung der Messegebäude und Sonderaufwänden für Restrukturierungsmassnahmen resultiert ein Verlust von -190.4 Mio. Franken.</p>				
Beurteilung Umsetzung Eigentümerstrategie				
<p>Mit der Landratsvorlage 2017/568 beantragt der Regierungsrat dem Landrat die Kenntnisnahme von der Absicht des Regierungsrats, die kantonale Beteiligung an der MCH Group ins Finanzvermögen zu transferieren. Damit entfällt gemäss Gesetz über die Beteiligungen (Public Corporate Governance, PCGG) auch die Pflicht zur Erstellung einer Eigentümerstrategie.</p>				
Unternehmenseckwerte	R 2015	R 2016	R 2017	R 2018
Anzahl Mitarbeitende (FTE)			1003	1011
+Konzern-Gewinn / -Verlust in Mio. CHF	31.0	34.3	-110.0	-190.4
EBITDA in Mio. CHF	85.3	89.0	43.8	4.0
EBITDA Marge in %	20.4	20.2	8.9	0.77
Eigenkapitalquote in %	44.6	47.9	34.0	11.4
Dividendenausschüttung (Auszahlungsjahr) an Kanton BL in CHF	235'625	235'625	235'625	0

Beurteilung Zukunft: wichtige Entwicklungen der nächsten zwei bis drei Jahre bei der MCH Group AG

Im laufenden Geschäftsjahr wird die Unternehmensstrategie weiter verifiziert und ihre Umsetzung eingeleitet. Gleichzeitig wird die Frage der künftigen Nutzung der Infrastruktur in Basel geklärt. Nach dem Strategieprozess werden die Unternehmensstruktur und die Organisation auf die neu definierte Unternehmensstrategie angepasst. Grosses Gewicht wird dabei auf die Effizienzsteigerung in der Organisationsstruktur gelegt. Fachkompetenzen und Support-Funktionen sollen verstärkt gruppenweit gebündelt und geteilt werden, um entsprechende Synergien zu nutzen.

Ziel des Transformationsprozesses ist die Entwicklung der klassischen Live-Event-Kompetenz zu einer integrierten Experience-Marketing-Kompetenz in physischen und digitalen Bereichen. Die grösste Herausforderung besteht darin, die richtige Balance zu finden zwischen den notwendigen Massnahmen zur Stabilisierung des Unternehmens und den – trotz der begrenzten Mittel – erforderlichen Investitionen in die Zukunft. Es ist daher wichtig, die Vielzahl weitgehend autonomer Profit Center zu einer integrierten Unternehmensgruppe zu verschmelzen, eine gemeinsame Strategie zu definieren und diese dann in allen Bereichen und auf allen Ebenen gemeinsam umzusetzen..

Beurteilung Zukunft: Umfeldentwicklung

Die Veränderungen in der Messe- und Eventbranche sind noch radikaler als seit einigen Jahren vorhersehbar und erfordern eine tiefgreifende Restrukturierung.

Beurteilung Risiko aus Kantonssicht

Finanzielle Risiken

- | | |
|---|--------|
| <ul style="list-style-type: none"> • Beteiligung: Das Aktienkapital ist beim Kanton Basel-Landschaft im Verwaltungsvermögen zum Nominalwert (10 Franken pro Aktie) zum Total von 4.7 Mio. Franken bilanziert (31.12.2018). Aufgrund der diversen von der MCH Group AG eingeleiteten Massnahmen und einem aktuellen Kurs von rund 25 Franken pro Aktie erscheint ein Ausfall- und Wertberichtigungsrisiko als gering. | grün |
| <ul style="list-style-type: none"> • Darlehen 35 Mio. Franken (Finanzvermögen; Auszahlung 2011), verzinslich, rückzahlbar per 15.3.2021. Aufgrund der aktuellen Cash-Situation der MCH Group AG und den verschiedenen Fristigkeiten weiterer Darlehen anderer Gläubiger, erscheint ein Ausfall- und Wertberichtigungsrisiko als gering. | grün |
| <ul style="list-style-type: none"> • Darlehen 30 Mio. Franken (Verwaltungsvermögen; Auszahlung 2010), zinslos, rückzahlbar in 10 Tranchen ab 8.6.2020 (Vorbehalt: Eigenkapitalquote liegt über 30%). Die Eigenkapitalquote liegt derzeit bei 11.4%. Die Rückzahlung des Darlehens wird sich verzögern. | orange |

Politische Risiken

- | | |
|---|------|
| <ul style="list-style-type: none"> • Durch den beabsichtigten Transfer der Beteiligung vom Verwaltungsvermögen ins Finanzvermögen (vgl. Bericht des Regierungsrats zur Landratsvorlage 2017/568) wird der Regierung ermöglicht, die Aktien zu gegebener Zeit zu veräussern. Ein entsprechender Transfer hat auch einen Rückzug des Kantons aus dem Verwaltungsrat zur Folge. Damit wird die Governance gestärkt und das politische Risiko minimiert. | grün |
|---|------|

Umsetzung Eigentümerstrategie

Die Überprüfung erfolgte im Zusammenhang mit der Landratsvorlage [2017/568](#). Der Regierungsrat hat in seinem Bericht zu diesem Vorstoss festgehalten, dass die ursprüngliche Vermittlerfunktion der Messe zwischen den Gewerbetreibenden untereinander und dem Publikum nicht mehr als ausgelagerte Aufgabe des Kantons Basel-Landschaft zu betrachten ist. Gestützt auf das Beteiligungsgesetz und das Finanzhaushaltsgesetz sieht der Regierungsrat einen Transfer der Beteiligung ins Finanzvermögen vor.

Beteiligung im Landrat

08.03.2018	Postulat	2018-352	Austragung Worldskills 2023 in der Region Basel	überwiesen
10.09.2018	Vorlage	2018-622	Fragestunde der Landratssitzung vom 13. September 2018 - 2. Messe Schweiz (MCH)	beantwortet

6.2.4 Psychiatrie Baselland (PBL)

Psychiatrie Baselland (PBL)				
Beurteilung Geschäftsjahr 2018: wichtige Entwicklungen bei der PBL				
<p>Die PBL schliesst das Geschäftsjahr 2018 mit einem Jahresgewinn von knapp 2.8 Mio. Franken (2017: 1.1 Mio. Franken) ab.</p> <p>Der Betriebsertrag beläuft sich auf 100 Mio. Franken und setzt sich aus stationären Leistungen (60.5 Mio. Franken = 60.5%), aus ambulanten Leistungen (16.4 Mio. Franken = 16.4%), aus Erlösminderungen (0.2 Mio. Franken = 0.2%) und aus übrigen betrieblichen Erträgen (22.9 Mio. Franken = 22.9%) zusammen.</p> <p>Der Betriebsaufwand (ohne Abschreibungen) von 94.4 Mio. Franken besteht zu 80.7% (76.2 Mio. Franken) aus Personalaufwand und zu 19.3% (18.2 Mio. Franken) aus Sachaufwand.</p> <p>Ohne einmalige Effekte, liegt die EBITDA-Marge per Ende 2018 bei 5.6 Prozent (Vorjahr 4.4%).</p> <p>Durch den erzielten Jahresgewinn konnte das Eigenkapital um 2.8 Mio. Franken gestärkt werden. Neu beträgt es 57.6 Mio. Franken und verzeichnet nun gemessen an der gesamten Bilanzsumme einen Anteil von 74 Prozent (Vorjahr 68.5%).</p>				
Unternehmenseckwerte	R2015	R2016	R2017	R2018
Anzahl Mitarbeitende (FTE)	960 (733)	971 (728)	974 (730)	1'019 (740)
Patientenaustritte stationär	2'028	2'189	2'305	2'199
Ø Aufenthaltsdauer (Tage)	37.2	35.4	33.3	34.1
Total Pflage tage	81'883	83'943	83'047	80'175
Anzahl Betten	243	246	246	246
Taxpunkte TARMED in Mio.	9.9	10.0	11.45	11.65
Nettoumsatz in TCHF	102'632	99'223	99'124	100'024
Free Cash-Flow TCHF	-1'133	4'456	3'167	-15'775
EBITDA in TCHF	7'403	5'906	4'353	5'643
EBITDA-Marge in %	7.2	6.0	4.4	5.6
+Gewinn / -Verlust in TCHF	3'906	2'011	1'081	2'781
Bilanzsumme in TCHF	74'587	77'547	80'105	77'860
Eigenkapital in TCHF	15'905	17'953	54'838	57'645
Eigenkapitalquote in %	21.3	23.2	68.5	74.0
G-Leistungen in Mio. CHF bezahlt durch BL	8.00	8.00	7.4	7.4
Tagespauschale in Mio. CHF bezahlt durch BL	25.38	24.48	24.66	25.36
Deckungsgrad Pensionskasse in %	98.6	100.3	105.5	96.9
Beurteilung Zukunft: wichtige Entwicklungen der nächsten zwei bis drei Jahre bei der PBL				
<p>Es bleibt das Ziel der PBL, die wirtschaftlichen Ziele im Gleichgewicht mit den hohen Qualitätsansprüchen zu erreichen.</p> <p>Damit die Psychiatrie Baselland auch in Zukunft für Patienten und Mitarbeitende attraktiv bleibt, werden Innovationen angestossen, das Angebot weiterentwickelt sowie die notwendige Erneuerung der Infrastruktur am Standort Liestal in Angriff genommen.</p> <p>Der Spatenstich für den dringend benötigten Ersatz- und Neubau der Kinder- und Jugendpsychiatrie ist im Sommer 2019 erfolgt. Das Projekt Masterplan zielt darauf ab, die dringend sanierungsbedürftigen Immobilien zu renovieren bzw. zu ersetzen und soll der Psychiatrie Baselland punkto Infrastruktur eine zukunftsbezogene Ausrichtung ermöglichen. Diese erlaubt es, weiterhin hohe Ansprüche an die Qualität der Leistungen unter einem noch effizienteren Einsatz der betrieblichen Mittel zu erfüllen.</p> <p>Die angelaufene Digitalisierungsstrategie soll zu einer effizienteren und qualitativ noch höherstehenden Leistungserbringung beitragen und so die Zukunft der Psychiatrie Baselland positiv beeinflussen.</p>				

Beurteilung Zukunft: Umfeldentwicklung				
Zu den grossen Herausforderungen gehören die Tarife, die aufgrund der allgemein steigenden Gesundheitskosten weiterhin stark unter Druck stehen werden.				
Beurteilung Risiko aus Kantonssicht				
Finanzielle Risiken				
			<ul style="list-style-type: none"> Die Werthaltigkeit des Dotationskapitals ist gegeben. 	grün
Politische Risiken				
			<ul style="list-style-type: none"> Es bestehen keine nennenswerten politischen Risiken. 	grün
Umsetzung Eigentümerstrategie				
<p>In der Eigentümerstrategie ist festgehalten, dass der Verwaltungsrat gegenüber der Eigentümerversammlung (Generalsekretariat der Volkswirtschafts- und Gesundheitsdirektion VGD) jährlich Rechenschaft über seine Tätigkeit sowie über die Leistung und Zielerreichung ablegt. Dies erfolgt anlässlich der sogenannten Eigentümergespräche, welche mehrmals jährlich unter Leitung des Direktionsvorstehers VGD stattfinden. Das Eigentümergespräch, an welchem die Jahresrechnung 2018 der PBL und die Umsetzung der Eigentümerstrategie besprochen wurden, fand am 1. April 2019 statt.</p> <p>Die PBL hat die strategischen und wirtschaftlichen Ziele aus der Eigentümerstrategie mit Ausnahme der EBITDA-Marge erreicht. Erfreulich hervorzuheben ist, dass die Eigenkapitalquote auf 74 % gesteigert werden konnte. Die grösste Herausforderung liegt auf der finanziellen Seite im Erlangen der betrieblich notwendigen EBITDA-Marge. Das Margenziel von 8-10%, welches für das langfristige Überleben einer Psychiatrie inklusive Sicherung der notwendigen Investitionen notwendig ist, ist noch nicht erreicht. Ohne Sondereffekte befindet sich die PBL jedoch auf gutem Weg. Beide Elemente (EK-Quote und EBITDA-Marge) sind entscheidend für die Kapital- und Kreditmarktfähigkeit der PBL. Dies ist von aktueller Bedeutung, weil bei der PBL nur schon Renovationen und Unterhaltsinvestitionen an bestehenden Gebäuden im Umfang von rund 70 Mio. Franken anstehen. Im Januar 2019 konnte die PBL die entsprechende Finanzierung sicherstellen.</p> <p>Erfreulich ist, dass die Zufriedenheit der Patientinnen und Patienten stabil auf hohem Niveau ist. Die Ergebnisse des Jahres 2018 zeigen gute Zufriedenheitswerte.</p>				
Beteiligung im Landrat				
27.04.2018	Vorlage	2018-489	Geschäftsbericht und Jahresrechnung 2017 der Psychiatrie Baselland (PBL)	beschlossen
14.06.2018	Postulat	2018-641	Aufarbeitung der Medikamententests an Psychiatrischen Kliniken in Baselland	abgeschrieben
30.04.2019	Vorlage	2019-320	Geschäftsbericht und Jahresrechnung 2018 der Psychiatrie Baselland	offen

6.2.5 Regionales Heilmittelinspektorat der Nordwestschweiz (RHI NWCH)

Regionales Heilmittelinspektorat der Nordwestschweiz (RHI NWCH)				
Beurteilung Geschäftsjahr 2018: wichtige Entwicklungen beim RHI NWCH				
Gutes Geschäftsergebnis mit einem Kostendeckungsgrad nahe 100%. Tätigkeiten und Umfang der Leistungen des RHI im gewohnten Rahmen.				
Unternehmenseckwerte	R 2015	R 2016	R 2017	HR 2018
Gesamtaufwand	-1'104'070	-1'216'474	-1'206'280	- 1'315'075
Gesamtertrag	1'034'748	1'008'935	1'198'537	1'220'458
Erfolg	-69'322	-207'539	-7'643	-94'617
Bilanzsumme	1'254'892	335'037	470'426	518'639
Zahlung von Kanton BL	0	-136'832	0	0
Kostendeckungsgrad	83%	83%	99%	93%
Eigenkapital RHI	187'655	118'333	110'794	103'152
Anzahl Mitarbeitende	6	6	6	6
Anzahl Pensen total (%)	490	490	510	510
Anzahl Pensen Inspektoren	375	375	420	390
Anzahl Inspektoren in Ausbildung	1	1	0	0
Anzahl Inspektionen	209	209	194	209
Anzahl Inspektionstage	224	224	245	245
Anzahl verrechnete Tage	389	389	416	417
Beurteilung Zukunft: wichtige Entwicklungen der nächsten zwei bis drei Jahre beim RHI NWCH				
Die Aufgaben des RHI bleiben unverändert bestehen. Der Umfang der Aufgaben und Leistungen wird sich im heutigen Rahmen bewegen.				
Beurteilung Zukunft: Umfeldentwicklung				
Der Pharmasektor bleibt ein wichtiger Faktor für die Volkswirtschaft der Nordwestschweiz. Der Heilmittelbereich ist bereits stark reguliert. Die Überwachungsaufgaben zum Schutze der Bevölkerung werden tendenziell eher zunehmen.				
Beurteilung Risiko aus Kantonssicht				
Finanzielle Risiken				
<ul style="list-style-type: none"> Es bestehen keine nennenswerten finanziellen Risiken. 				grün
Politische Risiken				
<ul style="list-style-type: none"> Es bestehen keine nennenswerten politischen Risiken. 				grün
Umsetzung Eigentümerstrategie				
erfüllt				
Beteiligung im Landrat				
Keine Geschäfte				

6.2.6 Schweizerische Rheinhäfen (SRH)

Schweizerische Rheinhäfen (SRH)				
Beurteilung Geschäftsjahr 2018: wichtige Entwicklungen bei den SRH				
<p>Insgesamt fällt das Jahresergebnis 2018 (flexibler Baurechtszins vor Zuweisung an die gesetzliche Gewinnreserve) mit 8.9 Mio. Franken um 1.9% geringer aus, als im Vorjahr (Ergebnis: 9.1 Mio. Franken).</p> <p>Besonderheiten des Geschäftsjahrs 2018:</p> <p>Der Betriebsertrag liegt um 0.7% knapp unter dem Vorjahr, was auf das nautisch schwierige Umfeld (Niedrigwasser) zurückzuführen ist, wodurch die Erträge aus den Lotsendienstleistungen sowie dem Fahrgastschiffahrtsbereich um 4.2 % unter dem Vorjahr liegen.</p>				
Unternehmenseckwerte	R 2015	R 2016	R 2017	R 2018
Anzahl Mitarbeitende	38	48	54	54
Betrieblicher Ertrag	23'561'429	24'030'666	24'437'068	24'255'649
Betrieblicher Aufwand	15'522'625	15'098'532	15'388'899	15'376'941
Betriebserfolg	8'038'804	8'932'134	9'048'169	8'878'708
Flexible Baurechtsverzinsung (vor Reservezuweisung)		8'132'134	9'051'537	8'878'708
Ausschüttung an BL in CHF	4'584'000	4'632'000	5'160'000	5'064'000
Bilanzsumme in CHF	101'580'092	102'836'658	104'398'571	103'572'179
Eigenfinanzierungsgrad	97%	96%	96%	97%
Anlagedeckungsgrad 1 (goldene Bilanzregel)	122%	113%	115%	114%
Free Cash-Flow		2'443'108	8'184'851	8'081'786
Deckungsgrad Pensionskasse in %		101.8%	106%	98.2%
Beurteilung Zukunft: wichtige Entwicklungen der nächsten zwei bis drei Jahre bei der SRH				
<p>Der Bund beabsichtigt, sich mittelfristig an der strategisch bedeutenden Hafeninfrastruktur zu beteiligen. Dieses Bekenntnis zu den Rheinhäfen dokumentiert die nationale Bedeutung der Rheinschifffahrt.</p> <p>Die Finanzierung des Hafenbeckens 3 mit dem Bund und dem Kanton Basel-Stadt befindet sich im 2019 im Abschluss und die Planungen des Hafenbeckens schreiten wie vorgesehen voran.</p>				
Beurteilung Zukunft: Umfeldentwicklung				
<p>Die Entwicklung der Güterstruktur im Import/Export ist einem laufenden Wandel unterworfen; nach dem Kohle- und später Mineralölzeitalter ist nun der Containerverkehr im Begriff, die Logistikketten entscheidend zu prägen. Daher ist es die Aufgabe der SRH, den Strukturwandel zukunftsweisend zu unterstützen, z.B. mit geeigneten Infrastrukturmassnahmen zur effizienten Vernetzung der Verkehrsträger und der Schwerpunkt- und Clusterbildung in den drei Hafenteilen (Auhafen: Mineralöl, chemische Produkte, Dünger und Futtermittel, Schwertransportlogistik / Birsfelden: Stahlzentrum für Produktion und trimodale Logistik, Erdverarbeitung, Mineralöl / Kleinhüningen: Container, Nahrungsmittel/Silologistik, Metalle).</p>				
Beurteilung Risiko aus Kantonssicht				
Finanzielle Risiken				
<ul style="list-style-type: none"> Als zentrale Risiken, welche den Kanton als Eigentümer betreffen können, sind der Verlust von Grosskunden, ein Konkurs eines Vertragspartners (Heimfall), eine mangelhafte Zielerreichung mit dem Projekt Terminal Basel-Nord, Sonderereignisse auf dem Rhein sowie klimabedingte Veränderungen zu nennen. Alle Elemente haben bei Eintreten negative Auswirkungen auf die Erträge der SRH und damit auf die Ausschüttung für den Kanton und auf die Werthaltigkeit des Dotationskapitals. Das Eigenkapital und die flexible Baurechtsverzinsung sind derzeit keinem erhöhten Risiko ausgesetzt. 				grün

Politische Risiken				
<ul style="list-style-type: none"> Fragestellungen ergeben sich vor allem rund um das Projekt Hafengebäcke 3. 				grün
Umsetzung Eigentümerstrategie				
<p>Die Regierungen der Vertragskantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft beschlossen am 17. Januar 2017 eine gemeinsame Eigentümerstrategie. Zwischen der Eignervertretung einerseits und dem Verwaltungsratspräsidium, dem CEO und dem CFO der SRH andererseits findet in der Regel pro Jahr ein Eignerggespräch statt. Dabei ist die Eignervertretung über die Umsetzung der Eigentümerstrategie (Erfüllung der Ziele), den Geschäftsgang (Jahresrechnung, Hochrechnung, Budget und Weiteres) zu informieren. Das entsprechende Eignerggespräch fand am 28. März 2019 statt.</p> <p>Die SRH hat die strategischen und wirtschaftlichen Ziele aus der Eigentümerstrategie weitgehend erreicht. Die Cost-/Income-Ratio² liegt weiterhin aufgrund der noch laufenden Umsetzung des Aktionsplan Schiffahrt mit 63.3% leicht über dem Zielwert von 60%. Vor allem das lange anhaltende Niedrigwasser hat das Jahresergebnis negativ beeinflusst.</p>				
Beteiligung im Landrat				
25.1.2018	Motion	2018-164	von Jürg Wiedemann: Intensive Nutzung der Hafengebäcke in Birsfelden und Muttenz	Als Postulat überwiesen erledigt
22.03.2018	Interpellation	2018-393	von Christoph Buser: Erfüllen die SRH ihre Pflichten im Zusammenhang mit dem Grossprojekt "Gateway Basel Nord"?	erledigt
17.05.2018	Interpellation	2018-563	von Christoph Buser: Grossprojekt am Basler Rheinhafen: Wer ist Bauherr von Gateway Basel Nord?	erledigt
22.05.2018	Vorlage	2018-580	Schweizerische Rheinhäfen – Genehmigung des Jahresberichts und der Jahresrechnung 2017 gemäss § 36 Abs. 1 lit. a und b sowie Abs. 2 Staatsvertrag	Kenntnis genommen
30.08.2018	Interpellation	2018-740	Risiko durch Transport und Lagerung beziehungsweise Zwischenabstellen im Transport von Gefahrgütern am Gateway Basel Nord	erledigt
15.11.2018	Interpellation	2018-942	Offene wettbewerbsrechtliche Fragen zum Gateway Basel Nord I	erledigt
15.11.2018	Interpellation	2018-945	Offene Fragen zum Bau und Betrieb von Gateway Basel Nord II	erledigt
21.05.2019	Vorlage	2019-375	Jahresbericht und Jahresrechnung 2018 der Schweizerischen Rheinhäfen	offen

6.2.7 Switzerland Innovation Park Basel Area AG (SIP AG)

Switzerland Innovation Park Basel Area AG (SIP AG)	
Beurteilung Geschäftsjahr 2018: wichtige Entwicklungen bei der SIP AG	
<p>Folgende Tätigkeiten standen beim Switzerland Innovation Park Basel Area 2018 im Mittelpunkt:</p> <ul style="list-style-type: none"> Übernahme der Geschäftsführung des Switzerland Innovation Parks Basel Area durch die Innovationsförderungs- und Standortpromotionsorganisation BaselArea.swiss und Vorbereitung der engeren Verzahnung beider Organisationen. Professionalisierung des Betriebs der Büro- und Gemeinschaftsflächen sowie Aufbau eines Shared Biotechnologielabors, das in dieser Form in der Schweiz und in Mitteleuropa einzigartig ist. Erfolgreiche Belebung des Parks, in dem heute 15 Unternehmen und 10 Forschungsgruppen arbeiten. Dabei spielten das Programm BaseLaunch von BaselArea.swiss und die internationalen Marketingaktivitäten eine Rolle. Hosting von Veranstaltungen Dritter, etwa der Handelskammer Frankreich-Schweiz, der RMS Foundation oder von Switzerland Global Enterprise. Zudem trugen die Mitarbeitenden des Switzerland Innovation Park Basel Area unter anderem zum Digitaltag Baseland und zum Research Day des im Switzerland Innovation Park Basel Area beheimateten Department of Biomedical Engineering bei. 	

² Verhältnis Betriebsaufwand / Betriebsertrag in Prozent

- Organisation von Veranstaltungen, die gemeinsam mit BaselArea.swiss im Switzerland Innovation Park Basel Area in Allschwil durchgeführt wurden, darunter eine Seminarreihe zu Fachthemen im Bereich Biotech-Start-ups.
- Gemeinsam mit BaselArea.swiss die Durchführung des Biotech-Accelerators BaseLaunch, der 2017 startete und in dessen Rahmen im Jahr 2018 die ersten Biotechunternehmen inkubiert wurden.
- Vorbereitung der Ausbauprojekte in Delémont und Allschwil sowie Integration des DayOne Labs als baselstädtischer Standort des Switzerland Innovation Parks Basel Area.

Unternehmenseckwerte	R 2015	R2016	R 2017	R 2018
Anzahl Mitarbeitende (FTE)			4.3	4.4
Betriebsbeiträge BL	450'000	450'000	450'000	450'000
Investitionsbeiträge BL			400'000	
+Jahres-Gewinn / -Verlust			42'479	135'729
EBITDA in Mio. CHF			-0.84	-0.97
Eigenkapitalquote in %			23.8	26.0

Beurteilung Zukunft: wichtige Entwicklungen der nächsten zwei bis drei Jahre bei der SIP AG

Im Jahr 2019 werden vor allem die Ausbauprojekte in Allschwil und Delémont im Mittelpunkt stehen. Für den Standort Allschwil muss die Finanzierung seitens des Kantons Basel-Landschaft gesichert, ein Mietvertrag unterzeichnet und die Detailplanung des Ausbaus muss gestartet werden. Daneben laufen Gespräche mit verschiedenen Forschungseinrichtungen über Forschungsinfrastrukturen und -projekte, die im neuen Gebäude beheimatet werden könnten. Am Standort Delémont müssen der Ausbau der Flächen umgesetzt und erste Nutzer gefunden werden. Auch hier werden in den kommenden Monaten konkrete Projekte mit Firmen und Forschungseinrichtungen geplant werden, welche dann ihrem Standort im Switzerland Innovation Park Basel Area am Standort Delémont finden können.

Ein weiterer Fokus liegt auf den Dienstleistungen: Das Portfolio von BaselArea.swiss soll enger mit den Angeboten des Switzerland Innovation Parks Basel Area verzahnt werden. Zudem muss festgelegt werden, welche Dienstleistungen langfristig im Switzerland Innovation Park Basel Area angeboten werden. Eine besondere Bedeutung kommt dem Marketing und der Aussendarstellung des Switzerland Innovation Parks Basel Area zu: Die Vorzüge des Parks sollen aktiver dargestellt werden. Zu diesem Zweck wird in Allschwil ein Showroom eingerichtet, in dem Technologien, Firmen und Angebote des Switzerland Innovation Parks Basel Area sowie das räumliche Umfeld am Bachgraben präsentiert werden. Ziel ist es, Kunden und Stakeholdern die Vision vom künftigen Switzerland Innovation Parks Basel Area bildhaft zu vermitteln.

Schliesslich ist geplant, das Zusammengehen vom Switzerland Innovation Park Basel Area mit BaselArea.swiss zu finalisieren, wobei das Team des Switzerland Innovation Parks Basel Area vollständig zu BaselArea.swiss wechseln wird. Zudem wird die Governance der Vereine BaselArea.swiss und Switzerland Innovation Park Basel Area einander angeglichen werden.

Beurteilung Zukunft: Umfeldentwicklung

Innovation ist das zentrale Element für die Prosperität der Schweizer Volkswirtschaft. In einem rohstoffarmen Land wie der Schweiz sichern Wissen, Kreativität und Innovation den Wohlstand. Innovation bedeutet, neue Ideen, Verfahren und Dienstleistungen erfolgreich umzusetzen und zu kommerzialisieren. Die Umfeldentwicklung bezüglich Innovationen wird sich weltweit weiter beschleunigen und mit immer mehr und neuen Möglichkeiten rasant fortsetzen.

Beurteilung Risiko aus Kantonssicht

Finanzielle Risiken

- Es bestehen keine nennenswerten finanziellen Risiken. grün

Politische Risiken

- Es bestehen keine nennenswerten politischen Risiken. grün

Umsetzung Eigentümerstrategie

Die Ausarbeitung der Eigentümerstrategie findet derzeit statt.

Beteiligung im Landrat

Keine Geschäfte

6.2.8 Universitätskinderspital beider Basel (UKBB)

Universitätskinderspital beider Basel (UKBB)				
Beurteilung Geschäftsjahr 2018: wichtige Entwicklungen beim UKBB				
<p>2018 wurde ein positives Unternehmensergebnis von 2,5 Mio. Franken erzielt. Darin enthalten sind positive Sondereffekte aus Vorjahren in der Höhe von 2,4 Mio. Franken. Diese Sondereffekte entstanden insbesondere durch Auflösung von nicht mehr benötigten Rückstellungen für Verfahrensrisiken aus der Einführung von SwissDRG 2013 und aus Nachzahlungen der Invalidenversicherung aus der Tarifeinigung für das Jahr 2017. Ohne Sondereffekte resultiert ein positives Ergebnis von 0,1 Mio. Franken. Die ausserordentlich starken Leistungszahlen im stationären Bereich und die wirksamen Sparmassnahmen haben somit den Verlust im ambulanten Bereich (Tarmed-Eingriff des Bundesrates) kompensiert und zu einem ausgeglichenen Ergebnis geführt.</p> <p>Die EBITDA-Marge verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr von 4,9% auf 8,2% (inkl. Sondereffekte). Trotz dieses starken Anstieges wird der in der Branche breit anerkannte Wert zur nachhaltigen Finanzierung von Investitionen, welcher für Akutspitäler bei 10% liegt, nicht erreicht.</p>				
Unternehmenseckwerte	R 2015	R 2016	R 2017	R 2018
Anzahl Mitarbeitende (FTE)	840 (620)	854 (630)	889 (659)	922 (671)
Pflege tage	36'896	38'258	36'669	38'403
Patientenaustritte stationär	5'985	5'921	5'968	6'007
Ø Aufenthaltsdauer (Tage)	5.77	6.05	5.74	6
Case Mix Index	1.030	1.085	1.040	1.103
Ambulante Behandlungen	93'795	98'635	97'270	98'512
Betrieblicher Ertrag in TCHF	142'156	143'945	138'915	147'177
EBITDA in TCHF	13'064	9'299	6'798	12'107
EBITDA-Marge	9.2%	6.5%	4.9%	8.2%
+Gewinn / -Verlust in TCHF	3'498	21	-2'680	2'463
Eigenkapitalquote	42%	45%	45%	47%
Free Cash-Flow in TCHF	8'476	528	2'532	-607
G-Leistungen in TCHF bezahlt durch BL	5'978	5'948	5'858	5'834
Fallpauschale in TCHF bezahlt durch BL	9'614	10'099	9'483	10'665
Deckungsgrad Pensionskasse in %	99.5	101.7	107.3	Prov. 99.1%
Beurteilung Zukunft: wichtige Entwicklungen der nächsten zwei bis drei Jahre beim UKBB				
<p>Es ist offen, ob die für 2018 ausserordentlich positive stationäre Leistungsentwicklung auch im 2019 anhalten wird. Auf jeden Fall zu begrüssen ist die tarifliche Einigung mit der Invalidenversicherung für die Jahre 2019 und 2020. Sofern auch tarifsuisse das Verhandlungsergebnis für die Jahre 2019 und 2020 definitiv bestätigt, wäre zum ersten Mal seit 2012 keine Nachkorrektur von provisorischen Tarifen mehr notwendig.</p> <p>Die Trägerkantone haben die gemeinwirtschaftlichen und übrigen Leistungen (GWL) für die Jahre 2019 bis 2021 um jährlich 2,1 Mio. Franken erhöht. Damit wird die höhere ambulante Unterdeckung aufgrund des Tarifeingriffs des Bundesrates mindestens teilweise ausgeglichen. Für das Jahr 2019 wird mit einem Betriebsverlust von -1.2 Mio. Franken gerechnet. Die Anstrengungen für leistungsgerechte ambulante und stationäre Tarifstrukturen werden auch im 2019 geführt. Ebenso wird die Strategie 2017++ weiter umgesetzt und die Massnahmen zur Kostenoptimierung und Ertragssteigerung werden kontinuierlich vorangetrieben.</p>				
Beurteilung Zukunft: Umfeldentwicklung				
<p>Seit Jahren kämpft das UKBB um kostendeckende Tarife und sachgerechte Tarifstrukturen bei ambulanter und stationärer Behandlung. Die sachgerechte Tarifentwicklung und der ständig steigende finanzielle Druck sind die zentralen Herausforderungen der Kinderspitäler für die kommenden Jahre.</p>				

Beurteilung Risiko aus Kantonssicht				
Finanzielle Risiken				
<ul style="list-style-type: none"> Grösste Herausforderung ist die vorgenannte ungenügende Kostendeckung im ambulanten Bereich. Damit besteht das Risiko von künftigen strukturellen Verlusten und ungenügenden EBITDA-Margen mit den Folgen einer eingeschränkten Refinanzierung. Für die Kantone ist dies verbunden mit einer drohenden Schmälerung der Werthaltigkeit der Beteiligung am UKBB. Dieses Risiko ist bei den Kantonen und beim UKBB erkannt (s. namentlich Standesinitiative 208-341, koordiniert mit weiteren Kantonen). 				grün
Politische Risiken				
<ul style="list-style-type: none"> Es bestehen keine nennenswerten politischen Risiken. 				grün
Umsetzung Eigentümerstrategie				
Die Jahresrechnung wurde den beiden Kantonen am Eignerggespräch vom 27. März 2019 vorgestellt und erläutert. Ebenfalls wurden an diesem Gespräch die Vorgaben gemäss Eignerstrategie abgeglichen und als positiv beurteilt.				
Beteiligung im Landrat				
08.03.2018	Motion	2018-341	Standesinitiative - Kostendeckende Finanzierung des Universitäts-Kinderspital beider Basel (UKBB)	beschlossen
10.04.2018	Vorlage	2018-424	UKBB - Genehmigung Jahresrechnung 2017 und Entscheid über die Gewinnverwendung sowie Wahl der Revisionsstelle für Geschäftsjahr 2018	Kenntnis genommen
16.10.2018	Vorlage	2018-863	Ausgabenbewilligung für die Finanzierung der gemeinwirtschaftlichen und ungedeckten Leistungen des Universitäts-Kinderspitals beider Basel (UKBB) für die Jahre 2019 bis 2021	Beschlossen
30.04.2019	Vorlage	2019-328	Universitäts-Kinderspital beider Basel (UKBB) – Genehmigung Jahresrechnung 2018 und Entscheid über die Gewinnverwendung sowie Wahl der Revisionsstelle für Geschäftsjahr 2019	offen

6.3 Beteiligungen, die der Bau- und Umweltschutzdirektion zugeordnet

6.3.1 Auto Bus AG (AAGL)

Auto Bus AG (AAGL)				
Beurteilung Geschäftsjahr 2018: wichtige Entwicklungen bei der AAGL				
<p>2018 konnte die AAGL 7,9 Mio. Fahrgäste befördern, dies sind 0,8 % weniger als 2017. Im öffentlichen Verkehr resultierte deshalb ein Verlust, der aus Linienrückstellungen finanziert wurde. Die konsolidierte Jahresrechnung weist einen Verlust von 1'491.32 Franken aus (2017 Gewinn von 21'669.80 Franken). Der Treibstoffabsatz ist gegenüber 2017 leicht gesunken und der Umsatz der PW-Waschstrasse konnte wieder leicht gesteigert werden.</p>				
Unternehmenseckwerte	R 2015	R 2016	R 2017	R2018
Anzahl Mitarbeitende	100	103	106	110
Beförderte Personen <i>Veränderung in %</i>	7'891'823 -1.5%	7'895'816 +0.1%	7'940'000 +0.6%	7'870'000 -0.8%
Abgeltung BL in Mio. CHF (netto)	5.77	6.12	5.41	5.61
Erfolgsrechnung in CHF Aufwand				
Ertrag	22'025'077	20'902'570	20'419'137	21'116'914
+Gewinn / -Verlust	22'433'060 +407'982	20'962'109 +59'540	20'440'807 +21'670	21'115'423 -1'491
Bilanzsumme in CHF	27'560'109	26'846'810	25'524'503	23'454'682
Eigenfinanzierungsgrad	24%	24%	25%	27%
Anlagedeckungsgrad 1 (goldene Bilanzregel)	32%	35%	38%	42%
Anlagedeckungsgrad 2 (goldene Finanzierungsregel.)	123%	128%	117%	124%
Liquiditätsgrad II	254%	283%	152%	172%
Beurteilung Zukunft: wichtige Entwicklungen der nächsten zwei bis drei Jahre bei der AAGL				
<p>Mit der AAGL und der BLT wurden Zielvereinbarungen mit dem Kanton für 2020-2023 abgeschlossen um Kosteneinsparungen zu erzielen. AAGL und BLT werden verpflichtet, gemeinsam auf den zehn Buslinien der AAGL und den acht Buslinien der BLT im oberen Baselbiet jährlich wiederkehrend einzusparen.</p>				
Beurteilung Zukunft: Umfeldentwicklung				
<p>Der starke Kostendruck im öffentlichen Verkehr hält an. Die Regelungsdichte durch laufend neue Gesetze und Verordnungen nimmt zu. Als Folge davon steigen die Investitionsausgaben und führen zu steigenden, wiederkehrenden Kosten. Insbesondere im Bereich der Sicherheit und der hindernisfreien Zugänglichkeit des öffentlichen Verkehrs für mobilitätseingeschränkte Personen sind Investitionen notwendig. Diese Anpassungen sind bei der Auto Bus AG allerdings schon weitgehend umgesetzt.</p> <p>Die Einnahmen des TNW wurden 2018 nach neuen Kriterien verteilt. Die Einbussen bei den Fahrgeldeinnahmen der AAGL Öffentlicher Verkehr waren jedoch weniger stark als prognostiziert.</p>				

Beurteilung Risiko aus Kantonssicht				
Finanzielle Risiken				
Es bestehen keine nennenswerten finanziellen Risiken. Mit den Zielvereinbarungen sollen Kosteneinsparungen für den Kanton erzielt werden.				grün
Politische Risiken				
Es bestehen keine nennenswerten politischen Risiken.				grün
Umsetzung Eigentümerstrategie				
Die Beteiligung an der AAGL wird weitergeführt. Die Prüfung von Synergiepotential mit der BLT AG wurde aufgegleist und Kostenoptimierungen als Zielvereinbarungen formuliert.				
Beteiligung im Landrat				
11.01.2018	Postulat	2018-068	Konzept zur Erschliessung des Dreispitz-Areals mit ÖV	überwiesen
25.01.2018	Motion	2018-156	Die Buslinie 70 muss attraktiv bleiben: Schnellzuganschlüsse in Liestal	als Postulat überwiesen
08.03.2018	Motion	2018-343	Das WB-Tal auch am Sonntag ans Mittelland anschliessen	abgelehnt
08.03.2018	Interpellation	2018-353	Bestehen Optimierungsmöglichkeiten bei den Buslinien im Waldenburger Tal?	Erledigt
08.03.2018	Postulat	2018-357	S 9 stärken	überwiesen
19.04.2018	Postulat	2018-464	Moderne Verkehrsinfrastruktur: Weder «Ausbau» noch «Abbau» - Moderne Verkehrspolitik heisst «Umbau»	zurückgezogen
13.09.2018	Petition	2018-473	Petition «Euse 70er: Wieder bessere Anschlüsse für das Föiflibertal»	Landratsbeschluss
27.09.2018	Postulat	2018-830	Natürlich BL: Konsequenz trennen statt nutzlos verbrennen	überwiesen
27.09.2018	Motion	2018-839	CO2 freier Antrieb bei Bus-Neuanschaffungen	als Postulat überwiesen
27.09.2018	Motion	2018-838	Pilot mit Elektrobussen	überwiesen
27.09.2018	Motion	2018-825	Natürlich BL: Freie Fahrt für Schulklassen - Gratis ÖV für Schulklassen	als Postulat überwiesen
14.02.2019	Interpellation	2019-141	Zielvereinbarung mit den Busunternehmen	Landratsbeschluss

6.3.2 Baselland Transport AG (BLT)

Baselland Transport AG (BLT AG)				
Beurteilung Geschäftsjahre 2018: wichtige Entwicklungen bei der BLT AG				
<p>Die Anzahl Fahrgäste ist um 1,7 % bzw. um 0,9 Mio. gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen. Insgesamt haben 54,8 Mio. Fahrgäste das öffentliche Verkehrsangebot der BLT AG genutzt. Rückläufig war die Nachfrage bei den Tramlinien 10, 11 und 17 insbesondere im Innenstadtbereich.</p> <p>Das Jahresergebnis konnte erneut gesteigert werden, dieses betrug 2,5 Mio. Franken (2017: 2,3 Mio. Franken). In der Sparte „Regionaler Personen- und Ortsverkehr“ entwickelten sich vor allem die Erträge im direkten Verkehr sowie in der Fahrzeugwerbung positiv. In Schieneninfrastruktur und Rollmaterial wurden 22,1 Mio. Franken investiert (2017: 44,1 Mio. Franken).</p> <p>Bei der Erneuerung der Waldenburgerbahn konnten erste Meilensteine realisiert werden. Es wurde u. a. die neue Haltestelle Talhaus in Bubendorf eröffnet und der Zuschlag zur Beschaffung von zehn neuen Stadtbahn-Fahrzeugen der Stadler Rail AG erteilt. Die BLT AG übernahm von der BVB per 1. Januar 2018 den Streckenunterhalt der Linie 14 auf dem Gebiet des Kantons Basel-Landschaft.</p>				
Unternehmenseckwerte	R 2015	R 2016	R 2017	R 2018
Anzahl Mitarbeitende	397	484	493	488
Beförderte Personen <i>Veränderung ggü. Vorjahr</i>	53'500'000 +1.5%	56'100'000 +1.3%	55'720'000 -0.7%	54'800'000 -1.7%
Abgeltung BL in Mio. CHF	17.95	14.06	14.15	14.40
Erfolgsrechnung in TCHF				
Aufwand	96'276	108'865	110'777	111'450
Ertrag	98'373	111'362	113'084	113'900
+Gewinn / -Verlust	+2'097	+2'498	+2'307	+2'450
Bilanzsumme in TCHF	498'315	559'460	556'023	534'741
Eigenfinanzierungsgrad	12%	12%	12%	13%
Anlagedeckungsgrad 1 (goldene Bilanzregel)	15%	15%	16%	17%
Anlagedeckungsgrad 2 (goldene Finanzierungsregel)	108%	113%	112%	111%
Liquiditätsgrad II	139%	172%	174%	165%
Beurteilung Zukunft: wichtige Entwicklungen der nächsten zwei bis drei Jahre bei der BLT AG				
<p>Mit der BLT und AAGL wurden Zielvereinbarungen mit dem Kanton für 2020-2023 abgeschlossen um Kosteneinsparungen zu erzielen. AAGL und BLT werden verpflichtet, gemeinsam auf den zehn Buslinien der AAGL und den acht Buslinien der BLT im oberen Baselbiet jährlich wiederkehrend einzusparen.</p> <p>Zentrales Thema für die kommenden Jahre ist die Totalerneuerung der Waldenburgerbahn, welche Ende 2022 abgeschlossen sein wird.</p>				
Beurteilung Zukunft: Umfeldentwicklung				
<p>Der Kostendruck im öffentlichen Verkehr hält weiter an. Steigende Investitionsausgaben führen zu höheren wiederkehrenden Kosten. Insbesondere im Bereich der Sicherheit und der hindernisfreien Zugänglichkeit des öffentlichen Verkehrs für mobilitätseingeschränkte Personen sind Investitionen notwendig. Die Digitalisierung eröffnet neue Möglichkeiten und bietet neue innovative Angebote für die Kunden.</p>				
Beurteilung Risiko aus Kantonssicht				
Finanzielle Risiken				
<ul style="list-style-type: none"> Die finanziellen Risiken werden als gering eingeschätzt. Mit den Zielvereinbarungen sollen Kosteneinsparungen für den Kanton erzielt werden. 				grün
Politische Risiken				

<ul style="list-style-type: none"> Die politischen Risiken werden als gering eingeschätzt. 				grün
Umsetzung Eigentümerstrategie				
Die Waldenburgerbahn wurde in die BLT integriert. Die Prüfung von Synergiepotential mit der AAGL wurde aufgegleist und Kostenoptimierungen als Zielvereinbarungen formuliert.				
Beteiligung im Landrat				
08.05.2018	Vorlage	2018-545	Wahl von zwei Mitgliedern des Landrats in den Beirat der BLT Baselland Transport AG für die Amtsperiode 2018 - 2022	gewählt
11.01.2018	Postulat	2018-068	Konzept zur Erschliessung des Dreispitz-Areals mit ÖV	überwiesen
11.01.2018	Interpellation	2018-073	Wendegleis, Aesch	erledigt
25.01.2018	Motion	2018-156	Die Buslinie 70 muss attraktiv bleiben: Schnellzuganschlüsse in Liestal	als Postulat überwiesen
08.03.2018	Motion	2018-343	Das WB-Tal auch am Sonntag ans Mittelland anschliessen	abgelehnt
08.03.2018	Interpellation	2018-353	Bestehen Optimierungsmöglichkeiten bei den Buslinien im Waldenburgerthal?	Erledigt
08.03.2018	Postulat	2018-357	S 9 stärken	überwiesen
19.04.2018	Postulat	2018-464	Moderne Verkehrsinfrastruktur: Weder «Ausbau» noch «Abbau» - Moderne Verkehrspolitik heisst «Umbau»	zurückgezogen
19.06.2018	Vorlage	2018-649	Abrechnung der grenzüberschreitenden ÖV-Linien BS-BL für das Jahr 2016	genehmigt
13.09.2018	Postulat	2018-781	Waldenburger Bahn - Überprüfung neuralgischer Verkehrsknoten	überwiesen und abgeschrieben
21.08.2018	Vorlage	2018-711	Sammelvorlage zu den Postulaten «ÖV 2.0: Anpassung Angebotsdekret für mehr Spielraum bei den regionalen Bedürfnissen» und «ÖV 2.0: Kostendeckungsgrad OeV steigern und festschreiben»	offen
27.09.2018	Postulat	2018-830	Natürlich BL: Konsequenter trennen statt nutzlos verbrennen	überwiesen
27.09.2018	Motion	2018-839	CO2 freier Antrieb bei Bus-Neuanschaffungen	als Postulat überwiesen
27.09.2018	Motion	2018-838	Pilot mit Elektrobussen	überwiesen
27.09.2018	Motion	2018-825	Natürlich BL: Freie Fahrt für Schulklassen - Gratis ÖV für Schulklassen	als Postulat überwiesen
23.10.2018	Vorlage	2018-875	Geschäftsbericht 2017 der BLT Baselland Transport AG (BLT AG): Kenntnisnahme	Kenntnis genommen
15.11.2018	Postulat	2018-946	Effizienter ÖV	offen
20.11.2018	Vorlage	2018-956	Information zur Umsetzung des Behindertengleichstellungsgesetzes bei Bus- und Tramhaltestellen im Kanton Basel-Landschaft	beschlossen

11.12.2018	Vorlage	2018-1002	Erteilung des 8. Generellen Leistungsauftrags im Bereich des öffentlichen Verkehrs, Fortführung für die Jahre 2020 und 2021	beschlossen
11.06.2019	Vorlage	2019-443	Geschäftsbericht 2018 der BLT Baselland Transport AG (BLT AG)	offen

6.3.3 Hardwasser AG

Hardwasser AG				
Beurteilung Geschäftsjahr 2018: wichtige Entwicklungen bei der Hardwasser AG				
<p>2018 konnte nach zwei Jahren Realisierung die Sanierung der beiden Reservoirkammern abgeschlossen werden. Während des gesamten Jahres konnte die von den Bezüglern benötigte Wassermenge geliefert werden. Die Jahresrechnung schliesst mit einem Gewinn von 1.6 Mio. Franken ab (rund 0.9 Mio. Franken mehr als budgetiert). Dazu beigetragen hat eine Reglementsänderung in der Äufnung des Erneuerungsfonds (auf eine Äufnung analog Abschreibungen Aktivkohlefilter wird verzichtet, stattdessen wird der Fonds analog Einlage in den gesetzlichen Reservefonds geäufnet).</p>				
Unternehmenseckwerte	R 2015	R 2016	R 2017	R 2018
Anzahl Mitarbeitende	18	18	18	18
Erfolgsrechnung in CHF				
Aufwand	5'668'746	6'398'585	5'957'879	5'392'669
Ertrag	6'554'706	6'611'295	6'715'474	6'959'469
+Gewinn / -Verlust	+885'959	+212'710	+757'594	+1'566'800
Bilanzsumme in CHF	12'549'144	12'895'470	12'722'014	12'471'315
Eigenfinanzierungsgrad	43%	44%	51%	62%
Anlagedeckungsgrad 1 (goldene Bilanzregel)	108%	95%	109%	128%
Anlagedeckungsgrad 2 (goldene Finanzierungsregel)	211%	175%	169%	170%
Liquiditätsgrad II	397%	285%	248%	309%
Beurteilung Zukunft: wichtige Entwicklungen der nächsten zwei bis drei Jahre bei der Hardwasser AG				
<p>In den kommenden zehn Jahren werden rund 16 Mio. Franken im Rahmen von Erneuerungsprojekten investiert. Dazu kommen noch jährlich rund 600'000 Franken für den Unterhalt und die Sanierung von Anlagenteilen wie Sickergräben, Filterschächten von Grundwasserbrunnen und Pumpen.</p>				
Beurteilung Zukunft: Umfeldentwicklung				
<p>Dem Grundwasserschutz gilt weiterhin die grösste Aufmerksamkeit, dies gilt es insbesondere bei den geplanten Bauprojekten zu beachten (Hafenbahnanbindung Süd an Auhafen, Sanierung Rheinfelderstrasse, Projekt Rheintunnel).</p> <p>Da vor allem Basel von der Wasserlieferung der Hardwasser AG abhängig ist, wäre eine komplette Neukonzeption der Wasserversorgung aus dem Hardwald mit dem Kanton Basel-Stadt anzugehen. Der Bau einer Anlage zur Birswasserversickerung hingegen würde gut ins bisherige Wasserversorgungssystem der Hardwasser AG passen und eine echte Redundanz und damit auch eine Risikominimierung zur Rheinwasserverschmutzung darstellen. (vgl. Bericht zu Postulat 2012/036).</p>				

Beurteilung Risiko aus Kantonssicht				
Finanzielle Risiken				
Das finanzielle Risiko wird als gering eingeschätzt. Nachdem mit der Aktivkohlefilteranlage eine grosse Investition durch den Kanton mitfinanziert wurde, ist in den nächsten Jahren mit weiteren, jedoch wesentlich geringeren Investitionen in verschiedene Anlagen zu rechnen. Diese können nach momentaner Einschätzung durch die Hardwasser AG selbst finanziert werden.				grün
Politische Risiken				
Qualität und Versorgungssicherheit der Region mit Trinkwasser: Beide Risiken sind weitestgehend minimiert und werden als gering eingeschätzt, eine Kontamination von Trinkwasser ist aufgrund der Massnahmen in die Qualitätssicherung und Kontrolle sehr unwahrscheinlich.				grün
Umsetzung Eigentümerstrategie				
Die Eigentümerziele der Hardwasser wurden 2018 im Wesentlichen erreicht.				
Beteiligung im Landrat				
26.06.2018	Vorlage	2012-036	Neue Ansätze für die Wasserversorgungsplanung im unteren Baselbiet	offen

6.3.4 Kraftwerk Augst AG

Kraftwerk Augst AG				
Beurteilung Geschäftsjahr 2018: wichtige Entwicklungen beim Kraftwerk Augst AG				
Die Stromproduktion war mit 245.9 GWh im Berichtsjahr 2017/18 um 1,7 % tiefer als das langjährige Mittel. Die Kosten für diese effektive Energieproduktion betragen 9.2 Mio. Franken bzw. 3.73 Rappen pro kWh (Vorjahr 4.06 Rappen pro kWh). Der Aufwand für Material und Fremdleistungen nahm gegenüber dem Vorjahr um 0.3 Mio. Franken auf 0.9 Mio. Franken zu. Diese Position schwankt von Jahr zu Jahr je nach Anzahl und Umfang der im Geschäftsjahr durchgeführten Instandhaltungsarbeiten.				
Unternehmenseckwerte	R 2014/2015	R 2015/2016	R 2016/2017	R 2017/2018
Anzahl Mitarbeitende	10	10	10	10
Erfolgsrechnung in CHF				
Aufwand	9'997'839	9'162'572	8'956'720	9'245'150
Ertrag	9'339'839	9'820'572	9'614'720	9'903'150
+Gewinn / -Verlust	+658'000	+658'000	+658'000	+658'000
Bilanzsumme in CHF	53'986'234	51'855'952	50'852'872	48'366'342
Eigenfinanzierungsgrad	49%	52%	53%	55%
Anlagedeckungsgrad 1 (goldene Bilanzregel)	51%	53%	56%	58%
Anlagedeckungsgrad 2 (goldene Finanzierungsregel)	92%	86%	89%	95%
Liquiditätsgrad II	34%	21%	35%	51%
Beurteilung Zukunft: wichtige Entwicklungen der nächsten zwei bis drei Jahre beim Kraftwerk Augst AG				
Für die Unternehmensführung stehen keine unmittelbare, einschneidende zukünftige Entwicklungen an. In Bezug auf die Sanierung Fischgängigkeit (bis 2030) besteht für das Unternehmen kein unmittelbarer Handlungsbedarf. Das Unternehmen muss sich in den nächsten Jahren auf Veränderungen im Umfeld frühzeitig vorbereiten.				

Beurteilung Zukunft: Umfeldentwicklung	
<p>Der Beginn des neuen Geschäftsjahres 2018/19 bleibt geprägt von der Diskussion um den Wasserzins. Nach dem Ständerat wird sich der Nationalrat mit der Revision des Wasserrechtsgesetzes befassen. Mit dem Start der Vernehmlassung zur Revision des Stromversorgungsgesetzes im Oktober 2018 klären sich aus Sicht der Wasserkraft zumindest die Vorstellungen des Bundesrates zur strategischen Reserve, zu einem allfälligen Marktmodell und zur vollständigen Marktöffnung.</p> <p>Unklar dürfte bleiben, ob und unter welchen Voraussetzungen die Wasserkraft Zugang zu den europäischen Märkten hat. Die EU macht die Teilnahme seit Längerem von einem zwischenstaatlichen Vertrag abhängig. Der Abschluss eines Stromabkommens ist allerdings von der Regelung der institutionellen Fragen, vorzugsweise in einem Rahmenabkommen, zwischen der Schweiz und der EU abhängig.</p>	
Beurteilung Risiko aus Kantonssicht	
Finanzielle Risiken	
Der Kanton Basel-Landschaft hält eine Minderheitsbeteiligung von 20% am Kraftwerk Augst. Mit Ausnahme von der in Folge einer Naturkatastrophe möglichen finanziellen Beteiligung an einer Wiederinbetriebnahme, konnten keine relevanten Risiken für den Kanton als Eigentümer festgestellt werden.	grün
Politische Risiken	
Es bestehen keine nennenswerten politischen Risiken.	grün
Umsetzung Eigentümerstrategie	
Die Eigentümerziele der Kraftwerk Augst AG wurden 2017/18 im Wesentlichen erreicht.	
Beteiligung im Landrat	
Keine Geschäfte	

6.3.5 Kraftwerk Birsfelden AG

Kraftwerk Birsfelden AG				
Beurteilung Geschäftsjahr 2018: wichtige Entwicklungen beim Kraftwerk Birsfelden AG				
<p>Die Stromproduktion war mit 518 GWh im Berichtsjahr 2018 um 4.8 % tiefer als das langjährige Mittel. Die Kosten für diese effektive Energieproduktion betragen 11.7 Mio. Franken bzw. 2.39 Rappen pro kWh.</p> <p>An der Generalversammlung 2018 wurde eine Kapitalreduktion von 50% beschlossen (von 30 Mio. auf 15 Mio. Franken). Der Gewinn der KWB AG wurde dabei so reduziert, dass – bei gleichbleibender Entnahme aus dem Erneuerungsfonds – weiterhin eine Dividende von 3.5% auf das reduzierte Kapital ausbezahlt werden kann.</p>				
Unternehmenseckwerte	R 2015	R 2016	R 2017	R 2018
Anzahl Mitarbeitende	16	15	15	13
Erfolgsrechnung in CHF				
Aufwand	13'150'303	13'551'611	12'391'648	11'703'688
Ertrag	14'100'303	14'201'611	13'041'648	11'828'688
+Gewinn / -Verlust	+950'000	+650'000	+650'000	+125'000
Bilanzsumme in CHF	48'433'639	45'502'498	45'318'202	36'756'411
Eigenfinanzierungsgrad	86%	91%	90%	68%
Anlagedeckungsgrad 1 (goldene Bilanzregel)	105%	107%	110%	73%
Anlagedeckungsgrad 2 (goldene Finanzierungsregel)	112%	114%	116%	96%
Liquiditätsgrad II	215%	415%	383%	62%

Beurteilung Zukunft: wichtige Entwicklungen der nächsten zwei bis drei Jahre beim Kraftwerk Birsfelden AG

2034 läuft die aktuelle 80-jährige Konzession aus. Konzessionsgeber ist der Bund (Bundesamt für Energie) und das Land Baden-Württemberg. In den nächsten Jahren werden die Weichen für eine Neukonzessionierung gestellt. Dabei gilt es besonders die im Jahr 2011 verschärften Fischereigesetze (Verbesserung der Fischgängigkeit), die gesetzlichen Grundlagen für den Prozess der angestrebten Neukonzessionierung (Rheinaustiefung) und die wirtschaftlichen Interessen in Einklang zu bringen. Aufgrund der heutigen gesetzlichen Rahmenbedingungen kann eine neue Konzession noch in der Laufzeit der aktuellen Konzession (bis 2034) erteilt und nach Ablauf dieser in Kraft gesetzt werden. So könnte die alte Konzession noch weiter genutzt werden, während mit der Vereinbarung einer neuen Konzession für den Konzessionär die nötige Planungssicherheit entstände.

Beurteilung Zukunft: Umfeldentwicklung

Der Beginn des neuen Geschäftsjahres 2018/19 bleibt geprägt von der Diskussion um den Wasserzins. Nach dem Ständerat wird sich auch der Nationalrat mit der Revision des Wasserrechtsgesetzes befassen. Mit dem Start der Vernehmlassung zur Revision des Stromversorgungsgesetzes im Oktober 2018 klären sich aus Sicht der Wasserkraft zumindest die Vorstellungen des Bundesrates zur strategischen Reserve, zu einem allfälligen Marktmodell und zur vollständigen Marktöffnung.

Unklar dürfte bleiben, ob und unter welchen Voraussetzungen die Wasserkraft Zugang zu den europäischen Märkten hat. Die EU macht die Teilnahme seit längerem von einem zwischenstaatlichen Vertrag abhängig. Der Abschluss eines Stromabkommens ist allerdings von der Regelung der institutionellen Fragen, vorzugsweise in einem Rahmenabkommen, zwischen der Schweiz und der EU abhängig.

Beurteilung Risiko aus Kantonssicht
Finanzielle Risiken

Mit Ausnahme von der in Folge einer Naturkatastrophe möglichen finanziellen Beteiligung an einer Wiederinbetriebnahme, konnten keine relevanten Risiken für den Kanton als Eigentümer festgestellt werden.

grün

Politische Risiken

Es bestehen keine nennenswerten politischen Risiken.

grün

Umsetzung Eigentümerstrategie

Die Eigentümerziele der Kraftwerk Birsfelden AG wurden 2018 im Wesentlichen erreicht.

Beteiligung im Landrat

Keine Geschäfte

6.3.6 Nationalstrassen Nordwestschweiz (NSNW)
Nationalstrassen Nordwestschweiz (NSNW)
Beurteilung Geschäftsjahre 2018: wichtige Entwicklungen bei der NSNW

Die Erwartungen an das vergangene Jahr wurden übertroffen, insbesondere lag die Auslastung vor allem am Standort Sissach über den Erwartungen. Neben den bekannten Grossbaustellen Schänzli und Belchen führten viele kleinere Aufträge zu Sperrungen. Die hohe Auslastung im Projektgeschäft führte zu zusätzlichen Deckungsbeiträgen.

Unternehmenseckwerte	R 2015	R 2016	R 2017	R 2018
Anzahl Mitarbeitende	196	180	182	200
Erfolgsrechnung in Mio. CHF				
Aufwand	49.55	46.52	46.6	47.7
Ertrag	51.26	48.51	49.6	50.5
+Gewinn / -Verlust	+1.7	+2.0	+3.0	+2.8
Bilanzsumme in Mio. CHF	28.47	30.96	32.60	32.69
Erträge von Aktionären in Mio. CHF				
BL (Betrieb, Projekte)	3.86	4.00	3.72	3.06
Total alle Aktionäre	5.47	5.41	5.23	4.77

Eigenfinanzierungsgrad	65%	62%	64%	67%
Anlagedeckungsgrad 1 (goldene Bilanzregel)	134%	141%	153%	158%
Anlagedeckungsgrad 2 (goldene Finanzierungsregel)	146%	156%	168%	174%
Liquiditätsgrad II	114%	130%	141%	153%

Beurteilung Zukunft: wichtige Entwicklungen der nächsten zwei bis drei Jahre bei der NSNW

Die laufenden Grossprojekte, wie zum Beispiel beim Schänzlitunnel, werden die NSNW auch in den kommenden Jahren gut auslasten. Im kleinen baulichen Unterhalt haben sich die finanziellen Mittel stabilisiert. Der Grundauftrag mit dem ASTRA ist durch eine globale Vergütung geregelt.

Beurteilung Zukunft: Umfeldentwicklung

Die NSNW geht in den nächsten Jahren von einer relativ stabilen, eventuell leicht steigenden Auftragssituation aus. Aus heutiger Sicht ist die Auslastung für die nächsten paar Jahre gegeben. Unsicherheiten gibt es jeweils in der Frage, in welchem Jahr die Projekte wirklich umgesetzt werden. Auf 2020 stehen Neuverhandlungen in der Leistungsvereinbarung mit dem Bund an. Gleichzeitig werden die NEB-Strecken (A22, A18) von den Kantonen an den Bund übergehen, diese werden aber bereits heute grösstenteils durch die NSNW unterhalten.

Beurteilung Risiko aus Kantonssicht
Finanzielle Risiken

Die finanziellen Risiken werden als gering eingeschätzt.

grün

Politische Risiken

Aufgrund der Übergabe der A22 und A18 an den Bund besteht das Risiko, dass es zu grundsätzlichen Diskussionen über die Aufteilung der Gebietseinheit(en) kommen könnte. Das politische Risiko wird jedoch als gering eingeschätzt.

grün

Umsetzung Eigentümerstrategie

Die gemeinsamen Eigentümerziele der drei Eigentümer (Kantone AG, BL, SO) wurden 2018 im Wesentlichen erreicht.

Beteiligung im Landrat

Keine Geschäfte

6.3.7 ProReno AG

ProReno AG
Beurteilung Geschäftsjahr 2018: wichtige Entwicklungen bei der ProReno AG

Die Abwassermenge in der kommunalen Kläranlage ARA Basel war mit 27.5 Mio. m³ auf gleichem Niveau wie im Vorjahr. Die Abwassermenge in der Industriekläranlage verringerte sich weiter gegenüber dem Vorjahr um 13 % auf 0.9 m³. Die Betriebsrechnung liegt mit 13.7 Mio. Franken um 13 % unter Budget und 2 % unter den Betriebskosten von 2017. Die Investitionen betragen 3.7 Mio. Franken. Das Projekt Erweiterung ARA Basel (EABA) wurde im September 2018 vom Landrat und Grossen Rat verabschiedet.

Unternehmenseckwerte	R 2015	R 2016	R 2017	R 2018
Anzahl Mitarbeitende	43	40	41	40
Erfolgsrechnung in Mio. CHF				
Aufwand				
Ertrag	26.56	27.89	23.04	24.4
+Gewinn / -Verlust	26.56	27.89	23.04	24.4
	0	0	0	0
Bilanzsumme in Mio. CHF	3.94	4.92	8.08	7.92

Eigenfinanzierungsgrad vertraglich sichergestellt	100%	100%	100%	100%
Betriebskostenbeiträge BL in CHF (inkl. MwSt., exkl. Investitionen)	1'844'611 12%	2'434'559 15%	2'265'365 15%	2'441'140 17%
Investitionsanteil BL in CHF (inkl. MwSt.)	708'855 15%	1'002'936 15%	546'111 14%	569'141 14%

Beurteilung Zukunft: wichtige Entwicklungen der nächsten zwei bis drei Jahre bei der ProReno AG

Das Projekt EABA zur Erweiterung der kommunalen Abwasserreinigung (ARA Basel) wird weiterhin im Fokus stehen. Die Kreditbewilligung durch die Parlamente BL und BS ist im September 2018 erfolgt.

Beurteilung Zukunft: Umfeldentwicklung

Die Anlagendimensionierung geht von einem mittels externer Studie ermittelten Bevölkerungswachstum aus. Nötige Anpassungen der stets überdimensionierten ARA Chemie werden weiterhin evaluiert.

Beurteilung Risiko aus Kantonssicht
Finanzielle Risiken

Das Risiko der Verschmutzung von Luft, Grund- und Fließgewässer ist beim Betrieb einer Abwasserreinigungsanlage nie auszuschliessen. Das finanzielle Risiko wird als gering eingeschätzt.

grün

Politische Risiken

Das politische Risiko wird als gering eingeschätzt.

grün

Umsetzung Eigentümerstrategie

Die Eigentümerziele wurden 2018 im Wesentlichen erreicht.

Beteiligung im Landrat

20.03.2018	Vorlage	2018-380	Änderung des Konsortialbetriebsvertrages zwischen dem Kantons Basel-Stadt, Kanton Basel-Landschaft und der einfachen Gesellschaft der chemisch-pharmazeutischen Firmen, Anpassung des Kostenverteilungsschlüssels Schlammbehandlung sowie formale Änderungen	beschlossen
08.05.2018	Vorlage	2018-541	Ausgabenbewilligung für die Erweiterung und Sanierung der kommunalen Kläranlage ARA Basel der ProReno AG	beschlossen

6.3.8 Wasserversorgung Waldenburgertal AG

Wasserversorgung Waldenburgertal AG
Beurteilung Geschäftsjahr 2018: wichtige Entwicklungen bei der Wasserversorgung Waldenburgertal AG

Aufgrund des heissen Sommers wurde 2018 wieder deutlich mehr Wasser gebraucht als im Vorjahr. Insgesamt wurden rund 230'000 m³ Trinkwasser an die Wasserbezüger abgegeben, dies entspricht rund einem Drittel mehr gegenüber 2017. Die ausserordentliche GV der WWV AG am 28.11.2018 und anschliessend die Gemeindeversammlung der Gemeinde Hölstein am 03.12.2018 bewilligte ein umfangreiches Vertragswerk, welches insbesondere den Kauf der Wasserleitungen auf dem Gemeindebann Hölstein und den Ausstieg als Aktionärin regelte.

Unternehmenseckwerte	R 2015	R 2016	R 2017	R 2018
Anzahl Mitarbeitende	-	-	-	-
Erfolgsrechnung in CHF				
Aufwand	462'431	442'981	461'634	582'822
Ertrag	463'623	454'933	469'416	630'139
+Gewinn / -Verlust	+1'192	+11'952	+7'782	+47'317

Bilanzsumme in CHF	1'454'781	1'398'992	1'347'910	1'372'384
Eigenfinanzierungsgrad	34%	36%	38%	41%
Anlagedeckungsgrad 1 (goldene Bilanzregel)	45%	48%	53%	63%
Anlagedeckungsgrad 2 (goldene Finanzierungsregel)	114%	119%	122%	131%
Liquiditätsgrad II	181%	251%	240%	238%

Beurteilung Zukunft: wichtige Entwicklungen der nächsten zwei bis drei Jahre bei der Wasserversorgung Waldenburger Tal AG

Es hat sich gezeigt, dass das Waldenburger Tal in normalen Zeiten über genügend Trinkwasserreserven verfügt. In gewissen Phasen von Trockenheit kann die Versorgung der Bevölkerung aber nicht sichergestellt werden. Mit einem «Anschluss Nord» kann in Zukunft die Versorgungssicherheit erhöht werden. Eine Arbeitsgruppe «Berggemeinden» beschäftigt sich mit der Suche nach Wegen der Neuasrichtung der Wasserversorgung im Tal.

Beurteilung Zukunft: Umfeldentwicklung

2017 wurde allen betroffenen Gemeinden in Niederdorf die Situationsanalyse des AUE für die Wasserregion 7 vorgestellt. Im Rahmen der regionalen Wasserversorgungsplanung des AUE wurde im Mai 2019 das Leitbild mit Massnahmenplanung vorgestellt (Wasserregion 7): <https://www.baselland.ch/politik-und-behorden/direktionen/bau-und-umweltschutzdirektion/umweltschutz-energie/wasser/wasserversorgung/versorgungsplanung>

Beurteilung Risiko aus Kantonssicht

Finanzielle Risiken

Es bestehen keine nennenswerten finanziellen Risiken.

grün

Politische Risiken

Der Kanton (AUE) ist im Rahmen der regionalen Wasserversorgungsplanung involviert. Die politischen Risiken als Eigentümer werden als gering eingestuft.

grün

Umsetzung Eigentümerstrategie

Die Eigentümerziele wurden 2018 im Wesentlichen erreicht.

Beteiligung im Landrat

Keine Geschäfte

6.4 Beteiligungen, die der Sicherheitsdirektion zugeordnet sind

6.4.1 BVG- und Stiftungsaufsicht beider Basel (BSABB)

BVG- und Stiftungsaufsicht beider Basel (BSABB)				
Beurteilung Geschäftsjahr 2018: wichtige Entwicklungen BSABB				
<p>Per 1. Januar 2018 traten die neuen, gesenkten Gebühren in Kraft, welche mit dem Erreichen der vorgeschriebenen Reserve und der kompletten Rückzahlung des Dotationskapitals zu begründen sind. Politische Vorstösse betreffend Gebühren der BSABB konnten von den Regierungen erledigt werden.</p> <p>Das Thema «Digitalisierung» gewinnt auch bei der BSABB zunehmend an Bedeutung. Erste Diskussionen über mögliche und sinnvolle Anwendungen im Bereich der Aufsicht wurden zwischen Verwaltungsrat und Geschäftsleitung geführt.</p> <p>Des Weiteren wurde ein nationaler Austausch auf Ebene der strategischen Organe lanciert. Ziel ist es, künftige Herausforderungen und Entwicklungen mit gemeinsamen Kräften anzugehen.</p> <p>Zudem wurde die Oberaufsichtskommission-Weisung «Standard für Jahresberichte der Aufsichtsbehörden» umgesetzt, wonach die von der Revisionsstelle geprüfte Jahresrechnung einen gesonderten Ausweis der Aufwendungen und Erträge für die Tätigkeiten der Aufsichtsbehörden im Bereich der beruflichen Vorsorge beinhaltet.</p>				
Unternehmenseckwerte	R 2015	R 2016	R 2017	R 2018
Anzahl Mitarbeitende	17 (14.3 Vollzeitstellen)	17 (14.3 Vollzeitstellen)	17 (14.9 Vollzeitstellen)	17 (14.9 Vollzeitstellen)
Anzahl beaufsichtigten Einrichtungen in Anlehnung von Art. 3 BVV1 per Ende Jahr				
in BL	421	404	398	384
in BS	954	935	954	911
Total	1'375	1'339	1'352	1'295
Total Vorsorgeeinrichtungen	426	392	370	356
Total klassische Stiftungen	949	947	946	939
Bilanzsummen in <u>Mrd. CHF</u> per Ende Vorjahr:				
Vorsorgeeinrichtungen				
BL	18'883	18'534	19'105	20'359
klass. Stiftungen BL	1'429	1'257	1'248	1'386
Vorsorgeeinrichtungen BS	122'404	125'245	129'295	137'627
klass. Stiftungen BS	16'952	15'607	15'609	15'520
Total Vorsorgeeinrichtungen	141'287	143'779	148'400	157'986
Total klass. Stiftungen	18'381	16'864	16'857	16'906
Total Bilanzsumme	159'668	160'643	165'257	174'892
Geprüfte Berichterstattungen Vorsorgeeinrichtungen	1'419	1'382	1'299	1'262
Unterdeckungsfälle bezogen auf die Vorjahresrechnung <u>Kanton BL</u> :				
VE= Vorsorgeeinrichtung				
DG= Deckungsgrad				
VE mit DG <80%:	0	1	0	0
VE mit DG 80-89%:	0	0	0	0
VE mit DG 90-99%:	1	3	3	0
Rest 100% oder mehr:	99	88	82	80

Unterdeckungsfälle bezogen auf die Vorjahresrechnung <u>Kanton BS</u> : VE= Vorsorgeeinrichtung DG= Deckungsgrad VE mit DG <80%:	0	0	0	0
VE mit DG 80-89%:	0	0	0	0
VE mit DG 90-99%:	1	7	4	0
Rest 100% oder mehr:	144	129	125	120
Unterdeckungsfälle bezogen auf die Vorjahresrechnung <u>TOTAL</u> : VE= Vorsorgeeinrichtung DG= Deckungsgrad VE mit DG <80%:	2	11	7	0
VE mit DG 80-89%:	0	1	0	0
VE mit DG 90-99%:	0	0	0	0
VE mit DG 90-99%:	2	10	7	0
Erfolgsrechnung in CHF	2'734'760	3'046'207	3'073'055	3'132'828
Aufwand	3'340'374	3'528'516	3'455'086	3'219'260
Ertrag	+605'614	+482'309	+382'031	+86'432
+Gewinn / -Verlust				
Bilanzsumme in Tsd. Fr.	6'601'400	6'215'093	5'642'292	5'694'785
Eigenfinanzierungsgrad	90.4%	94.2%	94.5%	95.2%
Liquiditätsgrad II	2'538%	2'087%	1'757%	1'990%

Beurteilung Zukunft: wichtige Entwicklungen der nächsten zwei bis drei Jahre bei der BSABB

Das Postulat 2017/108 von Balz Stückelberger «Für eine zweijährige Berichterstattung für klassische Stiftungen» ist im Landrat pendent. Es fordert, dass klassische Stiftungen (oder zumindest ein Teil davon) nicht mehr jährlich, sondern alle zwei Jahre geprüft werden, da dies vor allem kleinere Stiftungen finanziell entlasten würde. Dies würde bei der BSABB zu tieferen Gebühreneinnahmen führen.

Die Motion 2016/194 von Klaus Kirchmayr «Anpassung des Reservefonds der Stiftungsaufsicht beider Basel» ist ebenfalls pendent. Die Motion verlangt, dass die im Leistungsauftrag festgelegten Reserven im neuen Leistungsauftrag (2020 – 2023) gesenkt werden.

Beurteilung Zukunft: Umfeldentwicklung

Alex Kuprecht, Ständerat SZ, ist der Meinung, dass der Bund seine Einflussnahme mittels Weisungen, Gleichschaltungsabsichten sowie beantragte Verordnungsänderungen durch die OBERAUFSICHTSKOMMISSION (OAK) in den letzten Jahren über das BVG massiv ausgeweitet hat. Diese Massnahmen haben grosse Auswirkungen auf das operative Geschäft der Stiftungsaufsichten. Mit der von ihm eingereichten Initiative „Stärkung der Kantonsautonomie bei den regionalen Stiftungsaufsichten über das BVG“ (16.439) möchte Alex Kuprecht die Autonomie der kantonalen und regionalen Aufsichtsbehörden über die beruflichen Vorsorgeeinrichtungen stärken. Der Ständerat hat dem Antrag bzw. der Initiative am 14. Juni 2018 aufgrund des Berichts der ständerätlichen Kommission Folge gegeben und somit die Initiative dem Zweirat bzw. dem Nationalrat übergeben. Die Kommission für soziale Sicherheit und Gesundheit des Nationalrates hat der Initiative aufgrund diverser Begründungen jedoch nicht zugestimmt. Der Nationalrat folgte dem Entscheid seiner Kommission, weshalb der Antrag abgeschrieben wurde. Somit wird es vorerst keine Änderungen für die kantonalen und regionalen Aufsichtsbehörden über die beruflichen Vorsorgeeinrichtungen geben.

Beurteilung Risiko aus Kantonssicht	
Finanzielle Risiken	
<ul style="list-style-type: none"> Da die vorgeschriebenen Reserven erreicht, das Dotationskapital zurückbezahlt und wiederum ein positives Jahresergebnis erzielt wurde, bestehen keine nennenswerten finanziellen Risiken. 	grün
Politische Risiken	
<ul style="list-style-type: none"> Es bestehen keine nennenswerten politischen Risiken. 	grün
Umsetzung Eigentümerstrategie	
Die Eigentümerstrategie wird von der BSABB umgesetzt. Aufgrund des neuen Gesetzes über die Beteiligungen (Public Corporate Governance, PCGG) wird die Mehrheit der Eigentümerstrategien dieses Jahr überarbeitet und nächstes Jahr der Regierung zur Genehmigung vorgelegt.	
Beteiligung im Landrat	
Keine Geschäfte im Landrat	

6.4.2 Interkantonale Polizeischule Hitzkirch (IPH)

Interkantonale Polizeischule Hitzkirch (IPH)				
Beurteilung Geschäftsjahr 2018: wichtige Entwicklungen bei der IPH				
<p>Das vergangene Geschäftsjahr der IPH war vor allem von personellen Veränderungen geprägt. Im Jahr 2016 erlitt die Direktorin Irène Schönbächler eine schwere Erkrankung. Im vergangenen Jahr brach die Krankheit erneut aus und zwang Irène Schönbächler ihr Amt als Direktorin niederzulegen. Harry Wessner, welcher die IPH bereits 2016 stellvertretend leitete, fungiert bis zur Neubesetzung am 1. August 2019 als interimistischer Direktor. Danach übernimmt Alex Birrer, welcher im April 2019 zum neuen Direktor gewählt wurde. Des Weiteren reichten der Leiter Infrastruktur und Seminarzentrum sowie die Leiterin Personal im vergangenen Jahr ihre Kündigungen ein. Diese beiden Stellen konnten zwischenzeitlich neu besetzt werden.</p> <p>Der Bereich Aus- und Weiterbildung befasste sich hauptsächlich mit dem bildungspolitischen Gesamtkonzept 2020 (BGK 2020). Die Arbeiten sind soweit fortgeschritten und die Umsetzung kann, wie vom Schulrat vorgesehen, mit dem Start des Lehrganges 19-2 am 8. Oktober 2019 erfolgen. Das bedeutet, dass ab diesem Lehrgang die polizeiliche Grundausbildung neu zwei Jahre dauern und die eidgenössische Berufsprüfung erst nach der zweiten Ausbildungsphase erfolgen wird.</p> <p>Mit Zwischenaudit im August 2018 wurde die Aufrechterhaltung der Zertifikatsgültigkeit nach eduQua:2012 bestätigt. Die Normenforderungen konnten erfüllt werden. Dazu trug auch das neue Evaluationskonzept bei. Dieses erteilt auf der Grundlage der Eignerstrategie IPH, des Zertifikates eduQua:2012 und institutioneller Bedürfnisse Auskunft über die Zielerreichung und gewährleistet damit eine nachhaltige Qualitätsentwicklung.</p> <p>Die Umsetzung der Immobilienstrategie 2030 ist in vollem Gange. Nach dem Hallenbad 2017 folgte im Geschäftsjahr 2018 der Start für die Sanierung der Aula, welche im Sommer 2019 abgeschlossen werden soll. Für das geplante Verwaltungsgebäude wurde ein Architekturwettbewerb durchgeführt und ein Siegerprojekt auserwählt.</p>				
Unternehmenseckwerte	R 2015	R 2016	R 2017	R 2018
Anzahl Mitarbeitende	84 (66.05 Vollzeit-stellen)	86 (69.40 Vollzeit-stellen)	84 (67.25 Vollzeit-stellen)	80 (66.45 Voll-zeitstellen)
Beitrag BL in Mio. CHF	1.118 (Rückerstattung im 2015 von Total CHF 119'625 für Instrukto-ren)	0.942 (Rückerstattung im 2016 von Total CHF 104'770 für Instrukto-ren)	0.732 (Rückerstattung im 2017 von Total CHF 86'556 für Instrukto-ren)	0.887 (Rückerstattung im 2017 von Total CHF 87'726 für Instrukto-ren)
Reingewinn/Verlust in CHF	+575'761	+1'263'268	+1'977'671	+2'571'453
Bilanzsumme in Mio. CHF	46.3	46.6	48.0	49.1
Eigenfinanzierungsgrad	4.2%	6.9%	10.8%	15.8%
Liquiditätsgrad 2	25.63%	30.82%	175.97%	101.88%
Anlagedeckungsgrad 1 (goldene Bilanzregel)	4.55%	7.74%	12.57%	18.68%

Anlagedeckungsgrad 2 (goldene Finanzierungsregel)	87.76%	76.87%	107.51%	100.93%
Deckungsgrad Pensionskasse (die IPH ist bei der Luzerner Pensionskasse angeschlossen)	102.9%	103.9%	107.7%	102.0%

Beurteilung Zukunft: wichtige Entwicklungen der nächsten zwei bis drei Jahre bei der IPH

Der finanzielle Druck seitens der 11 Konkordatskantone aufgrund von Sparmassnahmen und im Hinblick auf die Umsetzung der Immobilienstrategie bleibt auch in Zukunft bestehen. Die IPH ist gefordert, weiterhin sehr sparsam und rationell mit ihren finanziellen Mitteln umzugehen und zusätzliche Einnahmemöglichkeiten im Ausbildungsangebot und im Seminarbereich zu entwickeln.

Mit dem Start des Lehrgang 19-2 am 8. Oktober 2019 dauert die polizeiliche Grundausbildung neu zwei Jahre. Für die IPH bedeutet dies, dass nebst einzelnen Verschiebungen von Lektionen aufgrund von fachübergreifenden Schnittstellenklärungen im Bildungsplan insbesondere das Handlungstraining überarbeitet und angepasst werden muss. Neu wird den Aspirantinnen und Aspiranten ein für die meisten polizeilichen Herausforderungen anwendbares methodisches Vorgehen vermittelt. Damit sollen sie für ihre Aufgabenbewältigung an der Front mehr Sicherheit gewinnen.

Auch in den kommenden Jahren wird die «Immobilienstrategie 2030» weiter vorangetrieben. Nach der Sanierung der Aula, folgt der Bau des neuen Parkplatzes sowie die Sanierung der Gebäudehülle des Hotels IPH.

Der technische Wandel betrifft auch die Polizeiausbildung. Mit der Weblösung der Bildungsplattform Swissmentor wird ein Geräte-unabhängiger Zugang ermöglicht. Dies hat zur Folge, dass Aspirierende korpseigene Geräte mitbringen und die IPH weniger Investitionen in dem Bereich Hardware tätigen muss. Des Weiteren wurden vermehrt digitale Anzeigesysteme eingeführt, was den Papierverbrauch reduziert.

Dank dem positiven Finanzergebnisses und den daraus resultierenden hohen Bestand an liquiden Mitteln wird der Bestand des Fremdkapitals von 40.5 Mio. Franken bis ins Jahr 2022 nicht überschreiten. Im Jahr 2019 wird einer weiteren Reduktion der Finanzverbindlichkeiten von mindestens 2 Mio. Franken gerechnet.

Beurteilung Zukunft: Umfeldentwicklung

Auch in Zukunft wird das bildungspolitische Gesamtkonzept (BGK), auf dem die heutige Polizeiausbildung und ein grosser Teil der polizeilichen Weiterbildung sowie die Organisation der polizeilichen Bildungswelt beruhen, in stetigem Wandel sein. Dass dies auch Auswirkungen auf die IPH hat zeigt das Konzept 2020. Aufgaben und Aufgabenabgrenzung, Schultypus, Organisation, Stellung etc. müssen an die neuen Rahmenbedingungen angepasst werden. Die IPH selbst hat den Anspruch bei diesen Prozessen aktiv mitzuwirken.

Beurteilung Risiko aus Kantonssicht

Finanzielle Risiken

- Aufgrund der aktuellen Finanzlage der IPH werden die finanziellen Risiken als gering erachtet. grün

Politische Risiken

- Die politischen Risiken werden als gering erachtet, da die Zuständigkeiten, Organisation, Organe etc. mit dem «Konkordat über Errichtung und Betrieb einer interkantonalen Polizeischule Hitzkirch» (SGS 700.13) exakt geregelt sind. grün

Umsetzung Eigentümerstrategie

Bis anhin wurde keine Eigentümerstrategie über diese Beteiligung geführt. Aufgrund des neuen Gesetz über die Beteiligungen (Public Corporate Governance, PCGG) wurde eine entsprechende Strategie erarbeitet, welche nächstes Jahr der Regierung zur Genehmigung vorgelegt wird.

Beteiligung im Landrat

18.05.2018	Geschäftsbericht	2018-576	Bericht der Interparlamentarischen Geschäftsprüfungskommission der Interkantonalen Polizeischule Hitzkirch (IGPK IPH) vom 18. Mai 2018: Jahresbericht 2017	Kenntnis genommen
13.05.2019	Vorlage	2019-346	Jahresbericht 2018 der Interkantonalen Polizeischule Hitzkirch	Kenntnis genommen

6.4.3 Motorfahrzeug-Prüfstation beider Basel (MFP)

Motorfahrzeug-Prüfstation beider Basel (MFP)

Beurteilung Geschäftsjahr 2018: wichtige Entwicklungen bei der MFP

Seit Januar 2018 disponiert die MFP die Fahrzeugprüfungstermine selbst und versendet die Prüfungseinladungen direkt an die Kunden. Diese Aufgabe wurde zuvor von den beiden Motorfahrzeugkontrollen Basel-Landschaft und Basel-Stadt wahrgenommen. Für die Kundschaft konnte auf diese Weise eine deutliche Vereinfachung des Prüfungsprozesses mit nur noch einem Ansprechpartner für alle Fragen rund um die Fahrzeugprüfung realisiert werden. Die neue Abteilung wurde in der zweiten Hälfte des Jahres bereits auf die Probe gestellt. Aufgrund eines Updatefehlers wurden durch den automatischen Dispositionsprozess ca. 6'000 Fahrzeuge zu viel zur amtlichen Prüfung aufgeboten. Die Abteilung «Fahrzeugdispo» meisterte diese Aufgabe bravourös und sämtliche Falschaufgebote wurden umgebucht.

Ebenfalls im Januar stand die Rezertifizierung nach den Bestimmungen der geänderten Norm ISO 9001:2015 auf dem Programm, welche dank der gründlichen Vorbereitung erfolgreich absolviert werden konnte.

Die vollelektronische Prüfdatenerfassung (CUFA) war im Dezember 2014 eingeführt worden. Die zum Einsatz gekommenen Android-Tablets hatten sich gut bewährt. Trotzdem stand nach rund drei Jahren der Hardware-Ersatz an. Da die Software nach einer Weiterentwicklung browserunabhängig eingesetzt werden konnte, fiel der Entscheid, iOS-Tablets (Apple) zu beschaffen. Im Spätherbst 2017 wurde der Systemwechsel auf iOS vollzogen, da dies den Standards der Zentralen Informatik des Kantons Basel-Landschaft entspricht und der Betrieb dieser Geräte als sicherer und weniger pflegeaufwendig eingestuft wird. Leider gab es mit dem neuen System vermehrt Performance-Einschränkungen, Systemunterbrüche und Datenübermittlungsfehler. Es wird mit Hochdruck nach Verbesserungsmöglichkeiten gesucht.

Die Rechnung 2018 der MFP schliesst mit einem Verlust von 186'357. Franken Dieser Verlust ist auf die Bildung einer Rückstellung in Höhe von 384'600 Franken für die Deckungslücke der Pensionskasse BS zurückzuführen. Im Vorsorgewerk der PKBS sind nur noch Rentenbeziehende versichert. Im Jahr 2016 wurde eine Sanierungsvereinbarung unterzeichnet mit dem Zweck die per Januar 2016 resultierende Unterdeckung von 641'000 Franken zu beseitigen. In der Vereinbarung wurden fünf jährliche Raten zu 128'200 Franken vereinbart. Für die verbleibenden drei Raten wurde im Jahr 2018 die erwähnte Rückstellung gebildet.

Unternehmenseckwerte	R 2015	R 2016	R 2017	R 2018
Anzahl Mitarbeitende (FTE)	61.6	59.2	58.8	64.2
Total Führerprüfungen				
theoretisch	8'459	7'861	7'927	8'806
praktisch	10'021	10'467	10'657	10'025
Total geprüfte Motorfahrzeuge	110'562	99'818	94'170	108'343
Erfolgsrechnung in Fr. (Gewinn bereits verrechnet)				
Aufwand	-9'954'452	-9'867'743	-10'245'074	-10'858'189
Ertrag	10'994'264	10'464'962	10'453'204	10'671'832
Gewinn/Verlust	1'039'812	597'219	208'130	-186'357
Bilanzsumme in Fr.	13'457'676	12'810'806	11'792'318	10'648'796
Total Eventualverpflichtungen	393'920	640'761	656'735	384'600
davon PKBL	-	-	-	-
davon PKBS	393'920	640'761	656'735	384'600
Total Liegenschaften Buchwert	12'031'910	10'973'64	10'910'082	9'870'134
Deckungsgrad Pensionskasse in %	101.03%	103.0%	101.4%	106.1%
Eigenfinanzierungsgrad	57.5%	56.8%	51.4%	45.7%
Liquiditätsgrad II	593%	335%	299%	128%

Beurteilung Zukunft: wichtige Entwicklungen der nächsten zwei bis drei Jahre bei der MFP

Anfangs Januar 2019 soll das neue System für die computerunterstützte Theorieprüfung (CUT) in Betrieb genommen werden. Die neue Applikation, welche in der ganzen Schweiz zum Einsatz kommt, kommuniziert über eine Webanbindung mit einem zentralen Server. Die Hardware in den Theorieräumen muss im Zuge der Umsetzung ersetzt werden. Die Beantwortung der Prüfungsfragen wird benutzerfreundlich über die Touchscreens der neu beschafften iPads erfolgen.

Das Bundesamt für Strassen (ASTRA) setzt am 1. Februar 2019 eine Verordnungsänderung in Kraft, welche Auswirkungen auf die praktischen Führerprüfungen haben wird. Wer bisher die praktische Prüfung in einem Fahrzeug mit Automatikgetriebe ablegt, darf danach nur solche Fahrzeuge führen. Künftig wird in solchen Fällen keine Beschränkung mehr im

Führerausweis eingetragen. Inhaber von bisherigen Führerausweisen können die Entfernung der Beschränkung bei der zuständigen Motorfahrzeugkontrolle beantragen. Es wird sich zeigen, wie viele Fahrschüler künftig die Prüfung mit einem Automatikgetriebe ablegen wollen und wie sich die Fahrlehrerschaft der Situation stellt.

Beurteilung Zukunft: Umfeldentwicklung

Da die MFP hoheitliche Aufgaben erfüllt, ist in Bezug auf die Umfeldentwicklung mittelfristig keine generelle Änderung zu erwarten.

Beurteilung Risiko aus Kantonssicht

Finanzielle Risiken

- Obwohl die Rechnung 2018 der MFP mit einem Verlust aufgrund der Bildung einer Rückstellung abschliesst, werden die finanzielle Risiken als gering erachtet.

grün

Politische Risiken

- Es bestehen keine nennenswerten politischen Risiken.

grün

Umsetzung Eigentümerstrategie

Bis anhin wurde keine Eigentümerstrategie über diese Beteiligung geführt. Aufgrund des neuen Gesetz über die Beteiligungen (Public Corporate Governance, PCGG) wurde eine entsprechende Strategie erarbeitet, welche nächstes Jahr der Regierung zur Genehmigung vorgelegt wird.

Beteiligung im Landrat

30.08.2018 Interpellation [2018-743](#) Unklare Zustände bei der Baselbieter Motorfahrzeugkontrolle erledigt

6.5 Beteiligungen, die der Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion zugeordnet sind

6.5.1 Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW)

Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW)

Beurteilung Geschäftsjahr 2018: wichtige Entwicklungen bei der FHNW

Die Ergebnisse der FHNW im Jahr 2018 zeigen, dass das kompetitive Umfeld für die Fachhochschulen härter wird. Die Studierendenzahl stieg 2018 auf 12'419 und erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 189 Personen. Dies entspricht einem Anstieg von plus 1.5% nach Personen bzw. plus 0.35% in Vollzeitäquivalenten. Bei den Neueintritten konnten die Pädagogische Hochschule, die Hochschule für Technik und die Hochschule für Wirtschaft den geplanten Zuwachs insbesondere im Kanton Aargau nicht realisieren. Ob es sich bei dieser Stagnation am Standort Brugg-Windisch um einen Trend oder um einen einmaligen Effekt handelt, lässt sich im Moment noch nicht abschätzen.

Bei einem Gesamtaufwand von 477,5 Mio. Franken schliesst die FHNW per 31. Dezember 2018 mit einem Aufwandsüberschuss von 11,736 Mio. Franken ab. Dieses Ergebnis kam insbesondere aufgrund einer für die Jahre 2019 bis 2022 nötigen Rückstellung zugunsten der Vorsorgelösung in der Höhe von 11,080 Mio. Franken zustande. Aufgrund dieses Ergebnisses reduziert sich das Eigenkapital (Stand per Ende 2017: 48,484 Mio. Franken) per 31. Dezember 2018 auf 36,748 Mio. Franken.

Die finanziellen Ziele des Leistungsauftrags werden mehrheitlich erreicht. Der Selbstfinanzierungsgrad (inkl. Bund, ohne Globalbeitrag) konnte auf hohen 50,3 % gehalten werden. Das schwieriger werdende Umfeld zeigt sich auch im Ausbildungsbereich, wo die Durchschnittskosten der FHNW für die Bachelor- und Masterstudiengänge zum ersten Mal seit Jahren leicht von 26'300 Franken auf 27'000 Franken pro Vollzeitäquivalent gestiegen sind.

Die Vorgaben des Leistungsauftrags zu den Kostendeckungsgraden in der Forschung und Weiterbildung wurden von der FHNW übertroffen (Forschung 79 %; Vorgabe 75 % / Weiterbildung 158 %; Vorgabe 125 %). Lediglich der Deckungsgrad Dienstleistung (ohne PH) liegt unter den Vorgaben des Leistungsauftrags (122 % statt 125 %).

In der anwendungsorientierten Forschung und Entwicklung konnte die FHNW gegenüber dem Vorjahr knapp 1 Mio. Franken mehr Drittmittel erwirtschaften. Sie erreichte mit 56,5 Mio. Franken erneut einen Höchstwert bei den Drittmitteln in der Forschung (2016: 47,6 Mio. Franken/ 2017: 55,5 Mio. Franken).

Unternehmenseckwerte	R 2015	R 2016	R 2017	R 2018
Anzahl Mitarbeitende (HC) Vollzeitäquivalente	2'760 1'984	2'784 2'000	2'873 2'064	2'947 2'135
Anzahl Studierende (HC) Vollzeitäquivalente	11'262 8'618	11'888 9'030	12'230 9'469	12'419 9'503
Anzahl Studierende aus BL	1'897	2'030	2'045	2'200
Staatsbeiträge in Mio. CHF				
AG	80	81.4	83.0	80.3
BL	63	64.2	64.9	64.2
BS	43	44.0	44.4	43.6
SO	37	37.6	38.1	37.5
TOTAL	225	227.2	230.4	225'6
Erfolgsrechnung in CHF				
Aufwand	458'713'250	457'655'669	459'066'188	486'157'627
Ertrag	457'038'138	464'112'817	471'774'116	474'421'298
+Gewinn / -Verlust	- 1'675'112	+ 6'457'148	+ 12'707'928	- 11'736'329
Ausbildungskosten FHNW pro Vollzeitäquivalent in CHF Ø Hochschulen Schweiz	27'631	26'900	26'300	27'000
Bilanzsumme in CHF	133'724'711	136'017'196	157'260'757	150'394'469
Eigenkapital in CHF	29'319'404	35'776'552	48'484'480	36'748'151

Beurteilung Zukunft: wichtige Entwicklungen der nächsten zwei bis drei Jahre bei der FHNW

Das Portfolio der FHNW muss so gestaltet sein, dass die FHNW in einem finanzpolitisch zunehmend anspruchsvolleren Umfeld den Systemveränderungen im Hochschulbereich (HFKG) aus einer Position der Stärke begegnen und gleichzeitig die spezifischen Bedürfnisse der Unternehmen und der Gesellschaft nach Fachkräften sowie nach Leistungen in Forschung und Entwicklung effizient und effektiv erfüllen kann. Der Leistungsauftrag 2018–2020, der am 28. September 2017 vom Landrat einstimmig verabschiedet wurde, ist auf diese Ziele hin ausgerichtet (LRV 2017-221).

Um den Wettbewerbsvorteil der FHNW als Multispartenhochschule zu stärken, wird die FHNW in der Leistungsperiode 2018–2020 insgesamt 12 Mio. Franken für Initiativen und Projekte in den vier strategischen Themenfeldern „Alternde

Gesellschaft“, „Erzeugung, Distribution & nachhaltige Nutzung von erneuerbaren Energien“, „Naturwissenschaft, Technik und Informatik an der Volksschule“ und „Unternehmertum“ investieren. Diese hochschulübergreifenden und interdisziplinären Aktivitäten sollen fokussiert weiterentwickelt und nachhaltig umgesetzt werden.

Beurteilung Zukunft: Umfeldentwicklung

Die neuen Modelle bezüglich des Verteilschlüssels der Bundesgelder zwischen den Universitäten und den Fachhochschulen kommt der FHNW aus momentaner Sicht tendenziell entgegen. Die erste und zweite Auszahlung der Bundessubventionen nach dem neuen kompetitiven Modell fiel für die FHNW besser aus als erwartet. Allerdings führt dieser Auszahlungsmodus zu Planungsunsicherheiten, da die Beiträge an eine Fachhochschule immer in Relation zur Performance der anderen Fachhochschulen erfolgt. Die FHNW wird daher immer erst relativ spät Gewissheit über die Höhe der Bundesbeiträge haben. Darüber hinaus führt der kompetitive Charakter des Verteilschlüssels verbunden mit einem erwarteten Rückgang des Studierendenwachstums dazu, dass sich der finanzielle Druck auf die FHNW betreffend Bundesbeiträge weiter erhöhen könnte.

Ein weiterer Bereich der Bundessubventionierung betrifft die Infrastrukturen (Subventionen für Mieten die an „Dritte“ für die Nutzung von Infrastruktur geleistet werden müssen und Bausubventionen). Momentan können bei Drittmieten rund 30% der Mieten vom Bund rückvergütet werden. Hier wurden Anpassungen vorgenommen, deren Auswirkungen zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht vollständig abgeschätzt werden können. Da der Anteil an Drittmieten nach Fertigstellung der neuen Infrastrukturen stark sinkt, mit der Inbetriebnahme des Campus Muttenz bspw. konnten 21 Mietverträge mit Dritten aufgelöst werden, nimmt dieses Risiko eher ab. Allerdings besteht noch relativ grosse Unsicherheit bezüglich der zukünftigen Ausgestaltung der Subventionen im Bereich der Infrastrukturen (Miet- und Bausubventionen).

Angesichts der Sparvorgaben für die öffentlichen Haushalte steigt der finanzielle Druck auf die Fachhochschulen deutlich an.

Beurteilung Risiko aus Kantonssicht

Finanzielle Risiken

- Der Bund wird künftig die Bundessubventionen für Infrastrukturen per Verfügung zum Zeitpunkt x zwar gewähren, deren Auszahlung jedoch je nach Finanzlage über mehrere Jahre verteilen. In der aktuellen Tiefzinslage ist das im Zusammenhang mit den Investitionen (Kosten für die Verzinsung) unproblematisch. Steigen die Zinsen wieder, muss die Situation neu beurteilt werden.

grün

Politische Risiken

- Bei bi- oder vierkantonalen Beteiligungen mit vielen Anspruchsgruppen ist die Gefahr vorhanden, dass keine Mehrheiten für die Durchsetzung von BL-internen Interessen zustande kommen.

grün

Umsetzung Eigentümerstrategie

Im Rahmen der jährlichen Berichterstattung wird BKSD intern jeweils die Umsetzung der Eigentümerstrategie geprüft (vgl. Abschnitt Beurteilung Geschäftsjahr 2018).

Beteiligung im Landrat

19.04.2018	Vorlage	2017-266	«Praxisorientierung an der PH FHNW»	erledigt
13.09.2018	Vorlage	2018-550	FHNW Berichterstattung 2017	beschlossen
25.10.2016	Vorlage	2018-338	«Finanzierung Praktikumsleistungen in den Fachhochschulberufen des Gesundheitswesens»	erledigt
15.11.2018	Vorlage	2017-064	Neukonzeption Informatik-Ausbildung in der Region Nordwestschweiz	abgeschrieben
21.05.2019	Vorlage	2019-378	FHNW Berichterstattung 2018	offen

6.5.2 Interkantonale Lehrmittelzentrale (ilz)

Interkantonale Lehrmittelzentrale (ilz)				
Beurteilung Geschäftsjahr 2018: wichtige Entwicklungen bei der ilz				
-				
Unternehmenseckwerte	R 2015	R 2016	R 2017	R 2018
Anzahl Mitarbeitende	5	5	5	
Erfolgsrechnung in CHF				
Aufwand	873'209.12	914'810.27	878'810.06	897'137.39
Ertrag	717'834.40	777'321.05	708'630.15	769'578.90
+Gewinn / -Verlust	-155'374.72	-137'489.22	-170'179.91	-127'558.49
Bilanzsumme in CHF	1'991'141.80	1'841'686.33	1'300'114.38	1'181'290.88
Kennzahlen	ADG I	ADG II	Eigenfinanzierungsgrad	Liquiditätsgrad II
	keine	keine	keine	keine
Beurteilung Zukunft: wichtige Entwicklungen der nächsten zwei bis drei Jahre bei der ilz				
Wirtschaftlich effiziente und qualitativ hochstehende Bereitstellung von Lehrmitteln (analog und digital)				
Beurteilung Zukunft: Umfeldentwicklung				
Die ilz führt im Interesse der Kantone deren Verlagsaufgaben für die kostengünstige Realisierung oder Beschaffung von Lehrmitteln.				
Beurteilung Risiko aus Kantonssicht				
Finanzielle Risiken				
<ul style="list-style-type: none"> Die Rechnungslegung entspricht dem Schweizer Compliance-Standard dem „state of the art“. Die Revision der Rechnung wird durch ein gewähltes Mitglied durchgeführt und als Bericht der Plenarversammlung zum Beschluss unterbreitet. Mitglieder der Interkantonalen Lehrmittelzentrale (ilz) sind 21 Kantone der Deutschschweiz und das Fürstentum Liechtenstein. 				grün
<ul style="list-style-type: none"> Die finanzielle Situation der ilz ist solide. In den letzten Jahren wurde aufgrund eines Beschlusses der Eigentümerschaft die Bilanzsumme laufend abgebaut. Eine Rückzahlung an die Eigner ist erfolgt und wird laufend geprüft. Die Beteiligungsquote BL beträgt 1,2 %. 				grün
Politische Risiken				
<ul style="list-style-type: none"> Die Plenarversammlung der Mitgliederkantone ist oberstes Organ der ilz. Sie setzt sich aus den Bildungsdirektorinnen und Bildungsdirektoren der Mitgliederkantone zusammen. 				grün
<ul style="list-style-type: none"> Der Kanton Basel-Landschaft hat mit der Beteiligung einen sicheren und kostengünstigen Zugang zu überkantonale festgelegten Entscheiden. 				grün
Umsetzung Eigentümerstrategie				
<p>STRATEGISCHE ZIELSETZUNG: Die ilz bietet sich den Kantonen als Plattform für Koordinationsarbeit an. Produkte mit dem ilz-Label sind qualitativ hochwertig, preisgünstig und entsprechen den Anforderungen der Lehrpläne.</p> <p>GOVERNANCE: Die Interkantonale Lehrmittelzentrale bezweckt, in gegenseitiger Zusammenarbeit der Mitgliedkantone neuzeitliche Lehrmittel und Unterrichtshilfen zu fördern, interkantonale zu koordinieren und preisgünstig zu schaffen oder zu beschaffen</p> <p>AUFGABENBEZOGENE ZIELE: Anliegen der Kantone für die Neuschaffung von Lehrmitteln aufnehmen, bündeln und in konkrete Projektarbeit umsetzen.</p> <p>FINANZIELLE ZIELE: Kostenreduktion für die Kantone durch Koordination. Zusammenarbeit der Verlage in produktionspolitischer, verlagstechnischer, finanzieller und marketingmässiger Hinsicht.</p>				

Beteiligung im Landrat

Keine Geschäfte

6.5.3 Schweizerisches Tropen- und Public Health-Institut (Swiss TPH)

Schweizerisches Tropen- und Public Health-Institut (Swiss TPH)

Beurteilung des Geschäftsjahrs 2018: wichtige Entwicklungen beim Swiss TPH

2018 ist das zweite Geschäftsjahr seit dem Inkrafttreten der bikantonalen Trägerschaft gemäss Vertrag zwischen den Kantonen Basel-Landschaft und Basel-Stadt über die gemeinsame Trägerschaft des Schweizerischen Tropen- und Public Health-Instituts vom 5. April 2016 ([SGS 665.1](#), [LRV 2015-405](#)) und somit das zweite Jahr der Leistungsperiode 2017–2020. Bei einem Gesamtaufwand von 86.9 Mio. Franken schliesst das Swiss TPH das Rechnungsjahr 2018 mit einem Verlust von 262'000 Franken ab.

Das Swiss TPH beschäftigt 854 Mitarbeitende und Studierende – 466 Frauen und 388 Männer – aus 80 Nationen. Sie arbeiten in Bereichen wie Infektionskrankheiten und nicht-übertragbare Krankheiten, Umwelt, Gesellschaft und Gesundheit sowie Gesundheitssysteme und -programme. Die Expertise des Swiss TPH reicht vom Labor bis zur Praxis, von der molekularen bis zur globalen Ebene sowie von den Genen bis zu den Gesundheitssystemen. Forschende des Swiss TPH haben zusammen mit Partnern von anderen Universitäten und nationalen und internationalen Organisationen im 2018 527 Artikel in renommierten Fachzeitschriften publiziert.

Das Jahr 2018 verlief auf allen Ebenen – Forschung, Lehre und Dienstleistungen – erfolgreich. Im Zentrum der Aktivitäten stand das konsequente Verfolgen der eigenen Strategie. Die vor zwei Jahren eingeleitete Umstrukturierung des Departments Medizin konnte erfolgreich abgeschlossen werden, allerdings bedurfte dies höherer finanzieller Aufwendungen als ursprünglich geplant. Die schon im vergangenen Jahr angekündigte Konsolidierung des Wachstums beginnt Früchte zu tragen. Der Gesamtumsatz im 2018 beläuft sich auf 86,6 Millionen Franken, was einem Wachstum von rund 1% entspricht (im Vergleich dazu betrug das Wachstum im vergangenen Jahr noch rund 5%). Die Kernmittel von der Universität Basel, den beiden Trägerkantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft und dem SBFI summierten sich im Berichtsjahr auf 22,0%; unverändert im Vergleich zum Vorjahr.

Die kompetitiv erwirtschafteten Drittmittel machen 78.0% des Ertrags aus. Diese Drittmittel setzen sich aus Forschung-, Dienstleistungsaufträgen, medizinischen Dienstleistungen (z.B. Reisemedizin) sowie Aus- und Fortbildung zusammen. Das Swiss TPH arbeitet dafür mit 27 Stiftungen (darunter etwa auch die Bill- und Melinda Gates Stiftung), 18 öffentlichen Auftraggebern aus der Schweiz, 20 öffentlichen und halb-öffentlichen Auftraggebern weltweit sowie 29 privaten Auftraggebern aus der ganzen Welt zusammen. Ausserdem kooperiert das Swiss TPH neben der Universität Basel mit 39 akademischen Partnern darunter die ETH Lausanne und die ETH Zürich, die Universitäten Bern, Luzern und Zürich sowie mehreren international renommierten Universitäten, wie beispielsweise die University of Cambridge, UK, die Universität Oxford, UK, die Universität Washington, US, oder die Universität Melbourne, AU.

Unternehmenseckwerte	R 2015	R 2016	R 2017	R 2018
Mitarbeitende in Basel	-	-	627	612
Mitarbeitende weltweit	-	-	196	242
Total	-	-	823	854
Staatsbeiträge in Mio. CHF	-	-		
BL	-	-	3.63	3.63
BS	-	-	3.63	3.63
Total	-	-	7.26	7.26
Erfolgsrechnung in Mio. CHF	-	-		
Aufwand	-	-	85.202	86.949
Ertrag	-	-	85.744	86.615
+ Gewinn/- Verlust	-	-	0.352	- 0.262
Drittmittel in Relation zum Gesamtaufwand	-	-	78%	78%
Bilanzsumme in Mio. CHF	-	-	56.212	56.677
Eigenkapital	-	-	6.908	6.645

Beurteilung Zukunft: wichtige Entwicklungen der nächsten zwei bis drei Jahre beim Swiss TPH

Mitarbeitende des Swiss TPH nehmen als Dozenten Ausbildungsaufgaben an der Universität Basel wahr. Diese werden von der Universität Basel entgolten. Damit trägt auch die Universität einen namhaften Anteil an der Kernfinanzierung des

Swiss TPH bei. Für das Swiss TPH ist daher die Einigung der beiden Trägerkantone zur weiteren Entwicklung der Universität von hoher Bedeutung. Der Tätigkeitsbereich des Swiss TPH erweiterte sich in den letzten Jahren markant. Aktuell gibt es in über 100 Ländern Projekte des Swiss TPH. Mit dem erweiterten Tätigkeitsfeld haben auch die Zahlen der Mitarbeiter zugenommen, was einen Umzug in neue Räumlichkeiten unabdingbar macht. Das Swiss TPH soll seine wertvolle Arbeit zur Verbesserung der Gesundheitssituation auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene weiterhin auf hervorragendem Niveau leisten können. Der geplante Neubau in Allschwil wird die räumliche Situation des Swiss TPH erheblich verbessern.

Beurteilung Zukunft: Umfeldentwicklung

Mit dem hohen Anteil von Mitarbeitenden im Ausland stellen die politische Entwicklung in den jeweiligen Ländern, aber auch moralische Versuchungen für finanzielle Betrugsfälle als Folge des Wohlstandsgefälles sowie die Gefahren für die Mitarbeitenden auf Reisen (Erkrankungen, Unfälle, Einsatz in Kriegsgebieten, Entführungen) für das Swiss TPH ständige Risiken dar.

Neben den Betriebsbeiträgen der Kantone Basel-Landschaft und Basel-Stadt und den Abteilungen der Universität Basel trägt der Bund gemäss Bundesgesetz über die Förderung der Forschung und der Innovation (FIGG, [SGS 420.1](#)) zur Kernfinanzierung des Swiss TPH bei. Die Mittel, welche im Rahmen der nächsten BFI-Botschaft für Forschung und Innovation auf Bundesebene beschlossen werden, sind daher auch für das Swiss TPH relevant.

Beurteilung Risiko aus Kantonssicht

Finanzielle Risiken

<ul style="list-style-type: none"> Die hohe Drittmittelquote von 78.0% stellt eine hohe Abhängigkeit von kompetitiv einzuwerbenden Drittmitteln dar. 	grün
---	-------------

Politische Risiken

<ul style="list-style-type: none"> Das Swiss TPH stellt für die SBFI Periode 2021-2024 ein Gesuch um Beiträge an Forschungseinrichtung von nationaler Bedeutung. Das Swiss TPH ist als Forschungseinrichtung von hoher nationaler Bedeutung anerkannt. 	grün
---	-------------

Umsetzung Eigentümerstrategie

Die Eigentümerstrategie des Kantons Basel-Landschaft für das Swiss TPH wurde individuell für das Institut entwickelt und umfasst die Ziele des Kantons als (Mit-)Eigentümer des Swiss TPH. Leitgrundsatz der Beteiligung des Kantons ist die langfristige Stärkung der Wirtschaftsregion Basel. Die Gründe für die kantonale Beteiligung am Institut liegen insbesondere im Beitrag des Swiss TPH zur Verbesserung des Gesundheitszustands von Bevölkerungsgruppen, der Ankerfunktion des Instituts für den in Allschwil entstehenden Forschungs-, Innovations- und Wirtschaftscluster sowie dessen enger Verzahnung mit der Universität Basel und der Life Science Region Basel.

Die Überprüfung der Umsetzung der Eigentümerstrategie erfolgt im Rahmen der jährlichen Berichterstattung zum Leistungsauftrag. Hierzu dient das Controlling-Raster, das die Erfüllung der strategischen und wirtschaftlichen Ziele der Beteiligung durch Indikatoren und Zielgrössen prüfbar macht.

Beteiligung im Landrat

Keine Geschäfte

6.5.4 Universität Basel

Universität Basel

Beurteilung Geschäftsjahr 2018: wichtige Entwicklungen bei der Universität Basel

Mit dem Leistungsbericht 2018 berichtet die Universität Basel über das erste Jahr der vierten Leistungsperiode 2018–2021, für das der Universität mit Parlamentsbeschlüssen im November 2017 Globalbeiträge zugesprochen worden sind (LRV 2017/245 vom 20. Juni 2017). Der Globalbeitrag des Kantons Basel-Landschaft betrug für das Jahr 2018 169,1 Mio. Franken, während sich der Betrag des Kantons Basel-Stadt auf 163,4 Mio. Franken beziffert. In der Leistungsperiode 2018–2021 werden zum ersten Mal seit Zustandekommen des Universitätsvertrags im Jahr 2007 die Globalbeiträge der Trägerkantone leicht reduziert (Basis-Jahr 2017: 329,5 Mio. Franken, 2018: 332,5 Mio. Franken, 2019: 335,5 Mio. Franken, 2020: 318,1 Mio. Franken, 2021: 319,5 Mio. Franken). Im Rechnungsjahr 2018 weist die Universität Basel einen

Gesamtaufwand von 729,9 Mio. Franken und ein Gesamtertrag von 730,5 Mio. Franken aus. Daraus resultiert ein Plus von 0,6 Mio. Franken.

Nach einem längeren starken Wachstum sind über mehrere Jahre die Studierendenzahlen weitgehend stabil geblieben. Diese Entwicklung entspricht den demographischen Prognosen und ebenso dem von den Trägern und dem Universitätsrat beschlossenen Wachstumskonzept Midi. Im Herbstsemester 2018 gab es an der Universität Basel im Vergleich zum Vorjahr 200 Studierende und Doktorierende weniger. Insgesamt zählte die Universität Basel im Herbstsemester 2018 12'673 Studierende. Nachdem im Vorjahr zum Abschluss der Leistungsperiode für das Jahr 2017 der bislang höchste Wert der gesamten Leistungsperiode bei der kompetitiven Drittmittelinwerbung festgestellt werden konnte, hat sich dieser Wert im Berichtsjahr nochmals erhöht und stellt der Drittmittelinwerbung und damit der Forschungsqualität an der Universität Basel ein hervorragendes Zeugnis aus (2018: 112,6 Mio. Franken / 2017: 107,4 Mio. Franken). Der Fremdfinanzierungsgrad – damit sind alle Einnahmen ausserhalb der Trägerbeiträge gemeint – erreicht im Jahr 2018 den im schweizerischen Quervergleich hohen Wert von 54.5%.

Einen aufsehenerregenden Meilenstein bildete die Gründung des transdisziplinären Botnar Research Center for Child Health (BRCCH): Die Universität Basel betreibt dieses zusammen mit der ETH Zürich, um darin hervorragende Wissenschaft und klinische Forschung verschiedener Fachgebiete zusammenzubringen. Die Fondation Botnar trägt dazu 100 Mio. Franken bei, verteilt über 10 Jahre. Dem Forschungsnetzwerk gehören auch das Universitätskinderspital beider Basel und das Swiss TPH an. Das Zentrum soll dazu beitragen, Krankheiten bei Kindern vorzubeugen, neue Behandlungsansätze zu entwickeln und finanziell tragbare Lösungen insbesondere für volkswirtschaftlich schwächere Länder zu entwickeln.

Auch im Bereich der Kooperation mit anderen Institutionen hat sich die Universität im Leistungsjahr 2018 erfreulich weiterentwickelt. Die trinationale Zusammenarbeit vertieft sich, was angesichts der schwierigen Verhandlungen der Schweiz mit der Europäischen Union für die Universität Basel von besonderer Bedeutung ist. Erstmals hat der European Campus, eine Kooperation der Universität Basel mit den Universitäten Freiburg und Karlsruhe in Deutschland sowie Mulhouse und Strasbourg in Frankreich, ein europäisches Förderprojekt in der Höhe von EUR 9,1 Mio. eingeworben. Zudem wird sich die bereits jetzt sehr gute Zusammenarbeit mit der ETH mit dem geplanten Neubau für das Departement für Biosysteme der ETH Zürich auf dem Areal Schällemätteli weiter intensivieren. Auch die Zusammenarbeit mit der FHNW hat sich gefestigt, eine für das schweizerische duale Berufsbildungssystem wichtige Entwicklung.

Unternehmenseckwerte	R 2015	R 2016	R 2017	R 2018
Anzahl Mitarbeitende	1'936	1'877	1'921	1'908
Projektanstellungen	1'045	1'067	1'061	1'055
Total	2'983	2'944	2'982	2'963
<i>in Vollzeitäquivalente</i>				
Anzahl Studierende	12'729	12'852	12'873	12'673
Veränderung ggü. Vorjahr	+1.34%	+0.97%	+0.16%	-1.55%
Anzahl Studierende aus BL	2'611	2'601	2'632	2'549
Veränderung ggü. Vorjahr	+0.07%	-0.4%	+1.2%	-3.15%
Staatsbeiträge in Mio. CHF				
BL	161.9	164.0	169.0	169.1
BS	163.2	165.3	160.5	163.4
Total	325.1	329.3	329.5	332.5
Erfolgsrechnung in Mio. CHF				
Aufwand	745.1	753.0	729.4	729.9
Ertrag	728.6	752.4	730.0	730.5
+ Gewinn/- Verlust	-16.4	-0.6	+0.6	+0.6
Ausbildungskosten	noch nicht verfügbar	noch nicht verfügbar	noch nicht verfügbar	noch nicht verfügbar
Universität Basel				
Ø Universitäten Schweiz				
Bilanzsumme in Mio. CHF	864.5	922.1	1'010.6	1'090'6
Eigenkapital in Mio. CHF	13.4	12.8	13.4	14.0

Beurteilung Zukunft: wichtige Entwicklungen der nächsten zwei bis drei Jahre bei der Universität Basel

Die Universität wird in den kommenden Jahren verschiedene Weiterentwicklungsmassnahmen implementieren. Dazu zählt die konsequent an der digitalen Transformation ausgerichtete Unterstützung der Informationstechnologie und Informationsversorgung (IVIT) in allen Universitätsbereichen, der Aufbau eines Data-Analytics-Center, die Beteiligung am Institute of Molecular and Clinical Ophthalmology Basel (IOB) und Massnahmen für eine breit angelegte Innovationsinitiative.

Der Strategieprozess 2030 ist an der Universität Basel zu Beginn des Jahres 2018 eingeleitet worden. Im ersten Quartal hat der Universitätsrat einen Prozess etabliert, der sicherstellte, dass zu Beginn des Herbstsemesters 2019 ein verbindliche Nachfolge-Strategie für die Strategie 2014 vorliegt. Nach Einbezug der verschiedenen Interessengruppen soll die Strategie im 3. Quartal 2019 und durch den Universitätsrat verabschiedet werden. Die Strategie 2030 wird als Grundlage für die Antragstellung der Universität für die nächstfolgende Leistungsperiode 2022-2025 dienen.

Beurteilung Zukunft: Umfeldentwicklung

Die beiden Trägerkantone kommunizierten im Oktober 2018, dass auf dem Dreispitzareal in Münchenstein ein neuer Campus für die Juristische und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät entstehen wird. Diese Entscheidung stärkt die Verankerung der Universität im Baselbiet und somit die gemeinsame Trägerschaft.

Zudem wurde ein neues, dynamisches Finanzierungsmodell der Universität entwickelt, das die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der Träger mitberücksichtigt. Dieses Finanzierungsmodell soll erstmalig für die Leistungsperiode und das Globalbudget 2022–2025 zur Anwendung kommen.

Aus Sicht der Trägerkantone stellt auch die finanzielle Lage der Universität eine wichtige Grösse für den Verhandlungsprozess zur Leistungsperiode 2022-2025 dar. Die Höhe des Eigenkapitals der Universität ist dabei ein zentraler Faktor. Er gibt Auskunft über die vorhandenen Reserven und die finanziellen Spielräume der Universität. Die Bilanz der Universität Basel weist für das Berichtsjahr ein freies Eigenkapital von CHF 14,0 Mio. aus. Die Universität Basel verfügt jedoch über weitere Positionen mit Eigenkapitalcharakter, welche nicht anhand der Bilanz des Jahresberichts identifizierbar sind. Zu diesem Zweck erstellte die Universität im Vorfeld der letzten Landratsvorlage zum Leistungsauftrag und Globalbeitrag 2018–2021 (LRV 2017/245 vom 20. Juni 2017) eine Auflistung der Positionen mit Eigenkapitalcharakter für das Jahr 2016. Das Total für das Jahr 2016 betrug CHF 144,7 Mio. Auf Drängen beider Trägerkantone wird die Universität Basel ihr Rechnungswesen per 1.1.2022 auf den Rechnungslegungsstandard Swiss GAAP FER umstellen. Auf diese Weise wird einer zeitgemässen Transparenz verstärkt Rechnung getragen. Gemäss dieser Systematik zeichnet sich ab, dass durch die Zuordnung vorhandener Reserven das Eigenkapital deutlich höher ist als bisher (Bezugsbasis CHF 144,7 Mio.) ausgewiesen wurde.

Die aktuellen Steuerungsmöglichkeiten der Trägerkantone in Bezug auf das Immobilienwesen der Universität Basel sind mit der bestehenden Organisation und dem Umgang mit den geltenden Regelungen für die Trägerkantone als ungenügend zu werten. Es fehlen ein Gesamtüberblick zu den Immobilienkosten und deren transparente Nachvollziehbarkeit. Zudem mangelt es an nachhaltigen Steuerungsmechanismen. Aus diesem Grund wurde im September 2018 ein neues Immobiliengremium gegründet. Das Immobiliengremium ist ein gemeinsames Fachgremium der Universität unter der Co-Leitung der Trägerkantone und soll die bestehende Fachkommission Immobilien, die gemäss Staatsvertrag und Immobilienvereinbarung noch bis 2021 rechtlich verankert ist, ablösen. Das Immobiliengremium verschafft sich einen umfassenden Überblick über die Immobilienbelange der Universität Basel. Es soll sicherstellen, dass auch die übergeordneten Zielsetzungen beider Trägerkantone einfließen. Zudem sorgt es für die Abstimmung der Interessen zwischen den Trägerkantonen und der Universität Basel.

Beurteilung Risiko aus Kantonssicht

Finanzielle Risiken

- In Art. 17 der Verordnung zum HFKG (V-HFKG. GS 414.201) vom 23. November 2016 führte der Bundesrat die Synchronisierung von Beitragsjahr und Auszahlungsjahr ein. Die Kantone erhielten dadurch im Jahr 2016 Grundbeiträge nach UFG für 2015 und im Jahr 2017 nach HFKG für 2017. Gegen das daraus resultierende Vorenthalten der Beiträge für das Jahr 2016 haben die Kantone Basel-Stadt, Basel-Landschaft sowie Zürich am 8. Januar 2018 Beschwerde beim Eidgenössischen Departement für Wirtschaft, Bildung und Forschung (WBF) eingereicht. Das Bundesverwaltungsgericht befand in seinem Urteil vom 27. Mai 2019, die Beschwerde nicht gutzuheissen. Die Beschwerdeführer ziehen das Urteil weiter an das Bundesgericht.
- Es zeichnet sich ab, dass es beim Neubau Biozentrum sowohl zu zeitlichen Verzögerungen (mit Folgekosten) als auch zu finanziellen Überschreitungen kommen wird. Die genauen finanziellen Konsequenzen sind im Moment noch nicht bezifferbar.

orange

Politische Risiken

- Es herrscht eine konstruktive Grundhaltung vor, um einen lösungsorientierten Umgang mit den unterschiedlichen Positionen der zahlreichen Interessengruppen zu finden.

grün

Umsetzung Eigentümerstrategie

Bei der Ausarbeitung der bi-kantonalen Eigentümerstrategie für die Universität Basel wurden die aktuell gültigen Eigentümerstrategien der beiden Trägerkantone kombiniert. Grundlage für die Ausarbeitung waren auch die jeweils gültigen gesetzlichen Grundlagen und insbesondere der Leistungsauftrag der Universität Basel für die Jahre 2018–2021. Die Überprüfung der Umsetzung der Eigentümerstrategie erfolgt im Rahmen der jährlichen Berichterstattung zum Leistungsauftrag. Hierzu dient das Controlling-Raster, das die Erfüllung der strategischen und wirtschaftlichen Ziele der Beteiligung durch Indikatoren und Zielgrössen prüfbar macht.

Beteiligung im Landrat

17.05.2018	Postulat	2018-157	Bildung stärken [3]: Daten zum Studienerfolg publizieren	überwiesen
30.08.2018	Interpellation	2018-737	Abbau an der Universität Basel	offen
25.10.2018	Vorlage	2018-590	Universität Basel; Leistungsbericht 2017	Kenntnis genommen
28.02.2019	Interpellation	2019-184	Finanzielle und operative Konsequenzen von Verzögerungen beim Bau des neuen Biozentrums	beantwortet
12.06.2019	Vorlage	2019-416	Universität Basel; Leistungsbericht 2018 - Parlamentarisches Geschäft	offen

7. Antrag

Der Regierungsrat beantragt dem Landrat:

Den Beteiligungsbericht 2018 gemäss § 10 Absatz 2 Buchstabe b des Gesetzes über die Beteiligungen (Public Corporate Governance, PCGG) zur Kenntnis zu nehmen.

Liestal, 17. September 2019

Im Namen des Regierungsrats:

Der Präsident:

Isaac Reber

Die Landschreiberin:

Elisabeth Heer Dietrich

8. Anhang

- Beteiligungsspiegel Jahresrechnung 2018
- Entwurf Landratsbeschluss

Anhang: Beteiligungsspiegel Jahresrechnung 2018

Beteiligung	Rechtsform	R2018			Art der Leistung / Ertragsart	R2018 in Mio. CHF			Garantien	Darlehen
		Gesellschaftskapital (in Mio.) ^a	Beteiligungssquote in %	Restbuchwert (in Mio.) ^b		Aufwand	Ertrag	Investitionsrechnung		
Mehrheitsbeteiligungen										
Basellandschaftliche Kantonalbank	Selbst. öff.-rechtl. Anstalt	217.0	74%	160.0	Anteil am Reingewinn Abgeltung Staatsgarantie Verzinsung Dotationskapital ^c		53.587 4.000		Ja ¹	Nein
Kantonsspital Baselland ^d	Selbst. öff.-rechtl. Anstalt	109.0	100%	68.2	Anteilsmässige Tarifzahlung (55%) Rehabilitation (55%) Gemeinwirtschaftliche Leistungen	90.520 11.537 13.020			Nein ²	Ja ¹¹
Psychiatrie Baselland	Selbst. öff.-rechtl. Anstalt	43.3	100%	43.3	Baurechtszinsen Darlehenszinsen Anteilsmässige Tarifzahlung (55%) Gemeinwirtschaftliche Leistungen		1.961 2.071		Nein ²	Nein
Swiss TPH	Selbst. öff.-rechtl. Anstalt	6.9	50%	3.3	Trägerbeitrag Investitionen	3.630			Ja ³	Nein
Universitäts-Kinderspital beider Basel	Selbst. öff.-rechtl. Anstalt	62.0	50%	31.0	Anteilsmässige Tarifzahlung (55%) Gemeinwirtschaftliche Leistungen Gewinnanteil	10.100 5.464			Nein ²	Nein
Minderheitsbeteiligungen										
ARA Rhein AG	Aktiengesellschaft	0.1	15%		Betriebskostenbeiträge Investitionen	2.117	2.117	0.134	Nein	Nein
Autobus AG Liestal	Aktiengesellschaft	0.5	22%		Betriebskostenbeiträge Dividende	5.609	0.007		Nein	Nein
BLT Baselland Transport AG	Aktiengesellschaft	13.1	43%		Betriebskosten Beiträge Verbundabonnemente Investitionen	14.395		0.167	Nein	Nein
Hardwasser AG	Aktiengesellschaft	5.0	41%		Wasserszins (Entnahmegebühr) Dividende		0.458 0.082		Nein ⁴	Nein
Kraftwerk Augst AG	Aktiengesellschaft	25.0	20%	5.0	Konzession f. Wassernutzung für Energieerzeugung Dividende		0.575		Nein	Nein
Kraftwerk Birsfelden AG ^e	Aktiengesellschaft	30.0	25%	3.8	Konzession f. Wassernutzung f. Energieerzeugung und Betriebskostenanteil Schifffahrtsanlagen Dividende	0.058	3.003	0.263	Nein ⁵	Nein
MCH Group AG	Aktiengesellschaft	60.1	8%	4.7	Dividende Darlehenszinsen		1.050		Nein	Ja ¹²
NSNW AG	Aktiengesellschaft	1.5	33%	0.5	Aufwand für Strassenunterhalt kant. Dividende	3.061	0.650		Nein	Nein
ProRheno AG	Aktiengesellschaft	0.1	9%		Betriebskostenbeiträge und Investitionsanteil BL Investitionen	2.351	2.351	0.062	Nein	Nein
Schweizerische Rheinhäfen	Selbst. öff.-rechtl.	87.4	38%	32.8	Anteil am Reingewinn Dividende		-0.140 0.426		Nein	Nein
Schweizer Salinen AG	Aktiengesellschaft	11.2	3%	0.4	Regalien Konzession		0.024 0.171		Nein	Nein
Schweizerische Nationalbank	Spezialgesetzliche AG	25'000.0	1%	0.2	Anteil am Reingewinn Dividende		45.291 0.012		Nein	Nein
Selfin Invest AG	Aktiengesellschaft	10.0	3%	0.3	Dividende		0.209		Nein	Nein
Switzerland Innovation Park Basel Area AG	Aktiengesellschaft	1.2	33%	0.4	Leistungsauftrag	0.450			Nein	Nein
Universitätsklinik Nordwest (USNW)	Aktiengesellschaft	0.1	50%	0.1					Nein	Nein
Wasserversorgung Waldenburgerland AG	Aktiengesellschaft	0.5	4%						Nein	Nein
weitere Beteiligungen (gem. PCGG)										
Basellandschaftliche Gebäudeversicherung	Selbst. öff.-rechtl.								Nein	Nein
Basellandschaftliche Pensionskasse	Selbst. öff.-rechtl.								Ja ⁶	Nein
BVG- und Stiftungsaufsicht beider Basel	Selbst. öff.-rechtl.				Investitionen				Nein	Nein
Fachhochschule Nordwestschweiz	Selbst. öff.-rechtl. Anstalt				Leistungsauftrag Mietträge Investitionen	64.205	7.068	58.887	Ja ⁷	Nein
Flughafen Basel-Mulhouse	Selbst. öff.-rechtl.								Nein	Nein
Interkantonale Lehrmittelzentrale	Selbst. öff.-rechtl.				Beitrag	0.017			Nein ⁸	Nein
Interkantonale Polizeischule Hitzkirch	Selbst. öff.-rechtl.				Leistungspauschale	0.886	0.088		Nein	Nein
Motorfahrzeugprüfstation beider Basel	Selbst. öff.-rechtl.								Nein	Nein
Regionales Heilmittelspektorat (RHI)	Selbst. öff.-rechtl. Anstalt				Leistungsauftrag				Ja ⁹	Nein
Sozialversicherungsanstalt des Kantons Basellandschaft	Selbst. öff.-rechtl. Anstalt				Verwaltungsaufwand Vollzug Prämienverbilligung Verwaltungsaufwand	2.042	5.210		Nein	Nein
Universität Basel	Selbst. öff.-rechtl. Anstalt				Leistungsauftrag Ausgleichszahlungen aus Basel-Darlehenszinsen	169.100	15.000	0.463	Ja ¹⁰	Ja ⁹
Total		354.0				436.673	141.650	59.250		

Für detailliertere Angaben wird auf den Beteiligungsspiegel im Jahresbericht 2018 ([LRV 2019-198](#) auf S. 57 ff. und 340 ff.) verwiesen.

**Landratsbeschluss
über die Vorlage "Beteiligungsbericht 2019"**

Der Landrat des Kantons Basel-Landschaft beschliesst:

Den vom Regierungsrat vorgelegten Beteiligungsbericht 2018 gemäss § 10 Absatz 2 Buchstabe b des Gesetzes über die Beteiligungen (Public Corporate Governance, PCGG) zur Kenntnis zu nehmen.

Liestal, Datum wird von der LKA eingesetzt!

Im Namen des Landrates

Der/die Präsident/in:

Der/die Landschreiber/in: